Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-134278-p0001-0
DFG

Y 5982

Dv 1252

Der f. Bibliothek zu Donaueschingen
von Frhr. F. S. v. Pfaffenhoffen
geschenkt.
Mai 1850.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-134278-p0002-6
DFG

Ein nutzlicher bericht vnd regiment/

Wie zu disen gefährlichen Sterbensläuffen vor der Pestilentz vmb vns herumb vnd andern ohrten eingerissen/ Gesunde zu verwahren/ vnnd Krancke widerumb zu Curieren seyen.

Christlichs Hertz/merck auff/es ist kein schertz:
Wie geschwind der Bolz sich von der sähnen schwingt:
Als gählings Pestilentz/das hertz/hirn/leber durchtringt
Dich Gott versöhn: merckst was/drey stund schwitz behend:
Kanst/ vier stund darauff/ laß deim Blůt den lauff:
Vier stud nach sanfft purgier/thuts nohr: sonst gnad dir Gott

Gestellt durch/

Ioannem Schleherum Doctorẽ Philos:
& Medic: Physicum Constantiensem.

Getruckt zu Costantz am Bodensee/ bey
Jacob Straub. 1611.

Rara Dv 1252

Zu Ehren vnd Wolgefallen/

DEn Edlen/ Gestren=

gen/ Vesten/ Ehrnvestē/ Fürsichtigen/ Ehr=
samen vnd Weisen Herren/ Herrn Hauptman/ Ver=
walter der Hauptmanschafft/ Burgermeister/ vnnd
Raht der Statt Costantz: Meinen genä=
digen vnd gebiettenden Herren.

EDel/ Gestreng/ Vest/ Ehrnvest/ Fürsichtige/ Ehrsame/ Weise/ Gnädig/ vnd gebietende Herren: Zugleicherweiß/ wie Gott der Allmächtig das Haupt zu oberst deß Leibs verordnet hat/ auff das solches die gefahr vnd zufähl/ so dem Leib zukommen/ von fehrem desto baß köndte durch die Augen vnd Ohren/ vernemen/ sehen vnd hören/ vnd also volgentz das Haupt den gantzen Leib vor schaden befreyen: Also auch vnsere Hochehrende vnd gnädige Oberkeit/ als das Haupt vnd getrewe Vätter seind vber jhre anbefolhne Vnderthanen sorgfältig: Was massen (nach Gott) mit Menschlicher hülff vnnd mitlen/ der jetzt herumb schwebender grewlicher vnd abschewlicher infection der Pestilentz/ so wol daruor præseruieren vnnd zuverwaren/ als darmit behaffte wider curieren vnd zu-

begegnen sey: Bericht / maß vñ ordnung zustellen günstig mir in befelch gegeben. Dieweil solche gähe vrblützliche Sucht keine frist verleihet lang zu speculieren / vnd sich zu berahtschlagen / was hierzu zuthun oder zulassen sey. So ist derowegen hochnötig / daß der Artzet in nachgedencken desto baß könne bey guter zeit der vergiftung vorbawen vnd verhüten: auch in erforschung aller vrsachen / zeichen / ordenlicher Chur vnd heylung diser Kranckheit sich mehrs befleissen. Hab ich menigklich zu nutz / so dise gefahrlichkeit Leibs vnnd Lebens zu gewarten / sonders da man nit allzeit mit erfahrnen Artzten versehen / dises gleichwol schlecht vnnd ringfüg tractetlein auffs kürtzest vnd verständtlichest als möglich mit mehrerm fleiß zu lesen / auch vnder E. G. V. W. Namen vnd Schirm in Truck verfertiget. Endtlich E. G. V. W. meine vil schuldige Danckbarkeit einiger massen damit zubezeugen / die selbe hinfort noch weiters / nach meinem geringen vermögen in aller vnderthenigkeit zu erzeigen mich anerbiete / vnderthenig bittendend: E. G. V. W. wöllen dise meine geringe arbeit fürlieb auff vnd annemen / auch vil mehr deß gebers hertz vnnd gemüht / als das geschenck an sich selbst betrachten.

Der Allmächtige ewige Gott wölle E. G. V. W.

bey Christlicher Politischer vnd wolständiger Regierung / auch frischer gesundheit zu Seel vnd Leib langwirig erhalten: Actum in der Statt Costantz / den 14. Julij:
1611.

E. G. V. W.

Vnderthäniger / gehorsam williger

Joannes Schleher / Philosophiæ & Med. Doctor, Physicus Constantiensis.

Oberkeitliche so wol trewhertzige ermahnung als ernstlicher befelch.

An

Gemeine Burgerschafft vnnd Einwohner der Statt Costantz / wegen vilfältiger vnordnung / mißbräuch / zusammen lauffen / in grassierender Pestilentz abzuschaffen: mit angehencktem summarischen proceß / was in der eyl den presthafften zubrauchen sey.

LIebe getrewe Mitburger vñ Einwohner alhie / dieweil der Allmächtig Gott vns auch mit der Infection wegen vnsern sünden heimsücht / auch selbige gleich wie Kriegs empörungen / Thewre vnd andere straffen / als ein wahrnung füraugen stellt: damit wir voran vber vns verhengten zorn Gottes bey dem allerhöchsten Artzet der Göttlichen Mayestät durch eyferigs vñ demütiges Gebett / auch besserung vnsers sündtlichen leben flehenlich abbittend. Demnach wir in gewisse erfahrnuß gebracht / was massen solche erbliche Sucht durch heimlich vnd vngewarsam zusammen lauffen / auß eim hauß in das ander gezogen vnd einbracht wirdt / ehe man zeitliche abstünderung fürnemen kan / daruon neben schyreckhaffter einbildung vnd forcht / sonders junge Leuth von vergifftem ankuchen / newen zeitungen vnd gassen mär bald in vnmüht fallen / auch zum presten hablich vnnd prodisponiert werden / dardurch das vbel sich erweitert vnd grosser schaden entspringt.

Zu dem wir gründtlich berichtet werden / das vnder euch

eins theils in solcher gefahr leibs vnd lebens / so gar hinlässig vnnd spärig seind / vnd (nach Gott) kein Menschliche hülff durch bewerte mittel / von innen vnd aussen zu gebrauchen begeren: ohnangesehen / das von Vns euch zu seel vnd leibs wolfahrt reiffe fürsehung / bericht vnnd ordnung durch vnsere abgeordnete / so wol Geistliche Seelsorger / als Doctores, Apotecker vnnd Balbierer gethan werden: damit menigklich ohn klag sey / auch im nohtfahl hierzu cur vnnd wart genugsam habe. Anders theils aber / vil zu spaat erst vber vier / fünff oder sechs tag lauffen / vnd rahts pflegen wöllen / wann die sach verabsaumpt ist / kein vñ Artzney nichts mehr erschiessen mag. Fehrner / im fahl die Artzet gern jhr bestetheten / bey den Kranckten: müssen mehrtheils zuuor ein strudel ausstehn / mit zancken: das jetz Triazelen schwitztrünck / dann Apoteckelen die purgatzen: will jedermann wider gesund werden / aber nichts brauchen / ist zu vngeschmack vnd bitter / zuuil vnd zuwenig / was man fürnemen soll: damit gehet mancher drauff / der sunst beim leben erhalten wurde.

Dann so gähling / Pestilentz das Hertz / Hirn vnd Leber / als fürnembste schirm vnd gewähr deß leibs / auch darinn lebliche geister / Blůt vnd Fleisch als beste waaffen verhergt vñ einnimpt / wo nicht zuuor geschwind inn puncto deß angriffs / Gifft treibende mittel gebraucht werden / lehrt vns die täglich erfahrung / das nach 8. 9. oder 10. stunden / das Artzneyen vilmals vergebens / zuspat / vnd verabsaumpt ist.

Derohalben jeder hiemit alles ernst vnd trewhertzig erinnert wirdt / an vncosten / arbeit / fleiß vnd willigkeit / jhme nichts zu erwinden lassen / auch was nachgesetzter summarischer Proceß

auß=

außweißt/ die curation deß Presten in 6. puncten abgetheilt/ wol in acht zunemmen.

1. Anfang der Cur.

ANfänclich (wie oben gesagt) von nöhten ist/ dem Krancken behend ein Gifftreibend Schweißtrünclein einzugeben/ (welche beschreibt der dritt theil diß Tractätleins / von der curation sampt jhrem gebraush/ maaß vnd form/ ꝛc.) Darauff 3. 4. oder 5. stund zuschwitzen/ in vnd nach dem schweiß nit schlaffen/ ꝛc.

2. Wider erquickung nach dem schweiß.

HJerauff mit Hertzsterckungen den Krancken wider erquicken/ demnach die art der Pestilentz vnd complexion der Person erfahren/ der gestalt: In hitzigen Fiebern vnd Naturen/ der Wein ein Gifft ist (vinum in peste venenum sagt Crato) soll für Wein der patient ein Gerstenwasser oder Juleb/ mit Citronen oder Sawrampffer safft vermischt trincken/ ꝛc. Külende vberschläg applicieren, vnd auff andere mehr accidentia sehen/ (wie außführlich im dritten theil tractiert wirdt.)

3. Im nohtfall lufftläßlein zubrauchen.

NAch dem schweiß vnd erquickung/ 3. oder 4. stund ohn verzug nach gedencken/ ob ein lufftläßlein oder nit/ von nöhten sey: Hierzu gehet man auff die gewonheit / Alter/ Stärcke/ äusserliche zeichen deß presten/ oder vorbedeutungen derselbigen/ ꝛc. Wer nit Aderlassen kan/ soll darfür laßköpff ohn oder mit bicken auffsetzen lassen/ nach gestalt der sachen/ ꝛc. (Wie an seinem ohrt daruon weiter geredt wirdt.)

4. Reinigung deß Leibs.

NAch der Aderlässe drey oder vier stund / so der Leib voll schleim vnd vnraht ligt: Welches zu erkennen / wann das essen nicht gehet / trucken vber das Hertz / verstopffung / grimmen im leib / vbersich riechen deß Magen / ꝛc. Soll der leib ring vnd sanfft purgiert werden / nach jedes gelegenheit / weil aber hierin bald grob verfählt / soll ohn raht deß Artzet nichts gehandlet werden.

5. Nachschwitzen.

WAnn der Kranck durch den ersten schweiß das gifft von jnnen auff die haut getriben / das geblüt durch lassen oder schrepffen erlufftiget / den leib sanfft purgiert / vnd allerseits mit hin wider erquickt hat / soll man am andern tag wider ein gifftreibende medicin einnemmen / vnd volgents all ander oder drey tag wider mit dem schweiß fortfahren / biß das gifft gäntzlich außgeführt ist / welches bey vilen versaumpt wirdt / vnnd erstletstlich vnuersehens sterbend / vrsach ist die / weil der vberest deß Pestilentzischen giffts durch das nachschwitzen nit völlig außgetriben worden.

6. Cur der zufählen.

SO ausserhalb auff der haut Bäulen / Blatern / Carbunckel / Rechflecken vnd andere zeichen auffahren / oder vorbedeutungen sich erzeigend / soll man angentz nach hülff trachten / dem Chyragro fleissig volgen / jhme nichts verbergen / dann was der Kranck hierinn verschweigt / geht jhm am leib ab.

Beschließlich / in der entledigung jetz nit zu frü trawen oder juh schreyen / sonder auff 5. oder 6. wochen stetigs wider vergiffte qualitet etwas einnemmen / ꝛc. In andern sechs vnuermeidenlichen

stucken (res non naturales vocant) soll sich der patient gar schon/ ordenlich vnd gemäß halten.

Was hierinn eins theils auß Oberkeitlichem Befelch trewhertzig / vnd euch als wolgewogen ein gebracht: weil solches menigklich zu erhaltung der Seel vnd Leibs gesundheit ersprießlich/ soll in gutem verstand vnd wie es gemeint/ auffgenommen werden: Anders theils die curatio oder widerheylung der Pestilentz zu besserer nachrichtung dem gemeinen Mann summariter vorangesetzt ist. Aber im dritten Theil diß Tractetleins außführlich euentiliert erörtert vnnd absoluiert wirdt.

Erster=

Erster Theil.

Declaratio oder Beschreibung der Pestilentz.

1. Definitio.

GAlenus sagt/ das die Pestilentz sey ein gemeine/schnelle/tödtliche erbliche sucht. So offt mit dann ohn fieber (zeugt Hippocrates,) auß fauler vergiffter materi in das Hertz/ Hirn oder leber/durch mund/nasen oder schweißlöcher ansich gezogen wirt: offt vil da wenig zumal angreifft: gäh jetz ohn/ dann mit zeichen vndern vochsen/ hindern ohren/oder bey den gmächten/ ꝛc. außbricht: vnd in gar hitzigen bösen fawlen naturen vilmals einwurzelt. Nam agens non agit, nisi in patiente prædisposito: Wie recht Aristoteles philosophiert.

Vrsprung vnnd vnderscheid von verborgnen vnd wissenhafften vrsachen.

2. Distributio ex causis occultis & manifestis.

VIl vrsprüng abtheilen vns mehr species oder gattungen deß Presten.

Erstlich verborgne vnd Gott allein offenbar seind vilfältige vrsachen: Als böse influenz, schädliche Gestirn der Climaterischen oder Schaltjahren: Finsternussen/ vergiffte Dämpff der weit erschröcklichen

Erd=

Erdbiden: auch vnnatürliche verbindungen der Planeten / als wann Saturnus mit Marte / oder dem Mon sich vermischt: so sicht man offt auch prognostica gleich der Pestilentz vorbotten am Himmel / fewrige Schlangen / Comet / schiessende Sternen/ vnd fewrstral / ꝛc. So ist es ein erschröcklich jämmerlich ding / wann Gott durch vergifften lufft (wie die Heilig geschrifft meldet) Menschen vnd Vihe/ zame vnd wilde/ fliegende vnnd schwimmende Thier mit gähem Todt hinricht: ein sondere straff Gottes/ auch proprie ein allgemeine Pestilentia erfolgt.

Aber für manifestis vnd wissenhaffte vrsachen werden gezehlt/in deß Menschen Leib vergiffte qualitet vnnd eigenschafft/selbst im verfaulten geblüt erwachßen: Vnd wann es ist Phlegmatisch/ bringt mit sich täglich Fieber/Choler:sch tertian: Melancholisch quartan: Darzu gibt auch vrsach: post famem pestis, das ist/nach thewre sterbet: alsdann vil volck auß Armut zu wenig grobe vnnatürliche speiß/vnd im vberfluß deß steinobs zuuil vnordenlich essen thut: Wann auch in naß vnd vngleich temperierten Sömmern/ Wein/Korn vnd andere Früchten vnzeitig/naß/vnd vngeschlacht eingebracht vnnd genossen werden: zu besagter infection auch anläß bring / vbriger schreck vnnd grosse forcht sonders bey jungen Leuthen: faule vergiffte dämpff von Todten Cörpern schlecht oder gar nicht vergraben: warm vnd faule vergiffte lufft auß sterbigen ohrten/erstunckne vñ dämpfige Mooß/

stillstehende ab vnnd zunemende verfäulte Wasser: vergiffte Metallische auffriechende Ertzgrüben: gestanck vnd vnsauberkeit in Stätt vnd Land auff strassen/gassen/vnd häusern/vngewarsam zusamē lauffen im Bresten der gesunden zu den Krancken/ vnsorgsame gesellschafften der vollen Brüdern: dann durch vergifftes ankuchen vnd insich schnupffen/ berüren/ beywohnen/oder mit einandern essen vnd trincken/ je eins das ander inficieren kan / verenderte erbschafften der inficierten vnd verstorbnen / als bettgewand kleyder vnd dergleichen haußraht/ꝛc. Auch andere vil mehr vrsachen den lufft zuverunreinigen vnd inficieren mögen / dardurch gemeine Pestilentzische oder particular Sporadische/Endemische/oder Epidemische vnnd andere vergiffte affect (wie den Gelehrten kundtbar) entspringendt.

Vorbedeutungen/ mühtmassung/ proben vnd prognostica, ob der Lufft verunreiniget vnnd vergifft/ oder nicht sey.

3. Signa aëris infecti antecedētia.

WAnn sterbige läuff zumal in vilen Stätten/ Gassen/Dörffern oder Schlössern einbrechend/ ist ein gewiß zeichen eines grossen Sterbens vnd vergifften luffts: Vil achten ein anleidt zusein der infection: 1. So am selbigen ohrt keine spatzen oder staren mehr bleibend: 2. An welchem ohrt

der

Brest grassiert, wirdt der lufft dicker vnd grober zu-
sein / dann anderstwo befunden / wie solchs so einer
Morge frü auff hohem Berg steht / an der Sonnen
auffgang zusehen hat: 3. Mehr ein frischen weissen
Zwibel/allda man wohnet/im hauß an lufft geheckt/
bleibt er frisch/so ist der lufft rein/faulet diser aber / so
ist er vergifft: 4. Mehr ist dise prob offenbar / man
soll frue den Morgentaw fassen/einē durstigen spatzen
oder staren/ katzen oder hund trincken lassen / stirbt er/
so ist der lufft vergifft/wo nit/so ist er gerecht.

4. Signa diagnostica & vera pestis.

Gewisse vnd vnfehlbare zeichen/ das die Pestilentz hab ein angriff bey dem Menschen gethan.

ERstlich / wann im Leib die lebliche Geister/
dañ das geblüt oder letstlich auch das fleisch
saműt oder sonders vergifftet seind: findet man
vnzweifelhaffte zeichen/darbey menigklich die Pesti-
lentz erkennen kan: als nemblich.

Gähling Fieber / grosser ernst vnd gwalt
mit innerlicher jetzt hitz / dann frost: hefftig
haupttwee: ohnmachten: Hertzentwee / enge
vnd zitter: kürtze deß Athems/schnell vnd tiefe
Pulß: vnlust zum essen mit bitterem mund
vnd vnwillen: Welcher kältiger art ist darzu
faul wirdt / vnnatürlich schläfferig / vnd gäh

traurig: fröstelig an gliedern: Wer hitzig ist/ schlaft nit/ wirt durstig: auch offt nach art deß Giffts jrrig im Haupt/ grimmig im gesicht/ erschlagen in gliedern: befindt ein schweiß / so nicht außbrechen will: stechen beyder seyten/ vchßen/ ohren/ oder gemächten: darzu wann stülgang/ harn/ schweiß/ athem vbel stincken: ist ein böß zeichen.

Welcher mehrern theil der gedachten zeichen an jhm befindet/ ist mit der Pestilentz verhafft: Vnnd offt vilen zukurtz geschicht/ mit warten auff die benle/ trüsen/ blateren/ carbunckeln/ oder Rechflecken vnnd dergleichen/ dann die Natur vilmalen nit mächtig ist/ die vergiffte putrefaction à centro ad superficiem, das ist von jnnen an die haut auß zutreiben.

Der Pestilentz im angriff fürnemlicher blatz / stand vnd wohnung im Leib.

5. Locus affectus pestis.

WEil fürnemblich vnd offt das humidum radicale im Hirn/ spiritus vitalis im Hertzen/ vnd calidum innatum in der Leber/ vnuersehens/ mit inwendigen beulen/ ohn einiches außwendiges zeichen (wie die Anatomiæ zeugend) gleich ersteckt werden / darauff in wenig stunden vrplötzlich gehet Todt ervolgt. Dann die Gelehrte einhellig schliessen/

das

das der Pestilentz locus affectus ein furier vnnd stand sey fürnemblich im Hertzen/ Hirn vnd Leber: so zuuor die lebliche Geister/ nachmalen das geblüt/ vnd andere humores, letstlich partes solidæ das fleisch / vnnd consequenter hierauß alle principiata durch den gantzen leib / als die Flachs/ Hertz vnd Blut adern auch alle glidmassen vergifftet werden.

Vorbedeutungen / ob der Kranck von der Pestilentz wider auffkom̃e oder sterben werde.

Zeichen der besserung.

1. Wann der Kranck behend im angriff ein schweiß trunck einnimpt/ vnd selben wie auch essen vnd trincken bey sich behält.
2. So der gantz leib vberal schwitzet/ vnnd den schweiß 2. oder 3. stund wol leiden kan.
3. Wann er sich nach dem schweiß jnnerlich besser vnd ringer befindet.
4. So gleich im anfang trüsen doch weit vom Hertzen auffschiessen / nit wider hinder sich in Leib schlahend/ vnd von stundan rechte mittel gebraucht werden.

Böse Zeichen.

1. Wann böse zeichen in allweg sich den guten zuwider erzeigen.

So

2. So die Artzneyen speiß vnd tranck wider oben außerechend.

3. Wann beulen erscheinen / vnnd sich bald wider verlieren / oder durch vberlegte Artzneyen sich nit zur zeittigung vnnd eyterung schicken wöllen.

4. So Carbunckel vnder dem kyn / bey dem gummen entstehet.

5. Wann schwartze materi oben auß gewürget wirt.

6. Diese werden für gar böse zeichen gehalten / so an der haut schwartz / blawrot / oder griengelbe beulen außfahren / mit gähem erstumen / taubsucht / gichter / ohnmachten / ꝛc.

Ander Theil.

Præseruatio oder vorbewahrung begreifft in sich zum ersten: Reinigung deß Luffts.

1. Rectificatio aeris.

GLeich wie Göttliche Gnad vnd Hülff erstlich in allen dingen billich vñ recht gesucht wirdt / also auch zu purgierung deß vergifften luffts / gemeine Gebett in solcher noht / vnd reine Gewissen vor Gott / seind die beste kleinot:

Darumb bevoran hoch noht ist/ zu Geistlicher præ-
seruatif vnsere hertzen von sünden mit büssfertigem le-
ben zureinigen vnd rectificieren. Nach Gott aber/
die sicherste vorbewahrung ist wider die infection:

Mox, longè tardè, cede, recede, redi,

Bald auch weit von dañen fehr/ vñ lang nit wid' kehr:

Schwangere Frawen/ Kinder/ forchtsamme
junge Leuth/ vnd jede/ so ampts vñ wichtiger geschefft
halber vnuerhindert seind/ wo sorgliche sterbensläuff
eingerissen/ mögend sich entäussern/ &c. Welche aber
nohthalber im vergifften lufft verharren müssen/ dañ
wir nit ohn Lufft/ wie Visch nit ohn Wasser leben
können. Derhalben solchen zu endern/ reinigen/ vnd
sauber zuhalten menigklich Oberkeit vnd Vnderthо-
nen/ sich alles ernste befleissen sollen/ der gstalt/ das zu
Statt vnd Land alle offne plätz/ gassen/ gäng/ stras-
sen/ metzebänck/ wäsch vnd wirtshäuser/ färggel/ auß-
güß/ tholen/ kürsner/ gerber vnd alle stinckende werck-
stätt/ gewölber/ ehegräben von allem kaat/ vnflat/
mist vnd gestanck wol außgeraumbt werden: In der
infection alle benachbaurte Stätt/ Märckt/ Dörf-
fer/ Schlösser/ auch von hauß zu hauß nit zusamen
lauffen/ einandern verschonen/ jeder aber insonderheit
sein hauß/ hoff/ gmächer/ kleyder vnnd haußraht/ &c.
auch sich selbst sampt seinem haußgesind rein vnd sau-
ber halten. Von Nachtwasser/ Schwein/ Gänß/
Enten/ vnd was bösen/ fawlen/ vnsaubern gestanck
gibt/ die gassen befreyen vnd abschaffen: Die jenige/

so

so zur Cur vnd wart der Krancken / auch die Todten in stille bey nacht tieff zu vergraben bestellt / vnd so mit dem presten verhafft / oder erst darnon entlediget / von Kirchen / Rathhäusern / Gmeinden / Gesellschafften / Trinckstuben / Würtzhäusern / Schülen / Bädern / vnd andern offnen zusamenkunfften: nicht weniger auch die gesunde von zugang zun krancken abhalten vnd mässigen. Gemeine Bäder vnd Schülen in der Statt gar zusperren: Der krancknen vnd verstorbnen kleyder / leiwat vnd anders / in abgesünderten ohrten wäschen vnd säubern lassen: Dann auß disen / wie auch oben im vrsprung der Pestilentz erzehlten vrsachen der lufft fürnemblich inficiert vnnd vergifftet wirdt.

Fehrner soll menigklich gegen Morgen nicht zu frü mit außgang / vnd Abends nit zu spaat mit heimkunfft / ordnung / zeit vnd maß zuhaltē wissen: nachts die fenster vnd läden beschlossen haben / auch an feuchten neblīgen tägen zuhauß bleiben gewilt sein / wie auch tags gegen der Pfon oder Mittag lufft / vnnd gegen Westwind oder nidergang der Sonnen / summariter wo her oder vergifft lufft fürbrechen wurde / darwider das gantz hauß verwahren.

Wie offentliche vnd priuathäuser zu beräuchen seyen.

Mustige Plätz/ enge stinckende Gassen/ Kirchen/ Schülen/ Kauff vnd Gredhäuser/ Lasareth/ wie auch priuat häuser/ Höff/ Keller/ Gwölber/ vnd ander grosse sonders vndere gemächer/ Abend vnnd Morgen wol beräuchen/ mit dürr zerschnitzlet Reckholter reiß/ holtz oder beer/ oder darinn mit eychnen kyen/ aschen/ büchen/ ferhen vnd dergleichen holtz/ ein hell rösch fewrlein machen vnnd brinnen lassen/ (doch gwarsam.) Das siedig Wasser in offentlichen oder priuat Badstuben mit dürr zerschnitzlet Reckholter wurtzen/ vnnd holtz von rinden abgeschelt/ auffwahlen vnd mit sieden lassen: Andere Zimmer aber als Stuben/ Kammern/ Säl/ ꝛc. Soll man beräuchen mit gefeylet Reckholter holtz oder beer Ruthen/ Mayaron/ Roßmarin/ Lauander/ Spiccanardi/ rot Rosen/ Saluia/ Zispen/ Apffelschnitz vnd scheluen/ Citronat/ Pomerantzen/ Limonenscheluen/ vnnd anders gepülfert/ allein oder etliche vermischt/ auff ein hellß glütlein geworffen/ oder in Roßessig/ Roß/ Rauten oder Saurampffer/ oder Holderblüstwasser im Sommer: Winterszeit aber/ sonders für alte Leuth/ in starcken Wein oder Maluasier legen/ das geschierlein auff ein glütlein gestellt: Man soll obgeschribne wolriechende/ einfache stuck/ eins oder mehr in das gießfaß/ kleyder/ bettgewand vnd anders legen.

Zu end diß Büchleins/ seind köstliche stuck verzeichnet/ für Reiche in der Apoteck zu machen/ wider

ver=

vergifften lufft / als wolriechende rauchpulfer / rauchkertzlein / vnd zeltlein von Bisam / Ambra / Weissenweinrauch / Myrhen / Benzoi, Thimiamate, Ländano, Sandel / Zimetröhren / Negelein / Muscatnuß / Paradeysholtz / Mastix / Augstein / Vielwurtz / Angelica / Benedictenwurtz vnd der gleichen / ꝛc. Darunder auch etliche stuck allein / zum räuchen nutzlich gebraucht werden. Gemein volck / kan für sich selbst etliche stuck zum gebrauch vermischen.

Für gemeine Haußhaltungen.

1. NIm gefeylet Reckholterholtz vñ beer / jedes 4. lot / dürre Rautenbletter / Lauander jedes 1. lot / royt Rosen / Mastix / jedes ein halb lot / grob gepülfert vnnd auff ein helles glütlein gelegt. Oder /

2. Nim groß Pestilentzwurtz / Vielwurtz jedes 3. lot / Reckholterbeer 6. lot / Zispen / Rosen jedes 1. lot / grob gepülfert vnd gebraucht. Oder /

3. Nim Vielwurtz / Angelica / Benedictenwurtz / jedes 2. lot / gefeylet Reckholterholtz 6. lot / Maiaron / rot Rosen / Mastix jedes 1. lot / pülfert wie oben. Oder

4. Nim gefeylet Reckholterholtz 5. lot / Alatwurtz / Angelica / weissen Diptam / Weinrauch jedes 1. lot / bereit Coriander / Roßmarin / Spicanardi jedes ein halb lot / Mastix 2. lot gepülfert.

5. Nim Zimmet 1. lot / bereit Coriander / Eniß je-

des anderhalb lot/ roht Rosen 1. lot / Reckholterbeer/ Angelicawurtzen / jedes 3. quintlein / grob gepülferet: zwischen drey finger in ein geschierlein / darzu auch Roßwasser oder Wein 4. löffel voll gethan / auff ein glütlein gestellt/ gibt gar ein lieblichen geruch.

Diß ist zuo brauchen wie vorigs.

Nim roht Rosen/ Maiaron jedes 1. lot / gefeylet Reckholterholtz 2. lot / Zimmet / Muscatnußblüst/ Negelein jedes ein halb lot / Angelica / Vielwurtz jedes 1. lot/ geschelt Lorbonen 1. quintlein/ Fenchel/ Coriander jedes ein halb lot: als grob gepülfert.

Hernach für Reiche / seind Recept in die Apoteck zum räuchen verordnet: vnd der ziffer nach im vierten Theil deß Büchleins zufinden.

1. Puluis pro suffumigio.

SIn lieblich vnnd kostlich räuchpuluer: Im 4. Theil num. 1. Daruon soll man 1. quintlein in 4. löffel voll Ros / Borretsch / oder Cardobenedict wasser: Winterszeit aber in starcken Wein legen/ das geschierlein auff ein glütlein stellen/ in zimmern hin vnd wider tragen.

2. Candelę pro suffitu.
3. Aliæ candelæ pro fumo.
4. Trochisci parui pro suffitu.

Nit weniger findet man im 4. Theil num. 2. vnd 3. Rauchkertzlein: numeri 4. kleine Rauchzeltlein: num. 5. grosse Rauchzeltlein geordnet: welche man brauchen will/ jede auff ein glütlein gelegt / vnnd zur

zeit

zeit der infection Abend vnd Morgen / die bewohnte gmächer wol mit zu beräuchen.

5. Trochisci maiores pro fumo.

Regiment der gesunden / in Sterbensläuffen / für gemeine Leuth.

NAch reinigung deß luffts täglich soll sich jeder zu Seel vnd Leibs gesundheit Gott wol befehlen: Volgents zu verwahrung selbst sein eigne pfleg / vnnd artzney gebrauchen: Derhalben beuoran für gemeine Leuth / ringe mittel nach jedes vermögen / art / vnnd wolgefallen / in der zeit füglich geordnet seind: Morgen nach einer suppen oder müßlein mit Essig angefürt zu verhütung vor der Pest / mag jeder nachgesetzte stuck eins vmbs ander abwechßlen / vnnd auß Essig einnemmen 6. Rautenblätlein: oder 10. Reckholter beer / 4. gesund vnnd geschnitzlet Nußkernen: 3. Knoblauch zehen. 3. frisch vnd zerschnitten Lorbonen oder 2. Feygen: zwischen 3. finger Fenchel oder Eniß: bißweilen 1. stücklin Angelica / Zitwē / Pimpernell / Leibstückel / Enzian / Maisterwurtz / Citronenscheluen / alle vnd jede stuck welches man will: zuuor in starcken Weinessig beitzen von Negelein / Rosen / Rauten / oder Holderblüst / ꝛc.

2. Preseruatio sui ipsius.

Fleissige Haußvätter für jhr volck / mögen etliche stuck auß obgemelten jhres gefallens vermischen /

im Mörsel zerstossen / mit Essig zu einer Latwergen machen / vnnd jedem ein halbe baumnuß groß eingeben: oder oberzehlter stuck etliche in Essig legen/jedem 1. löffel voll eingeben / auch darauß zum außgang etwas im mund kyffen lassen: auff dise form der vralten Nußlatwergen zubereit wirdt.

Nuß latwergen.

NIm frisch Feygen 16. gesunde Nuß 24. Reckholterbeer / Rauten jedes ein handvoll/ Saltz zwischen drey fingern / jedes besonder gestossen/ dann im Mörsel vermischt / vnd mit gutem Weinessig nach vnd nach zugossen/auch honig 2. löffel voll vorhin zu thon wers leidē mag/biß ein dicklechte latwergen wirdt / auff einmal ein halbe baumnuß groß einnemmen: oder besagte 5. stuck zerschnitten vñ gestossen/in Essig gelegt/vnd Morgen ein löffel voll eintrincken/auch daruon vnder die Nasen/an Mund/ Schläff vnd Pulßadern gestrichen / vnd etwas darauß oder anders (wie gemelt) im mund kyffen: kan der halb theil minder oder mehr nach vile deß Haußvolcks bereit werden: Ist ring aber ein bewert stuck.

Diß puluer ist auch gar ring zu bereiten/vnd bewert zur bewahrung: Nim frische wol zeittige Reckholterbeer/ 4. lot/ Rauterbletter 2. lot/ in Essig gebeitzten Coriander / vnd wider getrücknet/ Fenchel/ Eniß jedes 1. lot/ Angelica Pimpernell/ Zitwan/ Meisterwurtzen/ Zimat jedes 3. quintlein: als rein püluert

vnd

vnd gesiblet/ all Morgen ein quintlein in Wein oder wie müglich hinab trincken. Wers vermag/ soll im Hauß nit sein ohn Roßmarin/ Maiaron/ Borretsch vnd Ringelblümlein zucker/ wie den Zucker rosat zubereiten. Nemblich/ 1. lot Blumen/ vnd 2. lot Zucker nemen/ ꝛc. Vil weniger nit sein ohn Negelein/ Rosen/ Rauten/ Ringelblumen/ Holderblüst/ vnnd Cardobenedictblüst Essig/ auch daruon distillierten wassern: Dann mit Essig die speißlein in der infection anzusäuren seind/ wehret ab den fäulungen im leib.

Item/ in groß Fiebrischen hitzen mit Eyerklar/ darauß vberschläg gemacht/ auch im presten 1. quintlein Alexandrinischen Tryax/ inn besagten wassern einnemmen/ vnnd darauff 2. oder 3. stund im Beth schwitzen/ ist ein köstliche Artzney zu verwahrung vor der Pestilentz/ vnd auch zu wider heylung.

Welcher an verdächtige ohrt vil wandlen muß/ soll offt an rautenstüdelein mit essig besprengt riechen/ vnd vnder die nasen reiben. 1. Rautem stüdelin mit essig besprengt

Diß wirdt auch gerümbt: Nim 4. löffel voll bemeltes oder lauter Rauteness ig/ hierinn 1. quintlein Tryax zertriben/ ein schwümlein darin netzen/ das in ein durchlöcherte kuglen von Reckholterholtz getreyet/ oder in dergleichen knöpfflein einschliessen/ bey sich tragen vnd offt daran riechen: Den Essig also bereittet/ 14. tag lang zum eintuncken auffhalten. 2. Kuglen.

Man pflegt auch zum riechen wider vergifften 3. Büschelein zum riechen.

lufft büschlein zu machen von Leibstückel vnnd Meisterwurtz jedes 1. quintlein/ Angelica anderhalb quintlein/ Rauten Reckholterbeer/ Fenckel/ Zimmet/ jedes ein halb quintlein: groblecht zerschnitten/ mit Roßessig besprengt/ in ein weiß tüchlein in form einer kugel gebunden/ daran riechen/ vnd offt wider mit Essig erneweren.

6. Amulet täfelin am hals tragen.

Vnnd weil so wol ein gifft dem andern widerstand thut/ als Antidotalische Hertzstärckungen auß sonderer eigenschafft dem gifft abwehrend: seind hie die Amalet täfelein wider bösen lufft sampt der Haselnuß mit argento viuo eingefüllt/ am halß ob dem Hertzen vnd auff dem hempt getragen/ auch für gemein volck ein stattliche verwahrung wider den Presten: Im vierten theil der ziffer nach VI. VII. beschriben/ vnd auß der Apoteck zuforderen.

7. Argentum viuum instar amuleti gestandum.

Das gemeine volck zu vorbewahrung/ mag im fahl der noht auch ringe purgätzlein/ lufftlässelein/ schweißtrünchlein vnnd anders gebrauchen/ kompt hiervon bald in gemein genugsame instruction: wir verbleibend in der ordnung der specificorum, wider die Pest: wie jeder täglich sich verwahren solle.

Regiment der Reichen/ zu vorbewahrung in der infection.

Für

FVr Reiche præsernatiua zu verhütung / kan zuuor jeder nach gelegenheit auch ein süpplein oder müßlein mit Roß oder Negeleinessig angesäurt niessen / dann der essig kältiger vnnd truckner art ist / vnd dem gifft ohn alles mittel zuwider: Bald darauff sonders zu außgang für bösen lufft oder ankuchen der inficierten etwas einnemen: als auß vorigen etliche compoſita oder auch ſimplicia ſonſt auß Essig oder mit Zucker vberzogen / als Angelica / Zitwen / Pimpernel / Meisterwurtz / Citronenscheluern vnd dergleichen / ꝛc.

Hienach aber insonderheit fürtreffliche præseruantia Alexipharmaca, contra peſtem nach jedes complexion vnd wunsch / ring / anmütig vnd bequem zuniessen an tag geben seind / dardurch in solchen fählen mit der hülff Gottes vil tausend Personen nach rechtem vnd zeitlichem gebrauch / bey frischem leben langwirig erhalten worden.

Damit aber allein durch einicherley gattung vnnd stettigem gebrauch einiges mittels: Letstlich die Natur mit etwan solche Artzney für ein speiß anneme / mag man täglich / vnnd dann wider wochentlich mit etlichen præseruatiff mitlen abwechßlen.

Zum anfang hab ich ein gifttreibenden Essig wider die Pest (im 4. theil num. 8.) zum verwahren geordnet: im Sommer daruon am morgen ein löffel voll ein zunemmen / auch ein wenig vnder die Naſen / 8. Acetum bezoarticum, præseruatiuum & expulsiuum.

Mund / Schläff / vnd Pulßadern zustreichen. Ist diß mittel auch im angriff der Pest zubrauchen: Wie darvon im dritten theil tractiert wirdt.

9. Balsamus contra pestem.

Zu vorbesagtem anstreichē / ist erfunden ein kostlicher Balsam (im 4. theil num. 9.) wider vergiffte lüfft / schädliches ankuchen vnd gestanck / mit beiden mitlen oder andren lieblichen gerüchen / soll auch abgewächßlet werden.

10. Aqua vita pestilentialis præseruatiua & expulsiua.

Wer aber besagten Essig (sonders müterige Frawen) nicht leiden mag: in statt desse / hat ein löffel voll von dem kräfftigen Pestilentz wasser (im 4. theil num. 10.) zuniessen: Ist in der widerheylung auch fürstendig / 3. löffel voll eingenommen.

11. Vinum Theriacale sublimatum, præseruatiuum & expulsiuum.

Der Theriacalisch Brantwein (im 4. theil num. 11.) durchs jahr ohn Sommers zeit / zu verwarung ein löffel voll am morgen: zu der Cur aber 3. löffel voll ein zunemmen / ist vilmal bewert.

12. Morselli Alexipharmaci præseruatiui & expulsiui.

Den andern morgen die Strützelein wider die infection (im 4. theil num. 12.) 1. quintlin nemmen / zum schweiß aber 2. quintlein.

13. Aqua vita cōtra pestem, præseruatiua & curatiua.

Zum dritten / 1. löffel voll sanfft trincken von dem Guldiwasser wider die Pest (im 4. theil num. 13.) zum verhüten vnd schweiß treiben gar nutzlich.

14. Pulvis bezoarticus contra venena præseruatiuus & curatiuus.

Am vierten tag soll man ein halbs quintlein deß Gifftjagers / (im 4. theil num. 14.) zum verwahren: aber 1. quintlein zum schweiß treiben gericht / Sommers zeit in Saurampffer / Ringelblumen / Cardobenedict

nediet oder Roßwasser 4. löffelvoll / im Winter in soviel Wein eintrincken.

Welcher aber diß Gifftpulver nicht einnemmen kan/soll ein halb quintlein diser Pestilentz pillulen (im 4. theil num. 15.) hinab schlinden / dann in Wein mit offlaten vmbschlagen: oder mit Küttenen/Rosen/Limonen/Citronensafft /&c. brauchen.

15. Pillulæ pestilentiales, præseruatiuæ & sudoriferæ.

Den fünfften morgen wirdt nutzlich eingenommen/ 1. bonen groß nach der zeit in 2. löffel voll Wein oder Saurampffer wasser von der guldinen Latwergen (im 4. theil num. 16.) ist gar köstlich zum verhüten vnd heylen wider den presten.

16. Antidotus aurea contra pestem præseruatiua & curatiua

Vnder andern Alexipharmacis diß Pest extract, (im 4. theil num. 17.) den dritten theil eines quintleins in Wein oder Cardobenedictwasser 2. löffel voll eingenommen/ist ein bewerte præseruatiff: vnd 1. quintlein in 4. löffel voll Rauten / Cardobenedict oder Ringelblümen wasser genossen / 2. oder 3. stund darauff geschwitzt / treibt das gifft durch den schweiß mächtig in presthafften.

17. Extractū contra pestem.

Der 6. tag erfordert zu vorbewarung / nemlich das scharpff gifft treibend öl (im 4. theil nū. 18.) am morgē 6. tröpfflin in 1. löffel voll Wein oder Roßwasser zu nieſſen: Oder zu der Cur 12. tröpfflein wie oben einnemmen / 2. oder 3. stund wol darauff schwitzen: treibt das Pestilentzisch vnd andere gifft mächtig vnd bald durch den schweiß auß: ist den Reisigen ein gut mittel.

18. Oleum Theriacale Chymicum cōtra pestem.

19. Manus Christi pestifuga.

Auß disem gifttreibenden Oel / macht man liebliche vnd saurlechte Gifftzeltlein/ (im 4. theil nu=mer. 19.) zur præseruation ein halb quintlein/ zu der Cur 1. quintlein nemen/ darauff schwitzen: seind dar=bey vil stattliche Personen erhalten worden.

20. Sal Theriacale contra pestem.

Letstlich ein berümbt mittel wider die Pestilentz/ ist das Theriacalisch Saltz/ (im 4. theil num. 20) zu verwahrung 4. 5. oder 6. gersten körnlein schwer/ in Wein oder Roßwasser / die Pestilentz aber geschwind durch den schweiß auß zutreiben / 9. oder 10. gersten=körnlein schwer/ wie obsteht einnemmen/ 2. oder 3. stund darauff schwitzen.

21. Tabulata diaphoretica contra pestem & omne venenum

Auß obgesagtem Theriacalischen Saltz / bereit man saurlechte Gifft täfelein / Pest vnnd alles Gifft durch den schweiß auß zutreiben mächtig: (im 4. theil num. 21.) zu verhütung ein halb quintlein: zum schweiß treiben in behafften 1. quintlein einnemmen.

NB. Bey obgedachten kostbarlichen præser=uatiff vnd expulsiff mittlen / wol zumercken ist/ (von dem aceto bezoartico oder Gifftreibendem Essig/ auch alle vnd jede nach einandern gezehlt/ biß zu den Tabulata diaphoretica, oder saure Gifft täfelein ge=reit) das wie jedes mittel zu verhütung oder præseruatiuè im gewicht oder pfacht eingenommen wirdt: Also die behaffte mit der Pestilentz/ oder wann nun im arg=won / in doppletem gewicht oder pfacht / zu widerhey=lung curatiuè (wie obsteht) einnemmen sollen vnnd mögen 2. oder 3. stund darauff schwitzen.

Hier=

Hieuor gesetzte Artzneyen/ schon vil tausentmal bewert vnd erfahren seind/ als vberaußbündige durch den schweiß Gifft vnd Pestilentz treibende mittel/ oder alexipharmaca, præseruatiua & expulsiua contra pestem: Im fahl zu verwahrung vnnd widerheylung von der Pestilentz zu gebrauchen: bevorab etliche Chymica, sowol subtil ring vnnd lieblich/ also fürbündig auch jhrer krafft vnd würcklichkeit halber nit bald zu verbessern.

Mittel für gemeine vnd Arme Personen.

WVm verwahren vnnd curieren, im fahl argwon deß Presten verhanden/ darzu im 4. theil die Artzneyen zusehen/ vñ auß der Apoteck abzuholē seind.

Von der Armen Thryar wider die Pest (im 4. theil num. 22.) Morgen zu verwahrung/ soll man ein halb quintlein in 3. löffel voll Cardobenedict oder Scabiosenwasser. Zum schwitzen aber in argwohn/ ein quintlein in 6. löffel voll der besagten Wassern einnemmen.

22. Theriaca pauperum contra pestem, præseruatiua & curatiua.

Am 2. tag der Armen Gifftpuluer wider die Pest/ (im 4. theil num. 23.) ein halb quintlein in 3. löffel voll Roßwasser oder Wein zum verhüten: Im argwohn aber in 6. löffel voll einnemmen/ 3. stund darauff schwitzē.

23. Puluis bezoarticus paperū contra pestem.

Der armen schweiß Pillule wider die Pest/ (im 4. theil num. 24.) auff ein halb quintlein eingenomen in einem safft oder wie müglich hinab schlinden/ zum verwahren: zum schwitzen aber 1. quintlein einnemmen.

24. Pillulæ pauperum diaphoreticæ præseruatiuæ & expulsiuæ.

Letst-

25. Aqua vitæ pauperum contra pestem.

Letstlich der Armen Guldenwasser wider den Presten/ (im 4. theil num. 25.) 2. löffel voll niessen: kan auch mit solchen præseruatiff mitlen abgewechßlet werden.

26. Trochisci sublinguales præseruatiui cõtra pestem.

Die Reichen sollend auch für bösen lufft die zeltlein vnder der zungen halten/ (im 4. theil num. 26.)

27. Pixides foramulentę ex ligno iuniperino tornatæ ad odorandum.

Zum verwahren auch fürbindig seind die kugleln oder birlein auß Reckholterholtz getreyet/ (im 4. theil num. 27.) mit schwämlein in disem liquore oder safft einbeitzt/eingeschlossen vnd daran riechen.

28. Nodulus ex serico rubro cinnatus ꝓ olfactu.

Büschelein in Rauten oder Roßessig gebeitzt oder besprengt darmit/ (im 4. theil num. 28.) vnd in gleicher gestalt gebraucht.

29. Nodulus alius idem præstans.

Ebenmessig wider die Pest diß Büschelein zum riechen mit Roßessig besprengt/im winter halben theil Zimmetwasser darzu thun (im 4. theil num. 29.)

30. Pomũ ambræ, contra pestem.

Kräfftige species in solchen gefährlichen zeiten commisciert, in pomaambræ formiert, vnd daran gerochen/ stärckend alle spiritus im leib: (im 4. theil num. 30.

31. Aliud pomum ambræ, viliores precij.

Zugleich wirdt braucht nachgesetzter pomamber, (im 4. theil num. 31.) ringer im gelt wider die infection gar kräfftig tragen/ vnd offt vnder die Nasen halten.

32. Linimentum contra pestem, ad nares regionẽ cordis, tem-

Ein köstlich vnnd wolriechend Sälblein/ (im 4. theil num. 32.) in der Pest vnder die Nasen/ vmbs Hertz/an die schläff/ vnd Pulß der händen zustreichẽ.

Amu-

Amulet täfelein für Reiche/ (im 4. theil num. 33.) von arsenico vnd gossnem Queckſilber incorporiert, wider den Presten am halß/ob dem hertzen/ vnd auff dem hempt zutragen/ist offt bey vilen stattlichen Personen bewert erfunden worden. Von dē Queckſilber mit andern zusetzen zum anhencken/ wirdt ein guß einem dicken pfenning gleich nutzlich gebraucht/ wie andere amuleta.

Letstlich Brustflecklein/ instar cordis (im 4. theil num. 34.) von approbierten specereyen/mit taffet vnd baumwoll vndernähet/man auff dem Hertzen vñ Brust tragen soll. mitten eingeneyt das amulet.

pora & manuum metacarpia.

33. Amuletum ex Arsenico & argento viuo fuso contra pestē prestantissimū pro diuitibus, oder Numisma contra pestem.

34. Scutum pectorace contra pestem ex serico rubro.

Vorbewahrung vnnd præseruatifft für Schwangere Frawen/ Kindtbetherin vnd junge Kinder.

WEil ettlich treibende Artzneyen (sonst gut wider die Pest) bey Schwangern Frawen verdächtig/ vnd bißweilen mißgeburten verursachen thun: als Rauten/ Haselwurtz/ Lorbonen/ Reckholterbeer/ꝛc: seind an jhr statt andere vnschädlich vnd ringe mittel zu erkiesen/ damit man sich nicht vergreiffe. Für andere passieren Citronen rinden/ oder somen/ Fenchel/ Eniß/ Coriander/ Alatwurtz/ Angelica/ꝛc. zuuor in Essig gebeitzt/ oder vberzückert gebraucht.

Item destillierte Wasser von Melissen/ Bor-

retsch/ Sawrampffer/ Sälui / Negeleinblumen oder Rosen: daruon 2. löffel voll einnemmen/ mögend auch einer Erbs groß vom Mittridat oder 6. Gerstenkörnlein schwer terræsigillatę, boli arm: orient: cornu ceruini usti, oder salis theriacalis contra pestem, darinn zertriben vnnd außtrincken. Oder obgesagte Blumen mit Zucker/ wie Zuckerrosat/ anstossen: vnd 1. baumnuß groß einnemmen.

Zu dem Syrup von Citronen/ Limonen/ Saurämpffer/ &c. oder darauß mit Zucker tabulata giessen vnd niessen.

Sawre liebliche täfelein vom Theriacalischen Oel oder Saltz gossen/ seind ausserwöhlt vnd bewert.

Täfelein liberantis, lætitię Galeni, diamargariti frigidi, diäbræ, diamoschi, manus Christi, perlatæ mit angelicæ öl vnd dergleichen sanffte præseruatiua hierzu dienend.

35. Electuariū pestifugū roborans pro p̄gnātibus & puerperis.

Besonders stärckende Latwergen wider den Presten/ für Schwangere Frawen vnd Kindtbetherin/ (im 4. theil num. 35.) 1. halbe baumnußgroß einnemmen.

36. Præseruatiua confectio contra pestem, pro ijsdem.

Oder 1. quintlein der preseruatiff täfelein / (im 4. theil num. 36.) im mund sanfft zergehn lassen wider böse lufft.

37. Puluis præseruatiuus pauperū prægnantium & puerperarum.

Arme Schwangere Frawen/ mögend auff einer gebeyten schnitten brodt in Wein gelegt / diß puluers (im vierten theil num. 37.) ein halb quintlein einnemmen zur verwahrung.

Eingemachte Baumnuß seind für jenige auch ein gute prę seruatiff.

Für junge Kinder diß vnschädlich vnd bequem ist: Kinder Latwergen (im 4. theil num. 38.) 1. Haselnuß groß eingeben. Item Citronat oder Limonen syrup/ein löffel voll nemmen/auß Roßwasser ein Feigen geben: Negelein Rosen oder Borretschzucker/auff ein messerspitz niessen: manus Christi zeltlein perlatę: vberzückert Fenchel / Eniß / Coriander seind auch tauglich: saure tabulata ex sale & oleo theriacalibus vnd dergleichen mehr vnschädliche mittel/für schwangere Frawen vnd Kinder / wol zu gebrauchen seind.

38. Electuarium prę seruatiuũ, infantium & minorenũm.

Sonderbare eigenschafften zu stärckung wider die infection, wirdt zugeschriben dem Iaspidi, auff blosser haut getragen/an händen/oder ob dem hertzen: so in signo scorpionis ein Scorpion darein geschnitten ist: Nit weniger auch dem Saphir/ Schmaragd/ Hyacinth/ Demant/ Canbunckel/ Tophasio/ Bezoar vnnd andern mehr: gemeine Kinder/ ein abschnidt von einer Taxhaut recht antragend/ so zwischen beyder vnser Frawen täg gefangen: welches Thiers art ist/das die gifftige fliegen vnd würm/ sein Blůt fliehen nit anrüren.

Von Prę seruatiuè Purgieren/Aderlassen/ Schrepffen vnd andern Leibs reinigungen.

Die faule Cacochimey vnd im Leib verlegne vberflüssigkeiten: (in welche / wie ein sigel in lindes wachs / also das Pestilentzisch gifft eingetruckt wirdt) sollen durch sanffte cathartica, nach gattung jedes humors auch art vnd eigenschafft der Person / im nohtfahl außgeführt / purgiert / vnnd fort getriben werden.

Diß ohrts / hochrühmen alle Medici den purgierenden Rosensyrup / oder Diasereos, jeden für sich selbs / auff 4. 5. 6. oder 7. lot eingeben: oder purgier Rosenlatwergē oder täfelein / auch jedes für sich selbs / 3. 4. 5. oder 6. quintlein genossen.

Täfelein diaturbith cum Rheubarbaro, Diacarthami, oder Diaphœnici, jedes für sich selbs / auff 3. 4. 5. oder 6. quintlein / in Roßwasser oder Weinlein einzunemmen.

Mehr purgier Latwergen diacatholici, electuarij Indj, confectionis Hamech, jedes für sich selbs / 4. 5. oder 6. quintlein in Cardobenedicten / Scabiosen / oder Saurampffer wasser zertreiben vnd hinabtrincken.

Ruffi Pestilentz pillulen / oder sine cura 1. oder anderhalb quintlein / in Wein mit offlaten vmbschlagen / oder in einem safft / wie möglich einnemmen.

Deß prēparierten Senetpülverleins Montagnani, 1. anderhalb / oder 2. quintlein / oder species diaturbith cum Rheubarbaro 1. quintlin oder 4 scrupel /

in

in Rauten / Körblikraut oder Rosenwasser einnemmen: Bey Schwangern Frawen / Kindtbetheren/ vnd Kindern habend statt geringste purgätzlein: als die manna, auff 4. 5. oder 6. lot / in Capaunen oder fleischbrue siedig zertriben/ durch gesigen vnd außgetruncken. Laxierende kleine Weinbeerlein/ auff 3. 4. oder 5. lot: der purgier Rosensyrup / vnd Senetbletter (wie obsteht) hie sanffte purgätzlein abgebend.

3. oder 4. lot Tamarinden, ein halb lot auß geschwungen Senetbletter / Angelicawurtz / Zimmet/ Fenchelsamen jedes 1. scrupel/ in ein quartal Eyerzigerleinwasser gesotten/ biß auff achtē theil durchgestigen/vnd eingeben. Gemeine stulzepfflein auch dienlich seind.

All obgedachte purgätzlein findet man in allen Apotecken / schon allbereit zugerüstet: Hierinn alle nohtwendige vmbständ / als complexion, kräfften/ Alter vnd art zu bedencken seind.

Den Kindern/so mit würmen behafft / soll man vnder jre purgätzlein helmintagoga oder wurmtreibende *specifica vermischen: als rauw gefeylet* Hirschhorn/breitwegerich/oder wurmsamen 1. quintlein/ ꝛc.

Der schreck / einbildung vnnd forcht bey den Schwangern Frawen/(wie die Ammähler der jungen Kinder zeugend) vil zur infection verursachend. Darwider die best prȩseruatiff ist: newe gassenmehr/ auch deß Haußgesinds vnd Kindern vil auß vnd vmbschweiffen / abzuschaffen.

Ader=

Aderlassen.

IN regierender Pest/wann der Magen/ Eingeweyd/ Krößgeäder/ Leber/ Miltz vnnd was zu den ersten wägen oder gängen im Leib gehörig/von verstopffung/kaat/ vnflat vnd schleim wol entladen seind / hierauff das geblüt / inn der Leber vnd blutaderē/ durch ringe lufftlässelein zum Haupt/ Hertzen vnd Lebern / bey starcken vnnd Blütreichen Personen/ nach gestalt der sach / præseruatiuè recht gemindert / vnd erlufftiget wirdt. Sol nachmalen der habitus corporis durch schrepffen vñ äussere säuberung/auch nach gewonheit / mit wenig baden / der Leib entlediget vnd abgereiniget werden.

Beschließlich/wo hin durch die Natur/ihr außfürbung einmal gesucht hat: alß seind Fontanellę, der Guldinader fluß/ alte schäden/ Weiber Monatfluß/ oder durch andere ohrt / sollend inn sterbensläuffen nicht gespert sonder offen behalten werden. Dann solche außführung der Pestilentz ihren anfall prædispoſition auch läger entzeucht/ zerstöhrt / vnd gäntzlich außgereuttet.

Regiment in Essen vnd Trincken/ für die gesunden.

DIerley Speiß vnnd Tranck für alle Land/ Stätt vnd Ständ/ müssiggende vnd arbeitsame/Reiche vnnd Arme fürzuschreiben vn-

müglich ist: Derwegen in schwebender pest/ jeder nach seinem vermögen/ thun/ vnd condition, in Essen vnd Trincken/ ordenlich/ gemäß vnnd wol sich halten soll: sonders welche keine schwere arbeit thun/ mögend jhre zwo ordenliche Mahlzeit/ zu gewissen stunden haben/ vnd darbey sich begnügen lassen.

Handtwercks-Leuth aber vnd Taglöhner / gemeinklich zu vnzeiten/ grobe/ vnverdöwliche / vnnd in der infection verbottne nahrung in sich essend / als saurkraut/ Schweinefleisch/ Milch/ Käß/ Obs vnnd dergleichen/ ꝛc. Darumb auch in solchen zeiten / das sterben desto hefftiger vnder jhnen auffraummet vnd abweg nimpt.

Auch vil daran gelegen ist / das man esculenta vnd potulenta, auch was der Mensch niessen soll / nit von sterbigen ohrten/ vnd inficierten Leuthen kauffe. Demnach auß disen ringdöwigen vnd gesunden speisen/ jeder was gesein kan/ ausserlesen vnd zu seiner zeit niessen soll.

Das erst Richtlein.

HEnnen/ Capaunen / fleischsüpplein mit wenig Zimmet vnd Maiaron: Jüssel / Weinbeersüpplein/ Weinwärmlein/ gekochte Gersten/ brönte müßlein mit Roßessig angesäurt / durch geschlagen Erbs mit Jmber beseyet/ vnd dergleichen/ ꝛc.

Beyrichtlein.

JUng gehacket Kraut/ jung gekocht weiß Rüben mit kümmich / Sparsich / Artischocken/ gekocht Zweschgen/ Küttenen/ Wierlen/ Apffelmüßlein/ Eyermäßlein/ gebratne Bierlen / lind gesottne Eyer/ frisch Butter/ Eyerzigerlein / Mandelmüßlein/ gebachne Sälui/ Sultzen wol mit Saffran gegilbt: vnnd andere ring döwige speißlein mehr / je mit abwechßlen.

Das dritt beyrichtlein.

WEner/ Capaunen/ Hennelein / Wäld vnd Bürgvögel/ Kalbfleisch/ jung Rindfleisch/ sauglämblein/ Gitzele mehrtheils gebraten: dann gesotten niessen. Von Vischen / kolhechtlein/ Egle/ Knaben/ Aschen/ grundförhenen / frisch gangvisch/ Völchen mehr gebraten ein wenig gewürtzt vnd angesäurt mit Roßessig/ darzu ein wenig Aderlässer Dryet oder Pfeffer vermischt sein/ ꝛc.

Embammata oder gesältz / zu beförderung deß appetits.

KLein vnd groß Capparen mit Oel Essig vnnd Wein zubereit/ Pomerantzen / Citronen / Limonen scheibleinweiß mit Zucker beseyet/ frisch Rettich mit Saltz/ Oel/ Essig/ vnd wenig Pfeffer zu-

gerüstet/krän mit Essig/ꝛc. Mehr speißlein fügklich mit Essig angesäurt werden/ vor fäulung das geblüt verwahren: mit obgesetzten Trächtlein / soll man je bißweilen abwechßlen.

Zu end der Mahlzeit / eingemacht Küttenenschnitz/geschellt Mandel/Confect von Enniß/Fenchel/Coriander beschliessen den Magen wol / vnnd verhüt das vbersich dämpffen ins Haupt.

Summariter daruon zureden/ soll sich die diæt auff mittelmässige kälte vñ trückne ziehen: sich menigklich guter ringdöwiger speisen befleissen: mit lust anfahen vnd auff hören zu essen/ vnd sich darmit mehrtheils Aderlässerisch halten.

Getränck.

DEr gesündest Wein ist/welcher weiß/schiller/ oder rohthell/wenig oder gar nit geschweblet/ nit zustarcke / sonder mittelmässige / gemäß vnd mit bescheidenheit getruncken / erhalt vil bey langem vnd gesundem leben.

Zu der zeit Reckholterbeer Wein das erst trincklein/vnd dann stettigs ab Cardobenedict trincken / ist für ein præseruatiff gut.

Ihr Zechbrüderlein: ein züchtigs trüncklein bißweilen/schadet niemands nichts: aber zu vnzeiten Tag vnd Nacht sich stettigs voll sauffen vnd fressen/ verderbt Seel vnd Leib.

Verbottne Speiß vnd Tranck/ in Sterbens läuffen.

WElche nahrung ein faul vnnd schleimerig geblüt zeilet/ist der Pestilentz mästung: als gar feißt/alt/stinckend/ Schweine/ Geyß/ vnnd Bockfleisch/ eingesaltzen tygen visch vnnd fleisch/ alt Wildprät/ Wasservögel/Gänß/Endten/ Taucher/ Reyger/ alt Hasen/ heele: vngeschüpte/ schleimerige Visch/ Milchspeisen/ rawe vnuerjesen Apffel/ Kirschen/Pfersich/Kriechen/ Ziparten/Pflaumen/ Haselnuß/ vnd alle würmässige/ schadhaffte vnd vnzeitige früchten/ der jugendt gar mit zulassen: Das zeitig aber mit bescheidenheit/ jhnen doch mehr gekocht/ als raw geben.

Schädliche getränck/ seind gesottne/ dickroht/ trübe/ gar alte/meetsüsse/ auch gar saure Wein/ new oder auch abgestanden Bier/ Most: faule Wasser vnd dergleichen zumeiden.

In vbrigen sechs vnuermeidenlichen stucken/ soll sich jeder im mittel/ gemeß vnd behutsam verhalten: medio tutissimus ibis: ringe Leibs vbung sonders vor dem essen anstellen ist gesund: aber mit vollem bauch durch starck/ schwer vnd vngewohnlich lupffen/ lauffen oder springen/ das geblüt in venis maioribus sich hauffet/ vnd zu fäulung disponiert. Dann auch zuuil vnd lang schlaffen/ zeuget in der zeit im leib vil roß vnd schleim. Die außführungen (reuerenter)

deß

deß Haupts vnd Brust durch reüsplen / auch Harns vnnd stulgangs / täglich natura vel arte, jhren fortgang behalten: Das gemüht von zorn / erschrecken/ vbriger sorg/neyd vnd haß / traurigkeit / ꝛc. mässigen vnd auffmuntern sollen.

Ordnung zu vorbewahrung/ für Geistliche auch Weltliche/ zur Cur vnd wart der Krancken geordnet.

DEr Magistrat hierzu Maaß vnnd Regiment für zuschreiben hat: das/ so wol Geistliche Seelsorger / als Pfleger / Auffwarter vnd Artzet/jhrem befelch trewlich abwarten / den gesunden kein schrecken vnd forcht einstecken / nit vil herumb offentlich schweyffen bey tag / von Märckten/ gesellschafften/ vnd allen gemeinen zusammen kunfften sich absündern sollend: all jhr thun vñ lassen in inficierten priuat vnd offentlichen klaghäusern/bey den krancken vnd abgestorbnen / soll bescheidenlich vnnd Barmhertzig sein.

Die gemächer der behafften / auch wider entledigten mit guten räuchen (wie obsteht) von vergifftem lufft außreinigen: Die zimmer vmb Mittag/ bey schönem Soñenglantz erlufftigen lassen: Den Krancken in hitzigen Fiebern kein Wein gestatten: sonder darfür jhnen geben biß auff besserung/ Gerstenwasser

von Weinbeerlein 2. lot / rauwe Gersten zwischen 3. fingern/ Zimmet 1. quintlein: in einer maaß Wasser gesotten/ in grossem durst mit Erbselen oder Sant=Johans träubleinsafft angesäurt: beynebē die presthafften mit kräfftigem brülein / auch ringdöwigen Kindtbetther speißlein erquicken: Das betthgewand vnd leinwat von eim Krancken auff den andern säuberen: sie im schweiß 3. oder 4. stundlang auffhalten/ wol abtrücknen / vnnd vnderweilen mit Viol / Rosen oder Borretschzucker erlaben/ rc. Allen vnraht gleich vnd fehr außschütten: vnd was mehr zu thun/ an fleiß nicht erwinden lassen.

Die Artzet aber alle trew/ arbeit vnnd kunst / wo vnd was von nöhten/ allerseidts behänd (nach inhalt deß dritten theils diß Tractetleins) anwenden vnd erstatten.

Demnach die abgeordnete inn allweg auff sich selbs achtung geben vnd wol bewahren sollen/ mit oberzehlten preseruatiff mitlen: als die Nußlatwergen oder Essig einnemmen: Im mund offt küffen auß Essig/ Rautenbletter/ Pimpernell/ Zitwen / Reckholterbeer/ Leibstückel/ Meisterwurtz / Knoblauch / Lorbonen / rc. Außwendig auch Amulet Täfelein mit Queckſilber guß anhencken

Deßgleichen auch alle deputierte Geistliche/

voran

voran dise oberzehlte preseruatiua, für Reiche jhres gefallens erwöhlen vnd gebrauchen könden: vnnd also gegen dem Krancken beseits stehn / das der lufft gegen vnd nicht von dem Krancken gange: etwan zu 14. tagen inn schweiß ligen / zuuor 1. quintlein von der Guldinen Latwergen / (im 4. theil num. 16.) in 5. oder 6. löffel Saurampffer oder Cardobenedict wasser einnemmen preseruandi gratia. Endtlich in gemein dahin alle sorg/ fleiß vnd willen anwenden/damit menigklich zu Seel vñ Leibs wolfahrt nichts ermangle.

Dritter Theil/
Curatio Oder widerheylung der Pestilentz.

WOran Gottes Hülff wol hülfft/ dañ bey jhme der recht Antidotus oder mittel/wider solchs erschröcklichs anligen allein verborgen ist: Nach Gott aber die Gelehrte wissen/ das bey der infection vnder præseruatiuè vnd curatiuè procedieren ein vnderscheid die täglich erfahrnuß anzeigt: Dann recht præseruatiuè, (ehe das Pestilentzisch Gifft im Leib sich anhenckt) die erst coctiõ oder dõwung im Magen das purgieren: Die ander in Hepate Aderlassen: Die dritt/ in habitu corporis, schweißtreiben/außgeraumbt/auch erfrischet: vnd ista methodo der gantz leib fügklich vor allen Kranckheiten vnd accidenten wol præseruiert wirdt.

Entgegen aber / welche allbereit mit der Pestilentz behafft seind/ sonders da man nit in 3. 4. oder 5. stunden oder eher rahts pflegt: so vor allen dingen purgiert vnd zur Ader gelassen wirdt / wann die vergifft qualitet mit jhrem anfall/ schon den Leib eingenommen: solche gemeinklich baldt darüber gehen: Dann hierdurch die Pest erst à superficie ad centrum in Leib gezogen wirdt / vnnd gibt aller seits magnam humorum turbationem; darumb so pestis se-

mina-

minarum in vna corporis regione ligt / bald inn all drey sich spargiert vnd außbreit/ (experientia teste: disputent alij, quandiu velint) pestis enim inquinamento celerrimè spiritus, humores & partes solidę sigillantur: welches imprimiert signet, nit allein vom geblüt/sonder zumal vnius eiusdemq; contrarij alexiterij antipathia & viribus von leblichen geistern/ Blüt vnd Fleisch wider soll à centro ad superficiem trahiert abgerissen vnd außgetilget werden.

Auß disem gründt Ich die Pestilentz Cur/ tanquàm contrarium contrario immediatè curando: Von Antidotis durch den schweiß das gifft außtreibend anfang/ quia morbus non fert inducias: Volgents erst im nohtfahl sanfft zur Aderlaß vnnd purgier: durch welchen proceß bey den: leben vil seind erhalten worden.

Der Pestilentz Cur 6. puncten.

NAch erkandtnuß der gewissen zeichen/ im ersten theil diß Tractetleins gesetzt / so daruon nur 2. 3. oder 4. sich eräugen / vnd zweifelhaffte andeutung thun / das der Prest gegenwertig: Darumb hiebey diß wol zumercken.

Zeichen als vorbotten deß presten.

1. Schwitzen.

WJe offt das Pestilentzisch Gifft in leblichen Geistern/hin vnd wider im geblüt vmbfährt/ wüttet/vnd kein außbruch haben kan: scheußt

jetzt

jetzt vnder die arm/ bald in die seyten: jetzt in die leisten bey den gmächten/ dann in die schenckel/ auß der rechten in die lincken seyten vnd hinwiderumb laufft: wañ jemand solchs in verdächtiger zeit begegnet/ thů gleich darzu/ als habest die recht Pestilentz/ weil vil besser ist zu frue/ dann zu spät abgewehrt. Gleich in puncto auff diß hin/ soll der Mensch ein gifftreibende Artzney einnemmen/ vnd 2. 3. oder 4. stund im Beth wol schwitzen/ in vnd nach dem schweiß auff 10. oder 12. stund nicht schlaffen: sonst das Gifft auff böserung wider zum Hertzen schleichet/ darumb soll jeder die Augen auffthun.

Mittel/ so der Schweißtrunck nit bleiben will.

DEr fahl der Kranck durch erbrechen den schweißtrunck wider oben außwerffe: kan der ander so er auch nit bleibt/ soll der dritt geben werden: nach dem speyen allzeit den Mund mit Roß- oder Rautenessig wider auß/spülen/ auch selbigs Essigs auff tüchlein oder Brodt nach einnemmen für den Mund/ Nasen/ ein Ey vnder das kyn/ im Mund auch Muscatblůst/ Fenchel oder Enißhalten: Vber das eingebeyte schnitten Brodt mit Roßessig angefeucht/ darauff Wermut/ Negeleinspetzi/ vnd Muscatblůst geriben/ auff das Hertzgrůblein vnd Magen

legen:

legen/ auch ein grossen Laßkopff zwischen dem Hertz-grüblein vnd Nabel ohn bick auffsetzen: die arm vnder elenbogen/ die bein vndern knien offt binden vnd wider aufflösen/ damit der schwitztrunck bleiben mög/ sonst verwarloß halben gleich ein böß zeichen mitlaufft.

Wann der Mensch nicht schwitzen kan/ was zu thun sey.

DJl also geartet seind/ das sie gar nit oder wenig im Beth schwitzend/ weil aber solches das fürnembste mittel/ ohn welches nichts oder wenig inn der Cur zuhoffen: Disen soll man heiß ziegelstein mit angefeuchten leinenen tüchern vmbschlagen: Jtē fläschen/ gutteren/ oder Rindsblatern mit warm wasser eingefüllt/ vmb vnd vmb vermacht/ also an die solen der füssen/ vnder die vochsen/ an die seyten/ oder auch auff den leib legen/ vnnd wie jmmer müglich den schweiß forderen.

Fehrner nim ein gebratnen weissen zwibel mit *Tryar eingefüllt/ in Schmaltz oder Oel geröst* / zu einem pflaster gemacht/ vber das Hertzgrüblein geschlagen/ zeucht das gifft vnd macht schwitzen.

Jtem 1. quintlein Alexandrinischen Tryar/ mit einem halben gläßlein voll Ringelblümenwasser vermengt: oder Scorpionöl wo die Beulen/ ꝛc. gewonlich aufffahren/ dahin gestrichen/ auch an die Pulßadern/ zeucht das gifft auß.

Volgend mancherley durch den schweiß Gifftreibende mittel vnnd formen/ nach jedes art/wunsch vnd vermögen/für Arme Reiche/Schwangere Frawen / Kindtbetheren vnd Kinder.

Gemeine Leuth mögend selbs solche Schweißtrünecklein bereiten.

Im groß Pestilentz wurtzen / Tormentill/ breit Wegerich wurtz vnd Kraut jedes 1. lot/ Rheinfahrn/Ringelblumen/ Saurampffer jedes ein halbe handvoll / in halb wasser vnnd essig gesotten/ das auff ein halb maß zusamen vberbleib / zue 3. schwitztrincklein gemacht. In diser trüncklein einem/ 1. quintlein nachgesetztes puluers einnemmen/ darauff 3. oder 4. stund wol im Beth schwitzen.

Bewert Puluer wider die Pest.

Nimb Theriac Andromachi auß der Apoteck/ Tormentill/boli armen: in Scabiosen wasser lauiert jedes 1. lot/ Angelica / Pimpenell / Enzian / Zitwan/ Diptam / Serpentin / Baldrian jedes ein halb lot/ Saurampffersamen/Lorbonen/Rauten/jedes anderhalb quintlein/ Saffran/Camphur/jedes 1. quintlin/ als rein gepüluert/ 1.anderhalb/oder 2. quintlein auff einmal in 10. lot deß obgeschribnen Trancks eingeben/für schwache 5. oder 6. lot. Kan zum nachschwitzen beyde andere trünecklein/auff andern tag nach dem

Ader

Aderlassen vnd purgieren im noht fahl brauchen: Oder für diß püluerlein 1. quintlein der Armen Tryar eingenommen inn obgemeltem trunck / für starcke auff anderhalb quintlein / gar schwache mögend 2. scrupel nemen.

Der Armen Tryar wider den pressen (im 4. theil num. 22.)

Ein ander schwitztranck.

NJmb Angelica / groß klettenwurtz / Schwalmenwurtz jedes 1. lot / Rauten / Cardobenedict / Eysenkraut / jedes ein halbe handvoll / in halb wein vñ Essig / jedes ein quartal völlig / als zerschnittē / gesotten / außtruncken / auch obgeschribner pfacht / oder quantitet nach gestalt der Person eingeben.

Gifftpüluerlein in dem Tranck / 1. oder anderhalbe / oder 2. quintlein auff einmal zerrüren vnd niessen / nach Alter vnd stärcke der Person.

Nim Zuckercandel 6. quintlein / von dem Guldinen Ey / Jmber / gefeylet Hirschhorn / boli armeni, Angelice jedes 1. quintlein / Camphur 2. quintlein gepülueret.

Das dritt schwitztranck.

NJm Schelkraut wurtz / Entzian / Saurampffer wurtz / Tormētill / jedes 1. lot / Mittridat 2. quintlein / scordij, Scabiosen / Saurampffer jedes

ein halbe handtvoll/ Citronen scheluen ein quintlein/ in Rauten/Cardobenedict vnd Saurampfferwasser/ jedes gleich vil/ das als ein halb maaß seye gesotten/ auff einmal 8. oder 10. lot eingeben.

Nim der Guldenen Latwergen/ (im 4. theil num. 16.) 2. quintlein/Tormentill/ Diptam/ Pestilentzwurtz jedes 1. quintlein/Rauten/Saffran/ Camphur jedes 4. scrupel/ Mastix/ Citronensamen jedes ein halb quintlein/ als gepülueret/ vnnd 1. quintlein oder 4. scrupel in nächst hiervorgesetztem Tranck einnemmen/nach beschaffenheit der sach.

Das viert schwitz trincklein.

NIm 3. Knoblauchzehen/ 3. gesund Baumnuß mit sälen vnnd körnen/ Reckholterbeer 1. lot/ Rheinfahrn/ Rauten/Taubenkröpff/ scordij jedes ein halbe handvoll/ Frantzosenholtz/ Zitwen/ Baldrian/ Serpentin jedes 2. quintlein/ Erbselensafft ein halb lot/ als in ringem Wein vnd Essig gesotten jedes ein quartal: Von disem Trunck 6.8. oder 10. lot nemmen/ ein/ anderhalb oder zwey quintlein volgents puluers mit einmischen/ außtrincken vnnd vnd darauff schwitzen.

Alle vnnd jede hieruor gesetzte gattungen/ seind darumb auff 3. trünckleín gerichtet/ damit das erst gleich angentz vor allen dingen: die 2. andere aber zum nach schwitzen gebraucht werden/ sonders in Lasaret/ Klaghäusern vnd Spitälen.

Nimb

Nimb Camphur / boli in Saurampfferwasser lauiert, terræ sigillatæ jedes anderhalb quintlein/ Angelica/ groß Kletten vnnd Pestilentzwurtz / Diptam/ Tormentill jedes anderhalb quintlein / Euphorbij/ Mastix / Myrrhen / Jmber/ Zuckercandel/ jedes ein quintlein / Fenchel / Citronenscheluen / roht Rosen/ Zimmet jedes ein halb quintlein / als wol gepüluert vnd braucht wie obsteht.

Der Armen Tryax wider die Pest / kan auch in vorgesetztem trünecklein einem eingenommen werden/ auff 1. anderhalb/ oder 2. quintlein zumal.

Deßgleichen auch der Armen gifftpuluer / in obbestimpter quantitet oder pfacht/ wie der armen Tryax/ nach gelegenheit deß presthafften.

Von der Armen schwitzpillulen/ 1. oder ein halb quintlein/ in Saurampffer Syrup oder wasser einnemmen vnd darauff schwitzen.

Der Armen Guldinwasser wider den Presten/ 3. 4. oder 5. lot mit souil Saurampffer Syrup oder wasser/ Rautenessig oder wasser/ nach gelegenheit der zeit vnd Person.

Besagte sudorifica, Alexiteria oder gifft treibende mittel/ in vil Landen bey der infection wol das best gethan haben/ vnd ich selbs erfahren.

Theriaca pauperum contra pestem. (im 4. theil num. 22.)

Puluis bezoarticus pauperū, contra pestem. (im 4. theil num. 23.)

Pillulæ pauperum diaphoreticæ contra pestem, (im 4. theil num. 24.)

Aqua vitæ pauperum contra pestem. (im 4. theil num. 25.)

Für Reiche Alexipharmaca oder gifft durch den schweiß treibende Artzneyen.

Alle

ALle Practici rund bekennen müssen/ das bey der PestilentzCur/ in den gifftttreibenden Antidotis die erste vnd höchste hülff gespürt vñ erfahren wirdt: Hab ich für vilfältige Gifftttreibend approbierte liquidis vnd solidis formis, auch etliche subtile gattungen in kleiner dosi oder pfacht anmütig/ sicher vnd mit erwünschtem succeß zu gebrauchen/ gearbeitet.

Gifftttreibender Essig im 4. theil num. 8.

Vnd erstlich im angriff deß Presten/ist von dem Gifftttreibenden Essig 4. oder 5. lot/ vnd souil Saurampfferwasser oder Wein (nach hitziger oder kältiger zeit vnd Person nemen 1. oder anderhalb quintlein (nach stärcke) der Guldinen Latwergen/ darinn zertriben/ eintrincken vnd darauff 3. oder 4. stund wol zudeckt schwitzen.

Gulдene Latwergen/ im 4. theil num. 16.

Dise Guldine Latwergen allein auff 1. anderhalb oder 2. quintlein in Cardobenedictenwasser oder Wein genossen/ treibt das gifft mächtig durch den schweiß/ vnd ist wol auch für sich selbs zubrauchen.

Pestilentz wasser im 4. theil nu. 10.

Von dem Pestilentzwasser (sonders wer kein Essig leidet) 3. 4. oder 5. lot mit souil Roß/Ringelblümen/ oder Rautenwasser vermischt/ vnd darinn 1. oder anderhalb quintlein deß Gifftjagers hinzu thun/ trincken vnd schwitzen.

Gifftjager im 4. theil num. 14.

Gedacht Pestilentzwasser allein auff 3. 4. oder 5. lot für schwache vnd Kinder eingenommen/ ist bewert.

Bemelter Gifftjager auch für sich selbst auff

1. ander=

1. anderhalb oder 2. quintlein in Essig oder Wein/ 5. oder 6. lot vermengt/treibt durch den schweiß giftige qualitet mächtig auß.

Winterszeit sonders für Alte vnd kältige Leuth/ ist der Theriacalisch Brandtwein gar dienstlich/3. 4. oder 5. lot mit souil saurampffer wasser/1. lot Citronat syrup/ vnnd darinn ein halb quintlein 2. scrupel/ oder 1. quintlein von dem pest extract zertriben/ außtrincken vnd darauff schwitzen.

Theriacalischer Brantwein im 4. theil num. 11.

In obgesetzter quantitet oder pfacht / kan jedes für sich selbst / so wol der Theriacalisch Brandtwein/ mit souil sonst Wein/ Saurampfferwasser oder Syrup: als das pest extract mit Cardobenedict oder Rheinfahrnwasser / 4. oder 5. lot wie obsteht gebraucht werden.

Von den Strützelein wider die infection 1. anderhalb oder 2. quintlein trucken genossen / oder in 4. löffel voll Roßessig oder wasser eingenommen vnd geschwitzt. Ist auch für Schwangere Frawen/Kindbettheren vnd Kinder gar tauglich doch in wenigerer pfacht.

Strützelein wider die infection im 4. theil nü. 12.

Deß Guldenwassers wider die Pest / 3. 4. oder 5. lot mit souil Saurampffer oder Cardobenedictwasser/ 1. lot Limonen Syrup/ als vermischt getrunken vnd geschwitzt.

Guldenwasser wider die Pest/ im 4. theil nü. 13.

Von

Schweißtreibende pillule/ (im 4. theil num. 15.)

Von Pestilentz Pillulen 1. oder anderhalb quintlein nemen/ hinab schlinden vnd schwitzen.

Scharpff Gifftreibend Oel (im 4. theil num. 18.

Ein scharpff giffttreibend Oel/ auff 12. oder 15. tröpfflein inn einem löffel voll Citrinat oder Saurampffer Syrup oder nach der zeit/ in Roßessig oder Wein niessen vnd schwitzen.

Saure giftttreibende manus christi zeltlein/ im 4. theil num. 19.

Auß disem Oel mit Citrinatsafft oder Syrup vnd manus Christi, geußt man saure zeltlein/ auff 1. anderhalbs/ oder 2. quintlein zuniessen/ trucken oder in 2. löffel voll Roßwasser: seind auch für schwangere Frawen/ Kindtbetheren/ vnnd Kinder einzunemmen vnd darauff schwitzen.

Theriacalisch Saltz wider den Pressen/ (im 4. theil num. 20.

Von dem Theriacalischen Saltz/ für junge Kinder/ ein halben scrupel: für 4. oder 5. jährige 1. scrupel: für 12. oder 15. jährige/ auch für schwangere Frawen ein halb quintlein: für junge starcke Leuth 2. scrupel/ in einem löffel voll Citrinat/ Limonen oder Granat syrup/ auch in Wein/ Roßessig oder wasser einnemmen vnd darauff schwitzen.

Saure giffttäfelein wider die pest 4. theil num. 21.

Von obgedachtem Saltz wider die Pest/ werden auch saure giffttäfelein mit Citronen/ Limonen/ oder Sant Johanbersafft vnd Zucker gemacht: für junge Kinder ein halb quintlein: für 4. oder 5. jährige 1. quintlein/ für 12. oder 15. jährige/ auch für schwangere Frawen anderhalb quintlein: für junge starcke 2. quintlein/ trucken oder in 2. 3. oder 4. Eßlöffel voll Roßwasser vnd wenig Zimmet wasser hinzu thun/ eingeben/ vnnd darauff schwitzen lassen.

Wann

Wan Schwangere Frawen mit der Pest angriffen werden / sie vilmals abortieren oder flüß bekommen: soll man / so lang das Kindt bey leben empfunden / den fluß verhindern / also:

Nim geseylet Hirschhorn / roht bereite Corallen / boli armeni in Scabiosen wasser lauiert, Tormentill jedes 1. quintlein / manus Christi perlat: 1. lot / gepüluert / vermischt / daruon 1. quintlein oder 4. scrupel / in nachgesetztem wasser eingeben.

Nim acetosellam, oder klein Guldiampffer genant 5. oder 6. handvoll / Citronen / Limonen jedes 2. oder 3. guten starcken Weinessig daran giessen / biß darüber auffgeht / 3. oder 4. tag stehn lassen / täglich vmbgerührt / darnach destillert, daruon 4. 5. oder 6. löffelvoll / mit obgemelten. puluer eingeben.

Curatiff destil. für Schwangere Frawen vñ Kinder.

Diß destillat für Schwangere Frawen vnnd Kinder in obgesetzter pfacht oder mit den gifftreibenden manus Christi zeitlein / ein halbs / 1. oder anderhalb quintlein zertriben / eingenom̃en vnd geschwitzt: ist ein edel curatiff wider den presten.

Röm: Keys: May: Gemahels sterckung vnd mittel / für Schwangere Frawen / Kindtbetheren vnd Kinder / in Sterbensläuffen.

Nimb terræ sigillatæ, gefeylet Hirschhorn/ boli armeni in Scabiosenwasser lauiert, jedes auff 2. quintlein / roht bereit Corallen / abgeribne Perlein/ Zimmet jedes 1. quintlein/ roht vnd weissen Sandel / Citronatsomen / Mastix / Citronat schelen/ præparierten schmaragdi, jedes einhalb quintlein alsrein gepüluert / vnd auffbehalten.

Zum gebrauch seind 4. lot.

1. 1. lot von disem puluer in die Speisen brauchen:

2. 1. lot mit 8. feinzucker zu einem Dryet bereiten / nach Imbiß vnd Nachtessen auff gebeyter schnitten brodt

3. in Wein gelegt niessen: 1. lot mit 4. lot Zucker Rosat/vnd souil Borretschzucker/mit 2. lot Citronatsyrup/ zu einer Hertzlatwergen gemacht: vnder tagen

4. ein halbe baumnuß groß einnemmen. 1. lot mit Sant-Johansbeer safft anderhalb lot: alten roht Rosenzucker/roht Negelein blümen zucker/ jedes 4. lot / geschellt ambrosin Mandel 4. lot / 12. lot fein Zucker/ in Roß vnd Zimmet wasser zerlassen / vnd Hertz täfelein darauß gossen/jedes 1. quintlein schwer/all Morgen vnd Abend eins einnemmen: mit disen formis vnd mittlen soll täglich abgewechßlet werden.

Gleichwol vnder dem ersten schweiß mein raht ist/mit oben eingeben gar nit purgieren: jedoch/ wann anfänglich auff 2.3. oder 4. tag auß anderer vrsach dann vom presten hero der stulgang hart verlegen were: mögend voran stulzepfflein oder ringe Clistierlein

Stulzäpfflein im 4. theil nü. 39

in

in der eyl auff 1. oder 2. stund darmit bemüht sein vnd gebraucht werden. Dann wer 3. oder 4. tag lang mit der Pest behafft gewesen: vnd nit zuuor gleich im ersten vñ andern tag darzu gethan hat/ länger darnach ist es vergebenlich oder gar mißlich/vnnd zubesorgen/ das gifft habe principaliora viscera schon vberwunden. Darumb jeder auff bemelte merckzeichen acht geben/sie offt vberlesen/ vnnd die Cur gleich in der eyl fürnemē soll: die hoch noturfft im principal pūct mich lang auffhalt/andere aber desto eher abkürtzt werden.

Ringe Clistier im 4. theil nū. 40

Wie grosse hitz in dem schweiß abzuwehren sey.

KOmbt aber grosse hitz vnder dem schwitzen inn das Haupt/ schlag darumbher ein thūch/ inn Rosen oder Holderbāst/Essig vnd Wasser jedes gleich vil genetzt: darinn zuuor Pfersichkernen zerstossen durch gesigen/ von einem Ey das weiß darinn zerklopfft/ein wenig Saltz darbey zertriben/außtruckt vnd lawlecht gebraucht.

Ander Punct der Cur/ nach dem schweiß wider erquickung.

DEmnach sterckung durch Essen vnd Trincken auß der Kuchen/ (wie im andern theil auch hieuor zusehen) vnd Hertzlabungen/ auß der Apoteck zuforderen seind.

Man soll kräfftige süpplein von Hennen / Capaunen / jung Rind vnnd Kalbfleisch absieden / oder extract vnd gestosses daruon außpressen / auch krafftsültzle zurüsten / mit Citronat / Limonen Granatöpffelsafft oder syrup / Rosenessig oder Saurampffer ansäuren: Dem Krancken bey tag vnd nacht / wann es von nöten / eingebē: jme kein Wein oder ander hitzig getränck zulassen: Gerstenwasser mit obangedeuten sauren säfften oder Rosen / Viel / Boretschzucker / Erbselensafft vnd dergleichen zu einem Juleb vmb vnnd angiessen / jhnen darmit erlaben: Neben Speiß vnd Tranck auch andere stärckungen mit hin brauchen: als bemelte kräfftige säfft / syrup / angestosne hertzzucker / oder saure täfelein daruon gegossen / leberküchlein / liberantis zeltlein / diatrion santalon, diamargaritī frigidi, &c.

Hertz-Latwergen im 4. theil nū. 41.

Item: nimb boli armeni, abgeribne Perlein / roht bereit Corallen jedes 1. quintlein / manus Christi perlat. 6. quintlein / destilliert Rosen / Saurampffer / Boretsch / Vielwasser vnnd oxisacchari jedes 2. lot / als vermischt / vmb geschwembt / vnnd offt dem Krancken 1. löffel voll eingeben.

Für gemein volck zu außwenndiger stärckung.

Nim deß besten Tryar 2. quintlein / Angelica / Zitwan / Rauten / roht Rosen / Reckholterbeer / Spica / Lauanderblümlein / jedes 1. quintlein / Saffran / Muscatblüst Zimmet / jedes ein halb quintlein: als gepüluert.

Diß

Diß puluers nim 3. quintlein/ darauß mit rohtem Zendel Pulß säcklein vberlängt gemacht / gleich mit Roßessig vnd wasser angefeucht offt/ vnd vber die Pulß der händen geschlagen.

Mehr 1. lot diß puluers mit roht Zendel inn ein büschelein gebunden / auch inn Roßessig vnnd wasser eingetruncken/ vnder die nasen/ schläff / vnnd stirnen offt in blödigkeiten gestrichen / vnd daran riechen lassen: das vbrig puluer auch in Roßessig vnd wasser gelegt / jedes gleich / souil von nöhten/ weiß leinene tüchlein darinn genetzt/ ein halbe spanglang vnd breit vber das Hertz geschlagen: bringt dem Krancken gute krafft.

Kräfftige puluer zu stärckung der Pulß / zum anstreichen vñ Hertz vberschlagen/ für Reiche im 4 theil num. 41. sampt Hertzwasser.

Reiche haben hierzu kräfftiges puluer vnnd Hertzwasser auß der Apotecken / inn gleicher form zu Pulßsäcklein/ büschelein zum anstreichen/ vnd Hertzvberschläg zuzurüsten vnd zubrauchen.

Gleicher gestalt kan das Hertzsälblein gebraucht werden (im 4. theil num. 32.) zeucht beynebend auch das gifft auß: Item Rautenstüdelein in Roßessig eindunckt zum anstreichen vnd riechen.

Endtlich nöhtig ist / das gemach der Krancken stets von bösen dämpffen zureinigen: Nicht weniger die Pfleger auffwarter auff sich acht zu geben/ wie oben im andern theil beyderseyts von Zimmer zuberäuchen/ vnnd sich selbs zuuerwahren gnugsam geredt.

Drittens von dem Aderlassen.

AVff wider erquickung der kräfften / das ist 3. oder 4. stund nach vollbrachtem schweiß / soll man der Aderlässe halben auff zwey ding sehen: eins theils / ob die Person an jr selbst zum Aderlassen tauglich oder nit sey: anders theils / auff außwēdige zeichen vñ vorbedeutungē deß presten achtgeben.

Welche starck / jung / in bestem Alter / Bluetreich / voller Aderen / auch daran gewent seind / vnnd sich aussen kein gewiß zeichen / noch einiche vorbedeutung der Pest eräugt / oder sonst keine merckliche verhindernuß darwider: soll man an selbiger seyten / wo vmb die Brust mehr beschwernuß / die Median auff dem arm vnd nit dar[illegible] / oder Haupts halber die Ader auff dem kleinen Finger eröffnen.

Tittel vber nachgesetzte Tafel.

Anders theils sollen die Balbierer hie wol auffmercken / vnd an der bösen seyten nemblich der beulen / blatern / carbunckel / ꝛc. gelegenheit / aufffahren / oder vorbedeutung nach: vnderthalb deß zeichens oder außfürbung / damit das gifft nicht vber sich gezogen werde / gleich nach dem ersten schweiß in 2. oder 3. stunden: so bald es müglich bey tag oder nacht: seye in was zeichen es wölle / ein Ader schlagen: sonst ist es offt zu spaat / vnd wirdt der vnfleiß dem Krancken ein vrsach zum Todt.

An=

Kompt die außfürbung der Pestilentz von

- dem Hirn/ so ist das zeichē/
  - an der stirnen oder am kyn/ soll man vnder der zungen lassen.
  - oben am Kopff/ hindern Ohren/ am wange/ am Hals/ oder im Gnick. — Öffne die Hauptader an dem arm/ oder auff dē Daumen.
  - auff den Schultern/ oder auff den Achßlen. — Laß auff dem klenē finger/ ettliche nemen die Medianā.
- dem hertzē/ so ist das zeichē.
  - vnder der vochßen/ an der Brust/ in der seyten / oder auff dem rucken. — Schlag die Hertzader auff dem arm oder Median genant.
  - am [illegible]n/ [illegible]er den Dütlen/ vnder den Rippen. — öffne die Leber ader oder Medianam/ welche am besten zufinden.
- der Leber / so ist das zeichē.
  - an Lenden. / in der weiche. / oder hüfften: — Laß paralyticam, oder die Gichtader / bey dem kleinen zehen.
  - an der Leisten/ bey den Gmächtē/ oder inwendig an den beinen. — Schlage saphenam: die Roßader am innern knoden / oder inwendig die Brandader.
  - auff der Teich/ außwendig an dē beinen oder Schencklen/ — öffne am ausseren knoden die Spor Aderen.

HJe solt wol sorg haben / das du nicht zuuil blůt außzieheſt: ist es vnrein vnd schwartz/so laß zimlich: ist es aber schön vnd roht/ laß wenig / dann offt keine Aderlässe/ oder gar kleine dienstlich sein will. Auch beyneben zuwissen / das vil besser ist bey den blůtreichen in 5. oder 6. stunden zwo lässenen zu thun/ dann auff einmal zustarck blůten lassen.

Jtem wo kein außwendig zeichen ist angentz/als geschwer/beulen oder blateren/ꝛc. vnd das gifft schon substantialiter den gantzen leib mit leblichen geistern/ blůt vnnd fleisch eingenommen hat / soll man gar nit Aderlassen.

Wann das Pestilentzisch gifft durch vergifften lufft oder ander leuthen anziehen/ꝛc. in den leib inspiriert vnd ansich gezogen ist/ soll man die Aderlässe auch nicht baldt zulassen. Blutreiche leuth im anfang ohn außwendige zeichen / doch mit innerlicher fiebrischer/ hitz auß der Leberader 5. oder 6. lot blůt ziehen mögen: vnd so nach der Aderlässe aller erst ein zeichen auffführe/ mag man an derselbigen seyten / da solchs herfür gebrochen/widerumb lassen : wann aber auff beyden seiten geschwer enthalben / soll allein auff der rechten ein Ader geöffnet werden.

Welche zum Aderlassen gar nicht tauglich seyen.

Erstlich

ERstlich gar Alte/vnd vnder 14. jahren: blöde außgezehrte magere Leuht: so mit daran gewendt: gar feuchte/ fast kaltig: vnd Gallreiche: oder so mit der Guldinader geplagt seind: Kindtbettheren/ vnnd Frawen so jhr zeit haben: welche die Sucht mit Nasenschweissen ankompt: wo tödtliche zeichen/ (im ersten theil gesetzt) erscheinend: vnd wañ es vber 12. stund angestanden/ solche seind vngeschickt zum Aderlassen.

An statt der Aderlässe/ soll man disen laaßköpff auffsetzen/ hindern ohren/ am halß/ auff dem rucken/ vndern vchßen/ auff den Armen/ an der seyten/ bey den leysten/ auff den knien/ vnd wo es weiters bey eim oder anderm zuschrepffen raatsam/ zimlich tieff bicken lassen: damit schier souil Blut herauß komme/ als in der Aderlässe: Was mit den [illegible]n vnd blatern/ ꝛc. fürzunemmen/ wirdt an sein ohrt verschoben. So auch das schrepffen nit sein kan: soll man nach dem schweiß ein rings purgätzlein mit alexipharmaco wider das Gifft vermengt gebrauchen.

Der vierdt punct inn der Cur/ wie/ wann/ vnd von welchen zu purgieren sey.

DEn purgierens halber ist allein præseruatiuè bey den Apotecken vnd dispensatorijs auff gemeinen schrot zufinden/ tractiert worden:

Hienach aber curatiuè faule fiebrische feuchtigkeiten als deß Pestilentzisches thunsts / lägerstatt : 2. oder 3. stund nach beschehener Aderlässe / im fahl sie von nöhten gewesen / sollen sanfft außgeraumbt vnd purgiert werden / ehe das Gifft den gantzen leib vbergwältiget: auff welches hierinn der Artzet mehr als in andern curationibus sehen / vnnd specialiter sein intent im purgieren darauff richten soll / wie hienach gesetzte formular augenscheinlich etliche cutandiscopos implicitè begreiffend.

43. Syrupus pestagogus.

Nach Alter vnd kräfften der Person / von disem Pesttreibenden Syrup (im 4. theil num. 43.) mag eingeben werden / einem Kind 2. lot: vnder 16. jahren oder gar Alten vnd Kindtbetherin 3. oder 4. lot: starcke 5. oder 6. lot: in hitziger [illegible] vnd zeit / mit souil Saur ampffer / Eysenkraut oder grün Baumnußwasser / jedes mit Essig destilliert: in widriger gelegenheit aber mit Wein oder Rheinfahrn wasser.

44. Puluis siue species cathartici pestilentialis.

Disses purgier vnd Gifttreibend puluer wider die Pest (im 4. theil num. 44.) soll einnemmen ein Kindt ein halb quintlein: vnder 16. jahren / gar Alte oder Kindtbetherin 2. scrupel oder 1. quintlein: starcke 4. scrupel / in obgeschribnen getränck oder liquoribus nach zeit / art / vnd pfacht wie gemelt.

45. Cathartica cum pestilentiale maius in tabulis.

Von den purgier vnnd gifttreibend täfelein (im 4. theil num. 45.) auch in gleichem gewicht von

der

der schweiß vnd purgier Latwergen (im 4. theil num. 46.) für junge Kinder 2. quintlein: vnder 16. jahren/ gar Alte/ oder Kindtbetherin/ 3. oder 4. quintlein: für starcke 5. oder 6. quintlein/ allerdings (wie obsteht) niessen/ vnd sich darauff halten.

46. Cathartic̃ pestilẽtiale minus opiatum.

Durch schweiß vnnd stülgang Pesttreibender Zucker (im 4. theil num. 47.) soll von schwachen auff 2. quintlein: von starcken auff 3. quintlein/ wie mögelich eingenommen werden.

47. Conserua cathartica & alexiteria contra pestem.

Auß disem purgierzucker oder conserua mit Citronatsyrup vnnd mehr zucker in saurampffer wasser zerlassen/ mögen purgierstützelein (im 4. theil num. 48.) gossen vnnd genos[illegible] werden/ von schwachen auff 3. oder 4. quintlein[illegible]arcken 5. oder 6. quintlein: nach dem hart. verstopffung oder nicht enthalben.

48. Morselli cathartici & alexiterij contra pestem.

Von disem Pest purgier trüncklein/ in hitziger art vnd zeit sollen schwache 5. oder 6. lot: starcke 7. oder 8. lot einnemmen: treibt zum schweiß vnnd stülgang.

49. Potio purgans pestifuga pro tempore & natura calidis.

Ein anders Pest purgier trüncklein (im 4. theil num. 50.) zu kältiger zeit vnd art/ in hie vorgedachter pfacht einzunemmen ist/ ꝛc.

50. Similis alia potio purgans pro tempore & natura frigidis.

Das Pesttreibend extract durch schweiß vnnd

51. Extractum diaphoreticũ pestagogon.

stülgang/ (im 4. theil num. 51.) für schwache 2. scrupel oder 1. quintlein: für starcke anderhalb oder 2. quintlein/ im Sommer in 3. oder 4. löffel voll Saurampfferwasser / zu anderer zeit / in souil Rheinfarnwasser oder Wein einzutrincken.

52. Tabulata diaphoretica pestagoga.

Auß vorigem extract macht man Pest treibende täfelein (im 4. theil num. 52.) mit Citronat oder Granatēsyrup vñ zucker/ in destillert Eysenkraut vñ wenig Zimmetwasser zerlassen / für Kinder 2. quintlein / für schwache 3. oder 4. quintlein / für starcke 5. quintlein einzunemmen.

23. Sal pestilētiale pro cura polycreston.

Das Pesttreibend Saltz durch schweiß / stül/ vnd harn gang (im 4. theil num. 53.) in wenigem gewicht mit 1. 2. oder 3. löffel voll Saurampfferſyrup oder wasser/ für schwache 1. scrupel oder ein halb quintlein/ für starcke 2. scrupel oder drittehalben / biß auff 1. quintlein/ anmütig zuniessen ist. Sonders bey jungen starcken personen/ offt mit grossem heyl vnd bald geholffen hat.

54. Rotulæ pestilentiales pro cura polycrestræ.

Auß disem Saltz mit Limonen oder Granaten syrup vnnd zucker / geußt man auch zeltlein wider die Pest inn der Cur zubrauchen (im 4. theil num. 54.) für schwache auff 2. oder 3. quintlein: starcke 4. oder 5. quintlein einnemen mögen / operieren ohn schmertzen/ durch den schweiß/ stül vnd harngang/ auch oben auß/ im fahl der Magenmund mit vergifftem schleim verunreiniget.

Letst=

Letstlich/damit menigklich nach guter gelegenheit mittel finde/ von disen purgier Pestilentz pillulen sollen schwache 2. scrupel: oder 1. quintlein: starcke aber 4. scrupel/oder anderhalb quintlein hinab schlinden.

55. Pillulæ pestilētiales diaphoreticæ & pantagogæ.

Bey disen all in gemein obbemelten purgierungen diß wol zumercken ist/das so bald sie genossen seind der Kranck wo müglich 1. viertheil stund darauff im Zimmer hin vñ wider gehn soll: volgentz im Beth außrasten/ biß eine oder mehr würckungen sich erzeigen: in 2. oder 3. stunden nach gelegenheit der operation, kräfftige brülein vnd sterckungen nit vergessen.

Der fünfft Punct begreifft/ wie man sich in der Cur der anderen/ dritten/ vierten/ biß auff den neunten tag/vñ forthin verhalten solle.

WAnn die drey Hauptmittel: als der erst starck Gifttreibender schweiß: sanffte Aderlässen: vnd ringe purgierung/ nebend stärckung jeder zeit durch Essen/ Trincken/ vnnd Hertzlabungen glücklich vnd mit besserung in 24. stunden oder eher verricht werden: dann solche vrplötzliche Sucht auff gut oder böß gehen außschlag gibt/ auch in kein weeg verzug leiden mag: Beylauffend/ das der Kranck in besagter zeit nit schlaffe/ soll man gute fürsorg tragen: bißweilen jhme mit einem federlein Roßessig inn die

Nasen

Nasen thun/ macht jhn wachtbar: Demnach nicht vnderlassen biß auff den 9. tag vnd fehrners/ das gifft durch schwitzen von jnnen auff die haut zutreiben vnd abzureinigen: auch insonderheit all ander tag/ im 4. puncten erzehlte gifft vnd stulgang treibende mittel/ in gebürendem gewicht zugebrauchen vnnd vmbzuwechßlen: kräfftige brülein vnd anders offt mit vil erzehlten säfften anzusäuren: auch das ordinari Gerstenwasser mit grün oder dürr acetosella das Guldin klee genant abzusieden: Reichen aber den saurlechten syrup (im 4. theil num. 56.) mit zumischen: Soll endtlich mit kräfftigem Essen/ Trincken vnnd Hertzlabungen niemals außgesetzt werden.

Was aber mitlauffende allerhand zufähl betrifft/ wie die vor vnd in der Cur von jnnen vnnd aussen sich zutragen mögen/ gesetzt vilmals/ das dem Artzet der Kranck solche nit anzeigt/ offt mit fleiß auß scham oder forcht verschweigt/ auch etwan da er fragt/ gar verläugnet: vnd bald hie sich einer zu todt schweigen/ der Artzet aber den spott daruon tragen kan. Derhalben beyde parteyen mit reiffem raht vñ fleissigem volgen/ auff nach beschribne zufähl zusehen haben.

Der 6. punct: wie die Pestilētzische Apostem/ Beulen/ Trüsen/ Blateren/ ꝛc. zu curieren seyen.

So

SO bald das ohrt/ grösse/ gestalt / vnnd farb oder außfürbung oder zeichens der Artzet mit fleiß vernommen/ ob es tödtlich oder heilsam darauß schliessen kan: dann schwartze / bleyfarbe/ gantz blawe/ grün oder gar weißhell vnd voll wassers hin vnnd widerfahren / sich bald verlieren/ nach bey dem Hertzen vnnd Magen / vilfärbige Kinderflecken mit vnwillen/ Hertzzitter vnd ohnmachten/ ꝛc. seind tödtlich.

Heylsame aber / erzeigend sich theils empor/ roht vnd gelbfarb/ weit vom Hertzen: theils aber/ mit schmertzen noch tieff vnder der haut steckend / damit man solche herfür bringe: so setze gleich ein grosse ventosen auff das ohrt / oder so es der Kranck auff dem Apostem nicht leiden mag/ setze sie nächst darzu: Ist besser wann das ohrt [illegible]or mit einer flieden tieff gebickt wirdt bey starcken Leuthen: So aber der Kranck weder ventosen noch Schrepffen leyden kan / oder inn eyl das Gifft auß dem Leib zutreiben schwitzen muß / brauch inn puncto volgentz auch im *schweiß obligen lasse.*

Pflaster welches zumal das Gifft außzeucht: die beulen herfür bringt: lindert vnd den schmertzen legt/ so diß angentz vnd vor dem schlaff gebraucht wirdt: ist an vilen leuthen ein gewisse Artzney erfunden worden.

Nimb

Nim Apostemkraut / Holderbletter / Rauten ohn stengel/Ringelblümen/ Ibschenwurtz/ Käßpappalen/ Linsat / Saltz jedes 1. lot / Senffmel / Tryax/ jedes 3. lot als rein gepüluert/ gesiblet / vnnd zur fürsorg auffbehalten : Daruon nim 2. löffel voll oder souil du auff 1. mal bedarffest/ mit Weinessig zu einem müßlein ob sanfftem fewrlein gemacht / nach dem ein Eyerdotter hinzu mischen / wol vmbrüren / auffstreichen vnd warm vberschlagen.

NB. Alle Pflaster werden bald dürr / darumb hieuor vnd nachgesetzte verstand / all 5. stund widererfrische vnd ernewere: allzeit das alt pflaster mit allem hinweg geworffen / weil es vergifft: vnnd allerdings newen zeug nemen: oben auch in die pflaster soll man in der mitt ein loch stechen / damit das Gifft herauß dempffen mög/ das Gsicht zuuor mit Scorpionöl salben / oder mit meinem linimento Theriacli wie oben gemelt.

Ein pflaster in gleicher würckung wie das vorig.

NIm 2. gebraten Zwibeln / 2. Knoblauchkilpen / Beckenhefel ein Baumnuß groß/ Rauten/ Apostemkraut / dürr Daubenkaat jedes zweylot/ weiß Gilgenwurtz/ Gramillen/ Linsat/ Saltz jedes 1. Lot / Tryax 3. lot / alles gestossen vnnd gepüluert mit Essig vnnd frisch Butter zu

einem

einem müßlein gesotten: vnnd so vil man auff ein mal braucht/darunder ein Eyerdotter gerürt vnnd warm vbergelegt/ auch all 5. stund wider erneweren wie gemeldt) werden solche pflaster vber 3. oder 4. mal auff ein Apostem mit auff gelegt: so der Kranck den Balbierer das erst oder ander mal/ auff oder vnder der beulen mit der flieden bicken ließ/ wurde das gifft desto eher vnd besser auß gezogen. Die Arme nemen Rettichscheiblein/ inn Essig mit geröst Saltz eingebeitzt/ vñ lawlecht vber die beulen gebunden/ all stund wider erfrischt: oder/

Ein Feygen auffgeschnitten/ inn Rautenessig mit einer Haselnuß groß Tryar vermischt/ vnnd also warm vber gelegt: auch offt wider ernewert.

Oder nimb angent gleich ein dürre Krotten/ in ein dünn leine tüchlein genehet/ inn Essig gebeitzt mit geröst Saltz/ vnnd law vbergeschlagen: zeucht das Gifft auß: auff 5. oder 6. stund darob ligen lassen/ rc.

Item 1. lot Krottenpuluer vnder obgesetzte pflaster vermischt/ zeucht das Gifft desto gwältiger herauß. Wann auch pech/ hartz/ vnnd gummi armoniac: in Essig zerlassen/ jedes 1. lot hinzu gethan wirt/ gibt starcke zugpflaster/ vnd dahero gar dienstlich.

Mehr 2. Zwibelen/ 2. Knoblauchkilpen/ 1. handvoll Rautenblettlein gestossen/ vnd mit schmaltz gesotten zu einem müßlein: binde es warm darüber: in Dörffern auff der eyl zubrauchen/ all 4. stund erneweren.

Mehr Honig/ meel/ jedes 1. löffel voll/ 1. Eyerdotter/ Saltz zwischen 3. finger/ Rautenblettlein einhalbe handvoll/ zwischen zwey steinen zerknischt/ als zusamen vermischt/ lawlecht vbergeschlagen/ vnnd all 5. stund wider erfrischet.

Ein ander bewert Pflaster/ so die beulen roht/ gelb vnd empor seind/ zeucht das Gifft auß/ erweicht/ legt den schmertzen/ vnd öffnet in 24. stunden/ doch all 6. stund wider ernewert/ darnach meyselein oder schleißlein eingedunckt/ darein vnd darüber alltag zweymal gelegt/ reiniget wol/ vnd heylet wider/ ohn alles ander Artzn yen.

NImb 2. Eyerdotter/ unöl das vnderst auß einer Amplen/ vngeleütert Honig/ jedes 2. löffelvoll/ Tryax Andromachi sarcocollæ, Vogelleim/ Firnieß/ jedes 1. lot/ Saffran/ Saltz/ jedes einhalb lot/ Gummi armoniac, in Essig gebeitzt 1. lot/ mit Gerstenmeel/ souil von nöhten zu einem dünnlechten pflaster gemacht/ lawlecht vber gelegt/ auch nach der öffnung gebraucht biß gar heyl ist.

Reiche nemend auch das diachylon zug pflaster mit den Gummi/ vnd legens eins tags 2. oder 3. mal vber/ biß geöffnet wirdt vnd wol erschwiert.

Bericht

Bericht / wie schwartze / gefährlich vnd böse beulen / so noch tieff in der haut ligen / herfür zuziehen / zuzeittigen vñ zu öffnen seyen.

MAn pflegt lebendige Tauben oder Hennen / vnd solche 2. oder 3. nach einandern / mit berupfftem hinder / auch lebendige Frösch / Schleyen oder Dreyschen darüber zubinden / biß sie sterben: ziehen also das Gifft als ansich. Disen / so vil Ohnmachten haben / setzt man laaßköpff ohn / vnd mit bicken auff / neben / vnnd vnder die beulen / zeucht das Gifft gwaltig vom Hertzen herauß.

Ein bewert zugpflaster.

NIm Ibschenwurtzen / weiß Gilgenwurtzen / Scabiosenwurtzen / jedes 2. lot / fœnu græci, Leinsomen / jedes 4. lot / Feygen / weissen Zwibeln / Krottenpuluer jedes 2. lot / Rauten / Gramillen / Senffmel jedes 1. lot: als gestossen vnd gepüluert / inn 3. maaß gute Laugen zu einem schleim gesotten / (NB. Die laugen soll von Reckholteräschen / darzu thun Apostemkraut / Ringelblümen / Holderbletter / jedes 1. gute handvoll / gossen werden.)

Zu besagtem schleim / thue Baumöl / Leinöl / jedes anderhalb pfund / 3. vierling glett / frisch schmaltz 1. vierling / laß sieden biß es die prob hat.

Darnach hierunder vermischen / Tryar 2. lot / 6. lot Wachs / weiß Dannenhartz / 3. lot / sauberen Terpentin / Vogelleim / jedes 4. lot / Firnieß 2. lot / laß sieden zu einem pflaster / vnd behalts auff zum gebrauch.

Wann diß noch zu schwach: starcke Leuth in gar tieff vnnd harten beulen / mögen inn ernewerung diß pflasters nach 6. stunden volgende zusätz leyden / Von Mercurio, Arsenico, Cantharidibus, Senffmel / dürr Dauben oder Gänßkaat / Pech / Hartz / armoniac, &c. jedes für sich selbst / oder noch etliche hinzu gemischt / nach gestalt der sach: Der Marckt lehrnt kramen.

Durch zugpflaster öffnen.

Oder an statt der zusätzen / kan man eines halben batzen breit auff das Apostem das corrosiff puluer oder den stein einer Bonen groß allein oder mit vnguento Ægyptiaco vermischt vberlegen / vnd oben das vorgemeldt zugpflaster darauff binden / in 5. oder 6. stunden öffnet es.

Auffsetzen.

Corrosiff oder Etzpuluer.

Nim Mercurij sublimati 3. lot / weissen arsenic calcioniert 1. lot / Vitrioli romani, Alaun / jedes anderhalb lot / Bleyweiß 1. lot / Camphur anderhalb quintlein: als gepüluert / vermischt / in ein glösten hafen getahn / ein branten Wein daran

giessen /

giessen / vbernacht stehn lassen / setze das häfelein oder tygel in ein kolfewrlein / vnnd laß es brennen biß weiß wirdt / benimpt jhme die schärpffe / vnnd pülvert ehe mans braucht.

Corrosiff oder Etzstein.

NJmb Vitrioli romani calcioniert, Mercurij sublimati, jedes 4. lot / salis armoniaci, lebendigen Schwefel / gebränt weinstein / vngelöschten Kalch / jedes 2. lot / Camphur 1. quintlein / Bleyweiß 1. lot / als gepülvert / mit laugen auß Reckholteräschen / Apostemkraut / Ringelblümen vnnd roht Buckelen zuuor gossen / : durch dise laugen soll man 10. oder 12. mal diß pulver giessen / dann in einem glösten hafen einsieden lassen : auff einmal einer Bonengroß brauchen wie obsteht / würckt durch vnnd öffnet in 5. oder 6. stunden / nach dem soll man frisch Butter in die öffnung mit schließlein streichen: etliche nemen Rosenöl / Leinöl vnd Baumöl / jedes gleich / vermischt / vnd mit schließlein eingelegt / biß die escara oder bütz herauß fällt.

Külende Defensiff.

GLeich angentz so man die etzung aufflegt / oder das zugpflaster mit obgedachten starcken zusetzen gebraucht / soll man mit külenden defensiff das Apostem vmb vnnd vmb / aber nicht darauff

bestrichen werden: sonst das Gifft durch külende sachen wider inn leib hinein getriben vnnd repercutiert wurde.

Nim bolum armenum, Silberglett/ Bleyweiß jedes 1. lot: Saffran ein halb quintlein / Camphur 1. scrupel/ reibs im Mörsel / schütte nach vnd nach Essig hinzu / nach dem Rosenöl / biß ein liniment gibt/ darüber giesse: vnd brauch es/ wie gemeldt/ ꝛc.

Auffbrennen. An vilen ohrten/ wann sich der Prest nach obgebrauchten mittlen nit bald zeitigen/ vñ offnen lasset/ in 20. stunden/ brändt mans mit einem guldenen glüenden Traat / oder Pfriend auff: ist gleichwol schmertzhafft/ aber bald geschehen/ vnd bringt manchen Menschen darvon: wirt hernach wie andere vlcera geheylet.

Wer obgesagte öffnungen nicht dulden will/ dem schlecht man mit der flieden darein/ doch ohn verletzung dez Geäders: das loch sol vnder sich hinab vnd weit gnůg gemacht werden: damit die Materi desto baß außfliesse / vnd wol gereiniget möge werden/ auch in 6. 7. oder 8. wochen mit zuheylen lassen.

Außschneyden. Ettliche lassen solche Beulen jhnen sonders an Glidern gar außschneiden / vnnd so man den außschnidt anschawet / übet sich daz Gifft darinn nicht anderst / als ob es lebendig sey: vnnd bleiben mehrentheils beim leben: bist keck vnnd starck wags / so grats. Zaghaffte vnd schwache sollens nit vnderstähn.

Du sölt nit vber zwen tag warten das Apostem auffzuthun/ es sey zeitig oder vnzeitig/ es geschehe dañ

mit

mit pflastern / etzen / stechen / brennen / auffschlagen / außschneiden oder wo mit du kanst / doch angentz vor der offnung sol das Gifft außzogen werden.

Dieweil nur ein grosser schmertz gewohnlich auß dem aufthun eines vnzeitigen Apostems / folget: seye durch was mittel es wölle beschehen: sol man erstlich das geletzt ohrt mit Gramillen / Käßpappalen vnnd linsat in wasser gesotten / ein halben tag lang durch ein Schwamm bähen die defensiff herumb streichen. Wann das Appostem als vnzeitig geöffnet worden / sol man maturatiua mit mundificatiuis vberschlagen / biß es wol erschworen ist: auch mithin schleißlein in diß Sälblein eindunckt darein legen. Nim von eim Ey das weyß / halben Eyerdotter / Rosenöl / 1. lot / Scorpionöl 1. quintlein vermischt.

Ein gut Maturatiff vnnd Mundicatiff-pflaster gleich nach der öffnung zugebrauchen.

NImb Ibschenwurtzen / Weißgilgenwurtzen / Gerstenmel jedes 3. lot / Apostemkraut 1. lot Linsat 2. lot / Saffran 1. quintlein als puluert auch mit halb Wasser vnnd frisch Butter zu einem müßlein einsieden lassen: demnach thu vnder so vil auff einmal brauchen wilt / ein Eyerdotter honig 3. lot vermische es / streichs auff / vnnd legs dem Krancknen

warm

warm vber/ all tag 2. oder 3. mal wider gewärmbt vnd erneuweret: also fortfahren/ biß der Butz herauß fallt.

Reinigungsälblein / wann der Schad anfacht zuschweren.

NIm Therpertin/ Roßhonig / Eyerdotter sarcocollę jedes 1. lot Tryar 1. quintlein/ Saffran ein halb quintlin gemacht: mit schließlein in schaden gelegt darnach das zugpflaster darüber.

Nim diachilonpflaster simplicis vnnd compositi jedes 2. lot/ guten Tryar anderhalb lot/ Saffran anderhalb quintlein wider zu einem pflaster formiert.

Andere Reinigung oder Mundificatiff.

NIm gewäschen Terpentin in Scabiosenwasser 3. lot/ scabiosensafft 2. lot. ein Eyerdotter; Saffran auff ein messerspitz: Tryar ein halb quintlein vermischt vnd lawlecht vbergeschlagen.

Ein bewerte Mundificatiff, Incarnatiff, Consolidatiff zumal.

NIm sariocollæ 1. lot/ durch gossen oder colierten Roßhonig 4. lot zu einem sälblin vermischt: diß kan/ biß gar heylet/ gebraucht werden.

Im

Im fahl der Schad sich gar nicht wölte säuberen lassen/ mit obgesagten Mittlen.

Einsprützung.

NIm runde Holtzwurtz/ breit Wegerichwurtz/ Walwurtz jedes 1. lot/ Scabiosē/ spitzigen wegerich Heydnischwundkraut/ agrimoni, jedes ein halbe Hand voll/ Tryar 1. quintlein in halb weissen Wein vnd Scabiosenwasser/ thu darzu aloes succo citrini 1. lot/ Rosenhonig 4. lot/ vnguenti Aegyptiaci ein halb lot/ wider wenig gesotten/ gesygen/ vnnd deß tags zweymal mit einer sprützen warm in den schaden giessen/ dann wider obverzeichnete schließlein einlegen.

Im fahl auch faul fleisch außzuetzen were/ Queelmeyselein oder Scheiblein zubrauchen nach form vnnd gestalt deß schadens.

NImb weissen Arsenic calcioniert 1. lot/ vitrioli romani, alaun jedes 8. lot boli armeni, Bleyweiß jedes ein halb lot/ Tryar ein halb lot pulueret vnd mit starckem Weinessig in Jrrdenem Hafen gesotten: dann nim Bawol mach Meisselein/ duncks ein/ legs auff ein Papeir/ laß trücknen/ vnnd brauchs: sie etzen wol auß.

Diß Sälblein ist zum außetzen auch gar tugenlich. Im fahl der patient kein Quelmeisselein leiden möcht.

Nim Vnguentum AEgyptiacum, brännten Alaun/oder præcipitat so vil von nöhten/mit Scorpionöl vnd Rosenhonig zu einem liniment gemacht/vnd mit schließlein gebraucht: Beyneben sol man obgesetzte oder volgende defensiff vmb den Schaden streichen im etzen.

Nim boli armeni, Vnguenti rosati albi jedes 1. lot mit Rosenöl/zu einem kül sälblein gemacht. Wañ gentzlich das faul fleisch vnd onraht außgeetzt ist. Sol man zum reinigen vorige schließlein wider brauchen mit dem Therpentin/ ꝛc.

Ein Salb die das fleisch wider wachsen macht vnd saufft heylet.

Nim Therpentin in Scabiosenwasser gewaschen 4. lot/ Rosenhonig 3. lot/ Eyerdotter 1. lot sarcocollę 1. lot thuris, myrrhæ; aloes succocitrini, Tryar jedes ein quintlein/sanguinis draconis, croci, mastichis jedes den dritten theil eines quintleins/ mit cera virginea so vil von nöhten zu einer Salb gemacht: werden in disem fahl auch gebraucht Vnguentum Fuscum, aureum, Triapharmacum, &c.

Weil

NB. Weil man außwendig der Cur abwartet mit heylung der Beulen/ꝛc. Sol man innwendig stettigs fortfahren mit gebrauch der gifftreibenden mittlen: all 3. oder 4. tag ein gifftreibenden schweißtrunck einnemmen vnd auff 1. oder 2. stund schwitzen / wie im ersten puncten der Cur verordnet / auch täglich zum verwahren etwas einnemmen / wie im anderen theil præseruatiff mittel zufinden/auch auff tägliche leybsöffnung acht geben/vnd sterckungen brauchen / ꝛc.

Wie die Pestilentz Blateren oder Carbunckel so man Carbones vnnd Anthraces nennt zuheylen seyend.

DIse haben nit gewisse örter am Leyb / sonder mögen allenthalb herfür brechen / als auff dem Haupt/im Angesicht/auff der Brust/an dem Rucken/Armen/Schencklen/ꝛc.

Sind gar gefährlich zu curieren / vnd vilmahls tödtlich vmb die Ohren / Vchsen / Scham vnd Magen / auch wann in der öffnung kein eyterung geht. Dann sie schiessen mit grossem vnleidenlichem schmertzen/ angst/ ohnmachten/ vnd schwachheit deß gantzen Leibs die Aderen/ wo sie aufffahren/ werden schwartz/ blaw / grün / haben jhren vrsprung vom gar hitzigen siedigem/verbrentem Melancholischem geblüt/vnd ist darbey ein sondere vergifftung.

Vnder allen Pestilentzblateren/ sind rohte vnnd gelbe die sichersten an Armen vnd Füssen auch wann sie in der öffnung eyter geben: kompt zuvor allzeit an das ohrt schiessen/stechen/vnd brennen: sind erstlich einer Erbs groß/werden bald weiter vnd breiter: ettlich haben kleine blätterlein vmb sich herumb/ biß letstlich eine darauß wirt: sol man gleich innwendig wider das gifft mittelgebrauchen/ als jenige einnemmen wie obgemelt so zumal durch den schweiß 2. oder 3. stund im Betth wol darauff geschwitzt sanfft durch den stülgang treibend.

Oder/ nimb groß Klettenwurtz/ Tormentill/ breit Wegerichwurtzen/ Saurampfferwurtz jedes 1. quintlein/ Ringelblümen/ Apostemkraut jedes ein halbe handvoll/ in halb Wasser vnd Essig gesotten/ das auff ein Tischbechervoll vberbleibe.

Nim halben theil von dem Tranck/ darinn zertreib 1. quintlein oder anderhalbs der schwitz Latwergen (im 4. theil num. 57.) schwitz darauff zwo oder drey stund. Jn mittelst die Hertzlabungen von jnnen vnd aussen zu gebrauchen/ nit vnderlasse.

Bald hernach inn 3. oder 4. stunden ein Aderlässe/ wo kein verhindernuß auff der bösen seyten anzustellen ist: vnd darbey das ohrt oder gelegenheit der Blatern anzusehen/vnd oben im Laßtäfelein zufinden.

Außwendig aber die Blateren mit auffgesetzten

kleinen

kleinen Schrepffhörnlein oder grossen Ventosen herfür bringen / zeuhend auch das Gifft gewaltig mit auß: Hierzu diß pflaster ebenmessig auch dienet.

Nimb Teufelsabbiß / Scabiosenkraut / Ibschenwurtz / groß Klettenwurtz jedes ein halb lot pülvert / Senffmeel / Tryar jedes 1. quintlein / mit Milch zu einem müßlein gesotten / darnach ein Eyerdotter mit mischen / vnd warm vberschlagen / gar offt ernewweren.

Für Arme / die bletter von dem kräutlein Einbeer genant / auff die bletter gelegt / zeucht das Gifft auß. Item Scabiosen vnd Ringelblümen in Essig vnnd Butter gesotten auffgelegt / hat eben die krafft.

Oder: Nimb Diachylon simplicis 1. lot: compositi ein halb lot / Tryar 1. quintlein / 1. Feygen / Apostemkraut ein halb quintlein: mit Honig zu einem pflaster gemacht vnnd warm vber gelegt.

Wie man den Carbunckel oder geschwer in eyl tödten / vnd schmertzen legen mög.

Nim 4. Eyerdotter / Saltz 1. lot / Tryar 1. quintlein / mischs / streich daruon auff ein tüchlein / legs vber / soll all viertelstund ernewert werden. deßgleichen obgesetzte pflaster / all 2. stund wider erfrischen.

Wann die Blateren noch tieff in der haut ligen/ vnd sich anderst nit öffnen lassend/ so leg diß vesicatorium auff.

NJm Saurteig oder Hefel 4. lot/ cantharidum 2. quintlein/ starcken Weineſſig souil von nöhten/ miſchs vnd legs vber/ offt mit Eſſig wider anfeuchten: zeucht in 6. stunden ein blater auff: öffne sie mit einem spitzigen höltzlein/ außgereiniget mit Eyerdotter/ Roßöl vnnd Roßhonig jedes ein halb lot/ vermiſcht vnd darüber gestrichen.

Gleich zum auffsatz mit diser defenſiff vmbstreiche den schaden/ das er nit weiter vmb sich freß.

Nim Boli armeni, sanguinis draconis 1. quintlein/ Roßöl vnd Eſſig/ jedes gleich souil zu einem sälblein von nöhten iſt.

Vil öffnents mit einem Guldenen/ Sylbernen oder Eyſenen glüendtn Trat höfflich / iſt wider das Gifft ein bewert mittel vnnd nit sorgklich: weil solches fleiſch tödt vnd vnbefindtlich / in das brändt ohrt lege frischen Butter.

Vnd wann die öffnung kein verzug leyden kan/ schlächt man gewarsam mit der flieten darein: der Schaden soll gereiniget / auch volls maturiert vnnd schmertz gelegt werden/ wie die geöffnete beulen/ allein soll man der vergifftung halber Scabioſensafft vnnd Tryar zum Terpentin/ Roßhonig vnnd sarcocollæ

vermischen: auch im nohtfahl zum außetzen deß faulen fleischs das vnguentum Ægyptiacū oder prępitat brauchen.

Diß Krafftwasser treibt von jnnen durch den schaden das Gifft/vnd hienach beschribne kleine flecklein hinweg

NJmb Destilliert Ringelblümen / Scabiosen/ Gärben oder Mille folij wasser/ vermischs jedes gleich vil / darinn zertreib manus Christi zeltlein/ vnd wenig boli armeni, täglich dem Krancken 5. oder 6. lot eingeben.

Wann sich flecke.i/etwan klein als flöchbiß/ etwan grösser als Linsen/ dann wie Durchschlächt sich angentz der Sucht erzeigen / soll der patient gleich ein Gifftreibend mittel einnemmen/ so er starck/jung vñ Blutreich / auch wann besagte petechię roht seind/ vnd der Kranck gar hitzig zu Aderlassen sonst nit/ den Leib reinigen sanfft mit Purgier Rosensyrup / Chlistier oder zepfflein : kräfftige speißlein vnnd külende Julep/zu erfrischung deß geblüts / auch Hertzstercken ungen brauchen / den Wein wegen grosser hitz meiden/das Schrepffen dienet auch wol zu dem vnreinen Blut herauß zuziehen : halt dich vor kaltem lufft. Dann wo die flecklein nit auß der haut komen / bringen sie den Menschen vmbs leben / oder verursachen gefährliche Rhür vnd durchbrüch/ ꝛc. auch allzeit die

recidiua oder vmbschläg der Sucht ärger ist/ dann der erst anfall: Darumb hüt dich/ das in allen sechs oberklärten vnuermeidenlichē stucken kein excess einführest.

Von jnnerlichen zufählen der Pestilentz.

BIßhero von der substantz vnd äusseren accidenten deß Presten geredt ist/ hienach jnnerliche zufähl/ so offt grösser sind/ dann die Kranckheit selbst/erklärt: vnd dardurch so wol vorbedeutungē antecedentia signa als vera diagnostica vnfehlbare zeichen/das ist/wie obgesetzt/verstanden werden.

Von verstopffung der Stülgänge vnnd durchläuffe.

ZVm præseruieren vnnd curieren, wie tägliche öffnung deß leibs zufürderen vnnd verfaulte Cacochymei außzuführen seye: ringe formular vor an gesetzt vnd hie nit mehr zuäferen sind.

Dyssenteria. Schädliche durchbrüch sind dreyerley: dyssenteria Rohte Rühr oder Darmgicht: diarchæa dünner durchfluß: vnnd lyenteria weisse Rühr/ Rohte Rühr kompt von scharpffer Gall/durchfrißt die därm/fräßgeäder vnd eingeweyd: in dem fahl hab ich offt mit grossem nutz gebraucht.

Nim

Nim Tamarindorum passularum jedes 2. lot/ groß Walwurtz/ Tormentill/ Saurampfferwurtz jedes 1. quintlein/ Myrobalanorum Citrinorum vnnd Indorum jedes anderhalb quintlein/ Rheubarbari 1. quintlein/ in Rosen vnnd Scabiosenwasser laß auff 8. lot einsieden/ durchgesigen/ thu hinzu boli armeni, vnnd terrę sigillatę jedes den dritten theil eines quintleins vnd eingeben/ oder an statt diß linderung trünckleins brauch volgend Chlistierlein welches sanfft außführt vnd heylet: Im 4. theil num. 57.

57. Chlisteriũ consolidans & leniter purgãs.

Jn 3. oder 4. stunden nach der purgierung gib dem Patienten diß öl/ so heylet/ gestellt sanfft/ vnd legt den schmertzen.

Nim süß Mandelöl/ Sant Johans öl jedes anderhalb lot/ boli armeni in Scabiosenwasser lauiert/ Tormentill/ phylonij perfici jedes den dritten theil eieines quintleins vermischs vnd laß eintrincken.

Zu der Speyß nimb durchgeschlagen Gerstenschleim mit gestossen süß Mandlen zu einem Müßlein gemacht: Mandelmilch mit gestäheltem wasser trincken ist gar tugenlich: wie auch Reyßmüßlein mit Mandelmilch bereit vnd genossen.

Vnder gestähelt Gerstenwasser/ Küttenen/ Citronen/ Limonen/ Erbsalensafft oder syrup mischen: offt alten Zucker Rosat niessen.

Wundkrafftwasser zum heylen gestellen vnd stercken.

NJm Scabiosen Cardobenedicten/ Gamanderlein/ Tormentill/ Saurampffer/ Millefolij oder Garben vnd Rosenwasser jedes 1. lot/ braunbeer spiritus wie brändtwein distilliert 6 quintlein/ boli armeni terrę sigillatę roht Corallen/ geribne Perlein jedes 1. quintlein vermischt/ vmbgeschwenckt vnd offt 1. löffel voll einnemmen.

In rohter Rühr vom Leberflüß verursacht auß kälte diaphæniconis/ ꝛc. vber die Leber/ komts aber auß hitz/ so legt Ceretum santalir am mit Roßöl darüber.

Dünner durchfluß sol nit bald gestelt werden/ dann offt die natur dardurch sich selbst reiniget/ wann sie aber geschwecht/ sol man den Magen/ Leber vnnd Gedärm stercken mit tabellis diarrhodon, diatrion, santalon, diatraganthę frig. oder jre species mit Zucker zu einem dryet machen/ vnnd mit rohtem Wein auff gebeyter schnitten brot niessen.

Man kan auch im fahl mit meinem syrupo pestagogo (Jm 4. theil num. 43.) oder rosato solutiuo Montani purgieren/ vnd auff 4. 5. oder 6. lot eingeben. In allweg gefeylet Hirschhorn in speyß vnd tranck zuniessen ist.

Salb außwendig den Magen mit Küttenen/ Mastix vnnd Muscatenöl: kompt aber der durchfluß

auß

auß dem Haupt von einem Catharr: mach den Krancken niessen/ mit Mayaron oder Mangoltsafft: bolus armenus mit Küttenensafft eingeben ist gar nutzlich: Roßmarin oder Mayeronzucker mit terra sigillata genossen thut wol:

Weisse Rhür heisset/ wañ durch den Magen vnd Därm speyß vnnd tranck wie es genossen vnvertäwet durchlaufft:

Nim ein Krust oder die vnder rinden von newgebachen brot/ das erst auß dem Offen kompt/ mit Eßnegelein besteckt vnd Muscatnuß darein geriben/ mit Rosenessig/ dick rohtem wein oder Maluasier besprengt vnd warm vber den Bauch gelegt/ hilfft trefflich wol: wenig trincken ist nutzlich:

Gebraten oder Condiert Muscatnuß gestelt den fluß vnden. Marcipan mit Capaunenbrüe/ Mandel vnd Zuckerrosat gemacht/ sterckt wol.

Vndäuwen deß Magens vnd vnlust zur speyse.

HIlff der Natur mit eingetrunckenem Baumöl vnd lawem wasser: auch bald darauff mit einem fäderlein in öl geduncket bewegt dich zum erbrechen. Ist die Materi obenauß schwartz/ bedeut nichts guts: Wer zum vndäwen nit geschickt ist: muß den vnraht sanfft mit Manna/ Rosensyrup oder præpariert senetpülverlein Montagnani außreinigen lassen: oder Ringe Chlistier brauchen von Fleischbrü Küm-

mich/Leinöl/Rosenhonig/Eyerdotter/ vñ Electuario Hierę diapheniconis oder Benedictę laxatiuę, &c. So das vndäwen von kälte kompt / nimb obgesetzte kruſt mit aller bereitschafft vnnd legs vber das hertzgrüblein auch magen wie obgemelt.

Jſt es aber von hitz: nim Rosen / Violen / Borretschblümlein jedes 2. quintlein/dürr Citrouenschelen 1. lot/rot sandel 1. quintlein/Zimet/negelein/Mastix / Muscatbluſt jedes den dritten theil eines quintleins. Jn ein Zendel oder zart leinin secklein ein halbe spang lang vnd breit vnderneyet / mit Rosenessig vnd wasser wol law vber das hertzgrüblein gelegt vnd offt wider anfeuchten: Mastirkernlein 7. oder 9. eingenommen in Küttenensafft täfelein diatrion santalon: von Sant Johannbeer / Erbselen / Limonen / Citronensafft/syrup oder täfelein/Viol vnd Rosenzucker/ꝛc.

Fluren oder auffstossen deß Magens.

DAs fluren im Magē entspringt mehrteils von verhebten wind vñ bläst/oder zeher vnd kalter/ scharpffer vnd vergiffter feuchte: Dann auch auß vnmässiger trückne vnnd außguß deß vndäwens/ Rühr/Blütfluß/ oder Hitz/ꝛc. wind vnnd bläst nimbt hinweg lang verhebter ahtem: Jtem Kümmich/Fenckel/Eniß/Dyllsomen/rauw oder vberzückeret einnemmen: oder selbige in wein gesotten trincken: auch in

in

in ein secklein mit wein anfeüchten vnnd warm vber den Magen Mund legen:

Dann in selbiger destillierten wassern jhre Olea Destillata Chymica auff 7. oder 8. tröpflin eintrincken: species oder täfelein dianisi, diacimini sind bewert: Ein grosse Ventosen vber den Magen-mund setzen hilfft wol: Lorbonen/Reckholterbeer/Coriander/ eingemachter Calmus/vnnd Imber vertreibend das auffkoppen.

Wann aber das fluxen komt auß zeher vnd kalter feuchte: Zünet/ Muscatnuß/Muscatblüst/Negelein/coriander/Calmus/vnd Imber: täfelein diatrion pipereon, diacinnamomi, diagalangę, aromatici rosati, &c.

Auß scharpffer vnnd vergiffter feuchte so das auffstossen deß Magens ist/hilfft Theriaca, Mitrhidatium, bolus armenus, terra sigillata, jedes für sich selbst/ ein halb quintlein mit Saurampffer/Limonen/ Citronenwasserssafft/oder syrup einnemmen.

Seeblümen/Viel/Borretsch/Roßzucker/Wasser/ Safft/Syrup/oder Zeltlin darvō gemacht/vnd brauchen. So der Nōsch oder auffstossen von vnmässigem außguß vnnd Inanition ist ein böß zeichen (singultus ex inanitione læthalis sagt Aphorismus) man soll den Magen hinden vnd vornen wol salben mit Viel vnd süß Mandelöl/auch darunder zergehn lassen Hennen vnd Capaunenschmaltz.

Dann vber den Magen legen das cerotum santa-

li-

linimentum mit Rosenöl: vnnd jhme eingeben Viel zeltlein/ Leberküchlein/ diarrhodon, driatrion santalon,&c. Von der Sucht wider entledigung hinderlasset gemeinklich vnlust zum essen/ vnd blöde dóuwungen/ dieselbige wider inn alten stand zurichten/ braucht man vorige restauratiua, vnd mässige übung vor der Speiß/ das calidum innatum im gantzen leib wider erweckt/ gehört darzu wenig vnd offt essen/ auch mit lust auffhören: Zum beschluß von kräfftigem Magen confect ein halben löffel voll niessen. im 4. theil num. 65.

Durst.

DVß Fiebrischer Hitz/ Cholerischer materi/ vnnd Phlegmatischem versaltznem schleim/ entspringt vilmals grosser Durst/ darzu külende vnd feuchte ding dienstlich seind: als ober erzehlte angesäurte Gerstenwasser vnd Juleb/ mit Erbsalen/ Sant Johannsbeer/ Sawrampffer/ Citronen/ Limonen/ Granaten safft oder syrup: vnnd besagte Apffelscheiblein weiß mit Zucker besprengt/ darauß auch sawre tabulata mit Zucker giessen: jhre vnnd andere destillierte Wasser brauchen/ von Seeblümen/ Viel/ Rosen/ Sawrampffer/ cychario, Holderblüst/ Endiuien auch jre conseruas vnd oxysacchara, brauchen: klein vnd grosse Weinbeer/ Amarellen/ pruneola vnnd süßholtz in obgesetzte getränck legen/ im mund halten/ vnd bißweilen ein starcken trunck thun in grossem

sem durst: auß den külenden wassern vberschläg machen mit jhren oleis, Eyerklar/vnd wenig Camphur: vber die Leber legen Cerotum refrigerãs Galeni, vnguentum santalinum vnd rosatum Mesuæ, &c.

Bräune.

DJe Zung wirdt von grosser Hitz vnnd bösen dünsten dürr/rauch/trucken/braun/schwartz/ zerschrundet / darfür Aderlasset man vnder der Zungen / sonders wann am Hals darzu geschwulst oder geschwär an der keel / Gummen vnnd schlund : welches offt auch Tödtliche zeichen seind: sonst soll man den mund. zung vnnd schlund mit reinen tüchlein/schwämlein/oder instrumentlein in Gersten/ Lacten/vnd andern wassern / Essig oder Rübensafft eingedunckt wäschen/auch wol abreiben : gurglen mit safft von Krebsen/ in Haußwurtzenwasser gestossen mit wenig Camphur vnnd bränten Alaun/ ist bewert: Oder 1. lot salis armoniaci, in Roßessig vnnd Haußwurtzenwasser jedes 8. lot gelegt / wäsche den Mund mit / es hülfft gewiß. So die Zung auffgeschrundet ist: Nim Küttenenkern / vnnd tragachant, in Lacten vnd Brunellawasser gelegt vnd gebraucht: Oder nim 4. lot Herpstrosen / inn einem bächerlein voll Geyßmilch gewärmbt: oder Roßhonig / Roßöl/ Hünerschmaltz/ auff die Zungen gestrichen.

Hauptwee von Hitz.

ZV abtreibung grosser Hitz im Haupt/ soll man die arm vnd beyn obenherab mit tüchern streichen/ auch die solen der füssen mit Essig vnnd geröst Saltz offt wol reiben/ so der Stülgang verstopfft/ brauch zäpfflein oder Clistierlein/ mach külende vberschläg vber die Stirnen/ Schläff/ höle vnd Pulß der händen/ Leber/ Hertz/ mit kalt/ sonder lawlecht vber zulegen: sonst wurde das Gifft wider inn leib getriben/ repercutiendo, vnd nit herauß gezogen.

Zum vberschlag nim destilliert wasser von Eysenkraut/ Holderblüst/ Haußwurtzen/ Saurampffer/ Vielen/ Rosen/ Seeblümen/ ꝛc. 1. glaßvoll Roß/ oder Holderblüstessig halb sovil/ das weiß von 2. Eyern/ Roßöl 1. lot/ vnguenti populeonis 2. quintlein/ Camphur 4. Gerstenkörnlein schwer/ als vermischt/ mit zarten tüchlein vbergelchlagen wie obsteht.

Roßzelten mit dem vberschlagwasser angefeucht/ vnd auff das Haupt auch lawlecht legen/ vnnd wo es trücknet soll mans wider erneweren.

Innwendig Citronen/ Saurampffer/ Limonen syrup/ für sich selbst oder mit Viel/ Seeblümen/ Saurampfferwasser/ zu einem Julep machen vnnd trincken.

Vn=

Vnsinnigkeit.

DIß ist ein böß zeichen Irrig im Haupt werden/ kan solchen nit vil gethan werden in der wüth / weil das gifft die substantz im hirn vberwunden: das arm vnnd bein reiben wirt gebraucht abwertz/ auff den Schulteren vnd arßbacken schrepfft man/in grosser hitz mit Haußwurtzen/Nachtschatten/ Saurampfferwasser jedes 2. lot/Citronatsyrup. 1. lot/ deß Guldi Ey/Theriacæ Andromachi, boli armeni, jedes ein halb quintlein/ Camphur 3. Gerstenkörnlein schwer vermischt eingeben vnnd 2. stund schwitzen lassen. Darnach 2. oder 3. stund die Ader an der Stirnen offnen nach gestalt der sach / vnd so nichts hinderet/ auch was hivor in der breüne/ durst/ vnd haupthitzen bequem / alhero zuziehen ist:

Hauptweh von hitzigem Apostem.

EIn hitzig Apostem im Hirn vnd seinen Netzlein erkennt wirt auß stättiger vnrüwe/stätigem wachen/ bräune / spöre der zungen/röte der Augen / grimme deß Gesichts / vnnd beharrlicher vnsinigkeit: vrsach ist Cholerische Materi in Melancholey verenderet/ auch durch grosse vnnatürliche hitz außthoret.

59. Pestcolagogon & melanagogon.

Gedachter vrsprung nachschwitzen soll gleich durch ein gifft vnnd gall außführend mittel angriffen vnd außgeraumbt werden (wie im 4. theil num. 59. zu finden ist.) Volgentz laß jhm das haar abschären/vnd nim Steinklee/Gramillen/Vielkraut/Seeblümen/Bethonien/Rosen/Holderblüst jedes ein halbe handvoll/Magsamē 1. lot/in wasser gesotten auff ein halbe maß/thu hinzu Rösenöl 4. lot/Rosenessig 8. lot: 2. weisse von Eyern/wol durch ein andern mischen: zwifache thüchlein darinn genetzt/vnnd law vber das Haupt geschlagen/offt wider erneüweren:

Starcke vnnd Blütreiche Leuth können die Ader an der Stirnen öffnen lassen. Das Gemach soll finster sein/mit külenden Blümen vnnd Kräutern besprengt: Kappaßblatten schwelck gemacht mit Essig angefeucht vnnd law vber das haupt gelegt/zeucht hitzen mächtig auß/offt wider erfristet. Was man sunst in durst/breüne vnd haupthitzen braucht/dahero sich im nohtfahl auch schicket.

Stättig wachen.

SO von natürlichem schlaff der patient komt/auß grosser Fiebrischer hitz/ohn oder mit geschwär deß Hirns vnnd seinen Netzlein. Pia vnnd dura mater genandt/zu vberschläg soll man obgesetzte külende Epithemata zum Haupt/Hertzen vnd Leber brauchen/nit weniger auch nim Roßküchen mit

Eysen=

Eysenkrautwasser vnnd Holderblüstessig das weiß vom Ey mit vermischt vnnd law vberlegen. Philonij persici ein halb quintlein/ mit Magsomen Syrup ein genommen bringt den schlaff.

Diß Sälblein streich an die schlaff.

NImb Populeonsalb/ Seeblümenöl jedes ein quintlein/ opij/ Saffran/ jedes 8. Gerstenkörnlein schwer vermischt. Narcotica zu vil vnnd allein ziehend auß den Flachsaderen die befindtlichkeit vnnd das bewäggen/ darumb solche allein für ein zusatz in vberschlägen oder külenden salben hingethan werdend. Sind auch actu frigida zumeiden/ sonst die hitz einwerts getriben wirt.

Haptwehe von kaltem Apostem.

SIn kalts Apostema im Hirn vnnd seinen Netzlein erkenn auß schwerem tieffem schlaffen/ zitteren/ laßheit aller Glidern/ Vergessenheit/ weisse der zungen/ kaltē schweiß: das sind waß sie kommen böse gäst/ vnnd ist nit wol zuhelffen/ wann die natur mit solchen accidenten geschwecht vnd vberrungen ist.

Man köndte gleichwol brauchen pillulas cochias oben/ Chlistier oder zepfflein vnden zum purgieren: zum vndöwen aber / ein finger oder federlein in Baumöl geduncket / in hals stecken / die Nasen zum niessen reitzen.

Nim destillierte wasser von braun Bethonien/ Mayaron/Rauten/ Apostemkraut vnd Rosen jedes 3. lot/ Rautenessig 6. lot/ Gramillenöl 4. lot / Dialtheæ Salb 1. lot/ Saffran 1. halb quintlein mischs/ mit zarten tüchlein schlag es vber das Haupt / vnnd offt ernewere es. Auch bemelte destillierte/ mit Zimmet vnd Guldenwasser / manus Christi perlatas darunder zertriben vnd eingeben.

Stetig schlaffen.

DVß gar kalter feuchte / auch grob vnnd dicken dünsten/ im Hirn vnd seinen Netzlein das stetig schlaffen erwachßt / zäpfflein vnd Clistier/ ziehen feuchte vnnd dünnst vom Haupt auß. Man soll auch die arm vnd beyn hart binden / die füß mit Saltz vnnd Essig reiben / niessen machen mit Mayaron/ Pfeffer/ Mastix/ vnd weiß Nießwurtz / jedes den dritten theil eines quintleins gepülvert/ vnd mit federkiel in die Nasen blasen: Oder Rautenessig/ mit Dosten/ Quendel vnd Poleyen gesotten / mit einem federlein in die Nasen gesalbet: Den Rauch von Gummi/ Galbano vnnd Hirschhorn inn die Nasen gehn lassen/

macht

macht wachtbar. Hie alle kalte Speiß/ Tranck vnd Artzneyen zumeyden seind.

Hals geschwer.

SO die Mandel im Hals geschwollen / erhebt solches sich von hitzigen oder kalten flüssen deß Haupts vnd der Halsadern: Man soll gleich vnder der zungen lassen: Das Schrepffen auff den Schultern vnd Elenbogen brauchen: Zuuor Achßlen/Arm vnd Ruckgradt mit warmen tüchern hinabwerts streichen: Händ vnnd Füß in warmem wasser halten. Den Halß vnd Halßaderen mit süß mandel/ Gramillen/ Viel oder weiß Gilgenöl vnd vnguento populeon, Hünerschmaltz / ꝛc. vermischt / salben/ auch lanam succidam darüber binden. Wann man Schwalbennäst püluert / mit bemelten Oelern vermischt vnd warm vber gelegt / ist ein sonders specificum: Gerstenwasser trincken / mit Viel syrup zu einem Julep vermischt / auch mit gurglen / gibt gute milterung. Maulbeersafft mit Brunellenwasser vñ Hufflattich syrup offt schlecken. Süßholtzsafft mit Zuckercandi im mund halten/wie auch Viel zeltlein diaræos simplic:&c.

Ohnmachten / Hertzzitter / Hertzklopffen vnnd / Gichter oder Kindleinwee.

Wann

WAñ dise gefährliche zufähl gemeinklich nichts guts vorbedeuten: von verletzung principaliorum viscerum causiert werden / vnnd sonders Hertz/ Hirn/ Leber/ auch darinn lebliche Geister/ Blůt vnd Fleisch noht leyden: vnnd solche das Gifft eins theils primario gleich einnimpt / durch gefährliche accident offenbar wirt / vnd offt gäh End macht: Anderstheils per consensum auß vmbligenden gängen / geäder / oder colligamentis, die Pest dahin allgemach gezogen wirt: solche Leuth lang zuuor merckzeichen im leib spüren/ auch wol wider zuhelffen ist.

Oben in der Substantialischen Cur deß Presten ich nohtwendig für dergleichen blödigkeiten mittel gesetzt hab / welche hieher auch formlich sind.

Für ohnmachten zu zeit deß paroxismi auß hitzen / nim kalt wasser mit wenig essig vermischt / jhme starck ohnversehens in das angesicht außgiesse: oder gleich starcken Rosenessig vnder die Nasen / an die Stirnen/ vnd pulß/ auch auff die zungen thun: Jhme Arm vnd Schenckel reiben:

Aber in kältiger vrsach das Zimmetöl mit einem Fäderlein auff die Zungen vnnd vnder die Nasen gestrichen/ bringt den krancken bald wider. Starcken Wein mit Guldinwasser vermischt vnder die Nasen/ an die Stirn vnnd Schläff streichen / auch ein wenig eingeben / erquickt widerumb. Rauch von Augstein/ Papeir/ Leiminthüchlein/ Rebhüner vnd anderen Fe-

deren

deren: für Frawen/ Bibergeyl/ assam fætidam, &c. für die Nasen halten.

Epithemata oder vberschläg vber Hertz/ Haupt vnd Leber/ Pulßsäcklin vnd Büschelein zum anstreichen von Roß/ Borretsch oder Vielwasser in kälte das Zimmetwasser den Roßessig darunder vermischt fürtreffen soll: In hitzen aber entgegen.

Darzu das kuelend krafft puluer (im 4. theil num. 60. In grosser hitz mit obernanten hertzwassern vermische vnd also für vberschläg vnd zum anstreichen brauche.

60 Species cordiales frigidæ.

So aber kälte die blödigkeiten verursacht/ ist das wärmend Hertzpuluer (Im 4. theil num. 61.) mit bemeltem kräfftigem wasser gleichfahls vberzulegen.

61 Species cordiales calidæ.

Dann auch in hitz külend Hertzsälblein im 4. theil num. 62. vnd seckleín im 4. theil num. 63.) mit Hertzwasser besprengt: von kältiger vrsach aber/ ein wärmendsälblein (im 4. theil num. 64.) oder seckklein vberlege im 4. theil num. 65. mit Hertzwassern angefeucht. disen verstand hat es auch mit den Pulßsecklein vnnd Büschelein zum anstreichen nach der vrsach im gebrauch zurichten.

62. Linimentū cordiale frigidum.
63. Sacculns cordialis frigidus.
64. Linimentū calidum.
65. Sacculus calidus cord.

Krafftwasser in Ohnmachten vnnd Gichtern oder Kindleweh Im 4. theil num. 66. von Lindenblüst/ herba Trinitatis Meyenreißlein/ Rosen/ Violwasser mit Zimmet/ Guldinwasser vnnd manibus Christi perlatis/ roht Corallen/ auch Perlein vermischt

66. Cordialis aqua cōtra syncopen & conuulsiones.

mischt vnd offt ein Löffel voll eingeben/darvon im 4. theil num. 66. wirt es zusamen dosiert.

67. Electuariū cordiale cōtra tremorē & palpitationē cordis.

Im Hertzzitter vnd Hertzklopffen braucht man ein Hertz opiatam oder Latwergen von Viel/ Borretsch/Ochsenzünglein condiert Citronaschalen: Limonen/ Citronen/ Granatensafft Syrup oder täfelein Im 4. theil num. 67. sein vermischung zufinden.

Der bolus armenus mit manibus Christi vnnd Borretschwasser oder terra sigillata mit Roßwasser vnnd Zuckercandel eingeben ist nutzlich. Rauten in Roßessig vnd wasser genetzt auch mit anstreichen.

Schwerer Athem vnd Husten.

AVß dem Haupt so wol von kälte offt dicke vnd zehe Materi: als von hitz scharpffe vnd dünne flüß durch das Lufftrohr in die Lungen fallend vnd hierauß engbrüstigkeit/ kurtzer Athem/ vnnd hüsten erwachsend: dick zeher schleim sol erdünert vnd zertheilt werden oximelite squillitico vnd zum außwurff befürderet werden mit Safft/ Wasser oder Syrup von Hysop/ Ackermüntz/ Andorn/ Roßhonig/ tabulatis diareos simplicis & compositi Gerstenwasser mit Feygen/ Weinberlin/ Süßholtz/ Brustberlein/ Enis/ &c. brauchen.

Scharpffe vnd dünne flüß von hitz soll man erkülen Inspissieren vnd dicker machen mit trochiscis bechicis, tabellis diatraganthæ frigidæ, loochsano

& ex=

& experto, saccharo penidiarum, violato, auch mit Safft/Wasser/Syrup/Täfelein von Vielen/Brustbeerlein/Magsamen/Seeblümen/ꝛc. Mehr vmb das Hertz sich salben lassen mit süß Mandel/oder Vielöl/frisch Butter/Capaunen vnd Hünerschmaltz: Gerstenschleim mit Hüner oder Fleischbrü gesotten/darvnder Roßessig vnnd wenig pfeffer/Limonen oder Citronensafft vermischt vnnd genossen: Item Gerstenwasser mit Zuckercandel vnd Küttenensafft/oder auch syrupo Iniubino zu einem Juleb misciert.

So purgieren von nöhten: das decoctum agarici trochiscarti, cum suis correctiuis, brauchen auch hinzu syrup diasereos mischen/ꝛc. vnd eingeben.

Seitenwee.

VB der Pest schlacht offt ein Apostem bey den Rippen: angentz an der bösen Seiten Aderlassen wol thut/so aber pleuritis erst nach anfang der Pestilentz entstehet: soll man darfür auff dem orth schrepffen mit tieff bicken/damit das gifftig Blüt herauß gezogen werde.

Außwendig kan die Materi gleich discutiert vnd resoluiert werden mit vberschlág vber die Seiten. Nim Gramillen/Steinklee/Wulkrautblümen Körblein vnd Apostemkraut jedes ein halbe handvoll/Lynsat/Kümmich/fænúgręc: jedes 1. lot/zerschneiden vnd stossen in ein Secklein vnder neyen/so ein spang lang

vnd breit/in halb Wasser vnnd Wein sieden/außtrucken/ warm vber die böß seiten schlagen/ vñ offt erneuweren: Nach dem das Sälblein dahin schmürben.

Nim diatlhęę salb/Gramillenöl/ frisch Butter/ jedes 1. lot/ pülueret Küñich ein halb quintlein/ vermischt brauchs abend vnd morgen.

Die Cacochymei kan mit tabellis diaturbit cum Rheubarbaro auff 3. 4. oder 5. quintlein außgeführt werden/der Wein vnd alle hitzige getränck seind zumeiden / darfür trinck Gerstenwasser mit Vielen/ Feygen/ kleine Weinbeer/ꝛc. vber 3. tag Süßholtz vnd Zuckercandel hin zuthun: pülueret Cardobenedicten/ Gamenderlein / Apostemkraut / Hechtkyffer jedes 1. quintlein / darvon auff ein mal gib ein quintlein/ boli armeni ein halb quintlein/in deren drey Kräutern destillierten Wassern jedes 2. lot eingeben vnd darauff schwitzen lassen / hab offt vil nutz mit geschafft.

Zu reinigung der Brust vnd förderung deß außwurffs / soll man expectorantia brauchen / so vnder schwerem Ahtem vnd Hüsten verzeichnet.

68. Confectio stomachis restauratiua omnium coctionũ cacochymia leniter prius educta.

In entledigung gemeincklich leibs abnemmen vnd vndäwiger Mag erfolgend/darfür im 4. theil ein krefftigs Magen Confect geordnet ist zu erquickung deß gantzen Leibs: all morgen / nach Imbiß / vnnd Nachtessen / 1. Ducaten schwer darvon genossen.

Würm.

AVß Phlegmatischer nit gar fauler feuchte vnd natürlicher hitz dreyerley würm im Eingeweyd erwachsen: kleine wie Käßwürmlein ascarides genannt in recto intestino auffkommen: Runde vnd lang in oberen vnnd dünnen Gedärm entspringend/ vnd bißweylen oben außbrechend: Breite vnnd lang Nestelwürm/durch das klein oder vñ groß vnder Eingeweyd sich streckend: vnd zugleich wie in vnflätigen stinckenden Haußhaltungen / also auch in dergleichen Leiber die Pest einreisset/ pillulę Ruffi zum tödten vnd außpurgieren sind gar dienstlich: für Kinder ein halb quintlein/schwache Leuth 1. quintlein: Starcke anderhalb quintlein einnemmen sollen: Mit aloepatic, Ochsengall/Meel vnd Honig stulzäpfflein gemacht/ zeucht gewaltig Würm auß. Höle ein Zwibel auß/ mit aloepatic 1. lot/vnd Tryar 1. quintlein eingefüllt/ braten vnd warm vber den Nabel geschlagen: gefeilet Hirschhorn / Corallina,/Breitwegerichsamen/ fęnu gręc. Würmsamen ꝛc. vnder sanffte Purgätzlein gehn lassen/tribend à proprietate die Würm auß.

Den Kinderen ein Salb vber den Nabel zulegen. Nim Wermut / aloepatic, Hirschhorn / fęnugręc: Tryar / schwartz Nießwurtz pülueret / jedes 1. lot / mit Butter vnnd Rautenöl zu einer Salb gemacht / ꝛc.

Nasen blůten.

SChweyssest schwartz vnnd böß Blůt auß der Nasen vnd magst es leyden/ laß blůten: kompt aber roht vnnd gůt Blůt herauß/ vnnd wirst schwach darab/ ist böß/ gestells so bald es möglich ist.

Binde hart die vndern beyn vnnd arm hindern elenbogen/ auch streichs starck abwertz. Setze ein grosse Ventosen auff die Leber an der rechten seyten/ mit starckem vnnd kaltem Roßessig schwam oder tüchlein befeuchtiget vber die Stirnen/ Schläff/ vnder die Nasen/ Pulß der Händen vnnd Gmächt binden oder legen: auch das Blůt auß der Nasen fliessend in ein Pfändlein heiß machen/ den Dampff darvon in die Nasen gehn lassen: oder das Blůt gar zu puluer gebrännt/ vnd in die Nasen mit Federkiel blasen.

Nesselwurtz/ Breitwegerich/ oder groß Walwurtz zerknist vnd in die Nasen gethan.

Deschlekraut/ Adlerstein/ Blůtkraut languinariam, millefolium, Blůtstein Hæmatit/ Caruiol/ můß ab Todten Köpffen oder von Bandstöcken vnder die Vochsen binden/ oder in der hand erwermen lassen. Wo ein Ader in der Nasen von scharpffetziger Feuchtigkeit zerrissen oder außgefressen hette/ mach Nasalia oder Zäpfflein von Hasenhaar/ duncks inn volgende Blůtstellung vnd stecks in die Nasen.

Nimb Weinessig ein halb Dischbächerlein voll darinn rühr pülueret boli armeni, Blůtstein/ Trachen-

Kreyden/jedes 2. quintlin/das weiß von eim Ey/bindlein darein genetzt / bald vmb die Stirnen geschlagen vnd offt wider erneuweren.

Ist innwenndige vrsach brauch bemelte Blutwurtzen vnnd Wundkräuter mit halb Wein / oder Wasser/nach zeit der Person) vnd halb Essig gesotten auch truncken: oder nim jhre destillierte wasser mit bolo armeno terra sigillata auch manus Christi Zeltlein zu einem Wundkrafftwasser gemacht/ vnnd offt darvon ein genommen.

Ist hiemit/waß massen(nach Gott) durch menschliche hilff die gesunde Præseruatiuè, vnd krancke Curatiuè sich zu der Infections zeit / verhalten sollen / von mir einfältiger / kurtzer / vnd treuwlicher bericht gebē worden: Der Allmächtig Gott wölle voran alle Christliche Hertzen von Sünden reinigen : besserung vnsers Lebens verleihen: Sein Rhůt vnd gefaßten Zorn gnädig abwenden: auch vns auß aller gefahr Seel vnd Leibs hie zeitlich vnd dort ewig erlösen.

A M E N.

Vierter Theil/

Receptæ Apothecariæ oder Beschreibung der Artzneyen wider die Pestilentz.

IN hiesiger præseruatiff vnnd curatiff ordnung wider die Pest / viel einfache stuck vnnd composita bey allen wolgerüsten Apotecken vnnd Dispensatorijs vbiq; gentium & locorum zufinden seind: vnd vnnötig ist/ particulariter jhre ingredientia ad nauseam hierein zusetzen: allein sonderbare Magistrales & specificę compositiones contra pestem insonderheit hie der ziffer nach verzeichnet seind/ durch welcher zeitlichem vnnd rechtem gebrauch vil Menschen von der infection erlediget/ vnnd beym leben erhalten worden.

I. *Puluis pro suffumigio contra pestem*, Ein lieblich vnnd köstlich Rauchpuluer wider den Pesten/ am 14. blat oben sein gebrauch zu finden ist.

℞. Rad. angelicæ ʒij. beenzoi, landani ana ʒ iiij ß. mastichis ʒß. thuris, myrrhæ ana ʒß. ligni aloes, santali citrini, ana ℈ij. zedoariæ, cort. citri, galliæ moschatæ, ana ʒß. baccarum iuniperi, rosarum rubrarum ana ʒjß. cinnamomi ʒij. camphuræ ℈ß. incide & contunde grosse pro vsu.

Can-

II. *Candelæ pro ſuffitu ibidem* Rauchkärtzlein.

℞. Rad. zedoariæ, ireos florent, garyophillatæ ana ʒij. laudani, aſſæ dulc. ana ʒiij. Aliptæ moſchatæ ʒj. ſtyracis cal. ʒß. thuris, carab. alb, ana ʒß, roſarum rubrarum ʒj. carbonum ex ligno iuniperino ʒiij, fiat omnium puluis & cum muſcilagine tragachanti in aq. roſarum diſſoluti effingantur formulæ infra tripedes, de cætero oblongæ inſtar candelarum.

III. *Aliæ candelæ pro fumo ibidem.* Andere Rauchkertzlein.

℞. Rad. cyperi, diptami, petaſitidis ana ʒij. ligni & baccarum iuniperi ana ʒjß. vernicis ʒß. ſantali albi rubri ana ʒjß, roſarum rubrarū, ſpicænardi, roriſmarini, ana ʒj. maſtichis, aſſæ dulc. ana ʒij, myrrhæ ℈ij, cimamomi, nucis moſchatæ, coriandri, ãniſi ana ʒj. camphuræ, croci ana ℈j, laudani, ſtyracis liquid. ana ʒjß, moſchi ana vj, carbonum tiliæ ʒvj. puluerizanda opt. puluerizentur, & ex omnibus cum infuſione tragachanti in aqua roſarū, fiant candelæ pro fumo, vti ſuperius.

IIII. *Trochiſci parui pro ſuffitu ibidem,* Kleine Rauchzeltlein.

℞. Rad. Tormentillæ, enulæ, angelicæ, cort: citri ana ʒij, thimiamatis, beenzoi ana ʒß, ligni aloes, Rhodij, ſantali citrini ana ʒj, florum lauandulæ, calendulæ, ſaluiæ ana ℈ij, macis camphuræ, ciñamomi ana ℈j, maſtichis ʒjß, ſacchari candi ʒij, ambræ grana viij, omnibus puluerizatis cum ſtyrace liquida & pauca therebinthina in aqua roſarum lot. fiant trochiſci inſtar lupinorum.

V. *Trochiſci maiores pro fumo, eorum vſus* am 16 blat groſſe Rauchzeltlein.

℞. Rad. diptami alb. garyophyllatæ, ireos florent, tormentillæ ana ʒij. olibani, ſuccini albi, myrrhæ ana ʒß, baccarum iuniperi, lauri, thuris ana ℈ij, vernicis ʒiij, ſantali citrini ʒij, laudani, ſacchari fini ana ʒij, aliptæ moſchatæ ℈ij, omnibus in puluerem redactis cum muſcilagine tragachanti ex aqua roſarum formentur trochiſci.

VI. *Amulet* täfelein am Hals tragen / ſein gebrauch iſt am 18. blat.

℞. Bufonem magnum, & veneno turgidum, occide menſe Maio, & ſicca ad ſolem, mox in furno: nè tamen vratur in puluerem.

℞. Huius puluer is, arſenici albi ana ʒijß, rad. tormentillæ, petaſitidis, cinnamomi ana ℈j, cum oui albo formetur placentula ad cordis idæam, ſericoq; rubro inſuatur.

VII. *Argentum viuum auellanæ, facto exili foramine, infundatur: vnde nucleus artificiosè diminutus prius & extractus ſit: poſt papyro made facto obturetur, & cæra Hyſpanica foramini ſuper infuſa, ſerico rubro includatur.*

VIII. *Acetum beʒoarticum præſeruatiuum & expulſiuum contra peſtem,* zum verwahren am 18. blat/ zum *curieren* am 46. zufinden.

℞. Rad. angelicæ, petaſitidis, zedoariæ ana ʒj, ſerpentariæ, imperatoriæ, pimpinellæ, diptami albi, morſus diaboli, enulæ, gentianæ, tormentillæ, vincetoxici, aronis, acetoſæ, cornu ceruini, cort: citri, baccarum iuniperi ana ʒß, corymborum hederæ arboreæ ʒiij, fem. ruthæ, carduibenedicti, berberorum, acetoſæ, citri, plantaginis, ſambuci ana ʒij, baccarum lauri ℈iiij, herb. ſcordij, aceto ſellæ, carduibenedicti, ſcabioſæ, florum calendulæ, tuni-

cæ

cæ. rosarum ana ʒij incisa & contusa seorsũ misce; quibus affunde aceti ex vino generosissimi ℔x. stent infusa per 14. dies in loco calido, quotidiê agitando, vase bene clauso: colaturæ adde Theriacæ Andromachi, Mythridatij, elect. de ouo ana ʒvj sacchari fini ʒvj, aquæ rosarum odoriferæ, spiritus cinnamomi opt. ana ʒj misce & vsui asservetur in vitro.

VIIII. *Balsamus contra pestem*, Zum anstreichen *præseruatiff* Balsam am 20. blat.

℞. Olei Theriacalis Chymici contra pestem (wie volgt num. 18.) cum cera virginea in aq. rosarum odorifera cocta, commiscendo & pro diuitibus moschi vel ambrę grana aliquot addendo. fiat balsamus iustæ consistentiæ.

X. *Aqua vitæ contra pestem præseruatiua & expulsiua*, Pestilentz wasser zum verwahren am 20. blat/zum widerheylen am 46. gebraucht wirt.

℞. Rad. gentianæ, enulæ camp. tormentillæ, angelicæ, imperatoriæ ana ʒj, cyperi zedoariæ ireos florent, ana ʒvj, corticis citri, limoniorum ana ʒjß, baccarum hederæ arboreæ, iuniperi ana ʒj, sem. sembuci, carduibenedicti, berberorũ, citri ana ʒß: ciñamomi, santali citrini ana ʒij: scordij, florum calendulæ, scabiosæ, acetosellæ ana ʒiij macerentur diem integrum super cineres calidos in vase angusti & benè obturati orificij cum vini albi ℔vij die sequenti adde decoctionis in aceto forti vlmariæ, bethonicæ, arthemisiæ, nenupharis, & aceto sellæ ℔ij: deinde lento igne parum bulliant: tum fiat expressio, in qua dissolue & infunde per noctem Theriacæ Andromachi

chi ʒvj, postea ponantur in alembico vitreo, & fiat destillatio in balneo Mariæ: seruetur ad vsum in vitro,

XI. *Vinum Theriacale sublimatum præseruatiuum & expulsiuum,* Theriacalischer Brandtwein Winterszeit zum verwahren/ am 20. Blat/ vnd zum curieren am 47. sein gebrauch anzeigt wirdt.

℞. Rad: petasitidis, ângelicæ, zedoariæ, tormentillæ ana ʒjß gentianæ, imperatoriæ, pimpinellæ ana ʒj, rad. acetosæ, leuistici, pæoniæ, aronis, serpentariæ, diptami alb. bardanæ ana ʒß, santali rubri, albi ana ʒiij, cornu ceruini crudi ʒß, cort. citri, arantiorum ana ʒij, sem. rutacei, acetosæ, hippericonis, berberorum, carduibenedicti ana ʒß, granorū iuniperi ʒjß, bethonicæ, chamedryos, acetosellæ, tanaceti ana ʒij, camphuræ ʒjß, croci ʒj, cinnamomi, cardamomi ana ℈iiij, electuarij bezoartici ʒvj: minutim incisis & contusis fiat omnium infusio in spiritus vini rectificati ℔viijß, stent per 14. dies in loco calido vase quotidie exagitato, coletur & asseruetur in vase vitreo; addendo sacchari fini ʒvj.

XII. *Morselli alexipharmaci præseruatiui & curatiui,* Strützelein wider die *infection,* zu der *præseruation* am 20. blat/ vnd zu der *curation* am 47.

℞. Rad. angelicæ tormentillæ ana ʒij, zedoariæ pimpinellæ, aronis, ireos florent ana ʒj, cornu ceruini iuuenis, santali citrini, xiloaloes, ossis de corde cerui ana ℈ij, cardamomi, sem. citri, carduibenedicti, rosarum, croci ana ℈j, camphuræ ℈ß, spec. liberantis, boli armeni in aq. scabiosæ lot: terræ sigillatæ ana ℈jß, conseruæ florum tunicę, rosarum rubrarum, rob berberorum ana ʒj amygdalarum dulc ambrosin. ʒij, sacchari fini in aq. rosarum & acetosel-

læ

læ dissoluti ℥xviij; fiant morselli pondere ʒj: infine adde olei mei theriacalis chymici & salis theriacalis contra pestem ana ʒij.

XIII. *Aqua vitæ contra pestem præseruatiua & curatiua*, Guldin wasser wider die Pest / zum verwahren am 20. blat / zum *curieren* am 47. zusuchen.

℞. Rad. cruciatæ, angelicæ, morsus diaboli, consolidæ maioris, gentianæ, tormentillæ ana ℥j, boleti ceruini ℥jß, rad. petasitidis, serpentariæ, aronis, aristolochiæ vtriusq;, ana ℥ß, santalorum omnium ana ʒiij, camphuræ croci, sem. carduibenedicti ana ʒj, herb. acetosellæ, florum calendulæ ana ʒij, Mithridatij, electu: de ouo ana ℥ij, puluerizentur puluerizanda & simul omnia infundantur in vini albi generosissimi & spiritus vini rectificati ana ℔ iiijß: stēt infusa 14. dies in loco calido quotidie agitādo: deinde per organa vitrea destillentur in balneo Mariæ leg. art.

XIIII. *Puluis bezoarticus contra pestem & omne venenum, præseruatiuus & curatiuus.* Gifftjager zum verwahren am 20 blat / zum widerheylen am 46.

℞. Terræsigillatæ, boli armeni in aq. acetosellæ lot: ana ʒij., Theriacę Andromachi ℥ß, camphuræ ʒijß, zingiberis alb. ℈iiij, euphorbij ℈iß, rad tormentillæ, gentianę, angelicæ ana ʒjß, rad. diptami alb. pimpinellæ ana ℈ij, baccarum iuniperi, lauri, hederæ arboreæ ana ʒj, sem. sambuci, rutæ, carduibenedicti ana ʒß, spec liberantis ʒiß, fiat omnium puluis tenuissimus.

Alius precioſior,

℞. Lapidis bezoar orientalis ℈jß, occidentalis ʒj, terræsigillatæ opt. boli arm. orient. in aq. scabiosæ lot: ana ʒj, camphuræ, rad. tormentillæ ana ℈iiij, zingiberis ℈j,

Antidoti aureæ ʒij. num. 16. cornu ceruini iuuenis crudi, rad. angelicæ spec. cordialium temperat: ana ʒß misce fiat puluis. Für Stattliche Personen/ auff ein mal 1. quintlein/ oder 4. scrupel einnemmen wie vorigs.

XV. *Pillulæ pestilentiales præseruatiuæ & sudoriferæ.* Pestilentz pillulen zum verwahren am 21. blatt: *pro cura* am 48.

℞. Salis mei Theriacalis contra pestem ʒij (vt mox eius descriptio sequetur) camphoræ, croci ana ʒj, rad. tormentillæ, angelicæ, gentianę, serpentariæ ana ℈ iiij, myrrhæ, carab alb. præp. ana ℈ij, boli armen. lot: terræsigillatæ ana ʒß, puluerizatis omnibus adde Mitridatij ʒß, olei mei *Theriacalis ʒij, cum* syrup. de acetositate citri fiat massa pro vsu, & in dosibus præparandis *eodem syrupo reformentur* pillulæ minimæ instar margaritarum:

XVI. *Antidotus aurea contra pestem præseruatiua & curatiua* Guldine Latwergen wider die Pest/ *in præseruatione* am 21. blat/ *pro cura* am 46.

℞. Theriacæ Andromachi, electuarij bezoartici ana ʒß, Mitthridatij, elect. de ouo ana ʒiij, boli armeni in aq. calendulæ lot: terræsigillatæ ana ʒjß, rad. tormentillæ, camphoræ ana ʒj, salis & olei Theriacalium meorum chymicorum ana ʒjß, spec. liberantis ℈ij, rob berberorum, syrupi de acetositate citri ana ʒvj misce opt. fiat *in forma* electuarij: supra mentio fuit facta electuarij bezoartici ex ordinatione D.D. Christophori Sandholtzeri (piæ memoriæ) Phisici Constantiensis.

℞. Theriacæ Andromachi, conseruæ rosarũ ana ʒiij. Mitthridatij ʒij, sulphuris viui ʒiij, cãphoræ ℈ij, semin seleris montani, rad. zedoariæ, angelicæ, gentianæ, aristolochiæ

rot. tormentillæ, valerianæ, leuiſtici, baccarum lauri: herb. veronicæ ana ℈iiij, myrrhæ elect. ʒij. croci, foliorum perſicorum ana ʒj, boli orientalis præp. terræ ſigillatæ cinnamoni ana ʒß, ſpec. De gemmis vtriuſque, diamoſchi, diamargariti frig. diatrion ſantal ana ℈ij, cornu ceruini vſti ℈iiij, elect. de ouo, aq. vitæ contra peſtem ana ʒj, ſucci granatorum ʒij, cum ſyrupo de acetoſa fiat elect. opiatum.

XVII. *Extractum contra peſtem.* Peſt *extract*, ein *præſeruatiff* vñ hülffmittel am 21, blat ſein gebrauch ſteht.

℞. Rad. petaſitidis, tormentillæ, corticis citri ana ʒvj angelicæ hirundinariæ, cruciatæ ana ʒß imperatoriæ, ſerpentariæ, chelidoniæ maioris, ariſtolochiæ rot. gentianæ, aronis ana ʒij valerianę, bardanę, morſus diaboli, pimpinellæ ana ʒj, baccarum lauri, hederæ arboreæ, iuniperi ana ʒjß ſem ſambuci, carduibenedicti, rutæ, pœoniæ ana ʒj ſantali citrini, cinnamomi, camphoræ ana ℈ij, Theriacę Andromachi, elect de ouo, rob ribium ſyrupi de ſucco limoniorum acidorum ana ʒvj: Incidenda incidantur & contundenda contundantur, omniaque miſceantur: quibus affunde vini ardentis ea copia, vt duos digitos ſupernatet, macera per 4. dies in balneo Mariæ, effunde vinum, & aliud affunde ſublimatum, tandem fortiter exprimendo ſpiritum vini ſepara, ac in fundo remanentiam coquito ad mellis ſpiſsitudinem, addendo ſyrupi de ſucco citri & ſacchari fini ana ʒjß. *Vſui ſeruetur in vaſe vitreato.*

XVIII. *Oleum Theriacale Chymicum contra peſtem*; Scharpff Gifftreibend öl / im andern Theil am 21. blatt: im dritten / am 48.

℞. Cinerum ex ligno iuniperino ʒjß, cinerum ar-

themisiæ, bethonicæ, acetosellæ, carduibenedicti, rutæ, scabiosæ, calendulæ, tanaceti, ana ʒiij cin: nucum iuglandium cum viridibus corticibus immaturarũ ʒj cin: baccarum hederæ arboreæ ʒß: quibus commixtis affunde vini albi generosi ana ℔ ij ß spiritus granorum iuniperi, aceti florum tunicæ ana ℔ j: stent in infusione per 24. horas, sæpe agitando: deinde decies transcola: pòst, cineribus abiectis, adde rad. angelicæ, petasitidis, pimpinellæ, zedoariæ, serpentariæ, imperatoriæ, leuistici, gentianæ ana ʒß tormentillæ ʒj cort: citri arantiorum ana ziij, croci, camphoræ ana ʒvj, baccarum iuniperi, hederæ arboreæ ana ʒß cornu ceruini crudi iuuenis, cinnamomi ana ʒvj sem ruthæ, absinthici, acetosæ ana ʒij, incisa & contusa *minutim singula macerentur* rursus per 3 dies in loco calido quotidie agitando: *post destilla per organa vitrea*: Huic destillato adde Theriacæ Andromachi, Mithridatij ana ʒjß, therebinthinæ claræ ex cypro ℔ ß, olei sulphuris acidi ʒjß, olei vitroli ʒj, olei de succino ʒß, olei ex granis & ligno iuniperi ana ʒjß, misce, & stent in infusione per 4. dies in loco calido, sæpe exagitando: posteà destilla, atque oleum à phlegmate separa: vsuique vtrumque seorsum asserua.

Huius præstantissimi olei Theriacalis ad prẹseruendum cape 6. guttas: ad curandum 12. vel 15: in syrupi de succo citri vel limonum ʒß.

Ex hoc oleo etiam balsamus ad *illinendũ* cum cera alb. in aq. rosarum cocta conficitur, commiscendo & ad iustam balsami consistentiam redigendo.

XIX. Ex eobemque oleo tabulata fundũtur, cum syrupo de succo citri vel limoniorũ acidorũ, vel rob berberorum, & manibus *Christi* perlatis: sic dispensando, vt quælibet

huius

tabellarū vna drachma, olei huius guttas 8. capiat, dosis ad præseruandum erit ʒj: ad curandum ʒij.

XX. *Sal Theriacale Chymicum contra pestem præseruatiuum & expulsiuum.* Theriacalisch Saltz / am 22. vnnd 48. Blatt.

℞. Lixiuij ex cineribus fruticum iuniperi cum baccis facti ℔x, Huic colaturæ infunde cinerum ex radicibus petasitidis, gentianæ, morsus diaboli ana ʒiij, cinerum nucum inglandium cum corticibus exterioribus viridibus immaturarum ʒiiij, cin: arthemisiæ ʒvj, cin: cardubenedicti, scabiosæ, rutæ, acetosellæ, bethonicæ, florum calendulæ ana ʒjß, cin: baccarum hederæ arboreæ, allij, cæparū ana ʒß stent in infusione per 4. dies transcolando decies: dehinc adde colaturæ Theriacæ Andromachi, electuarij de ouo ana ʒjß, camphuræ ʒj: rursus stent in infusione per 2. dies, quotidie agitando: post, omnia in vase bene vitreato & obturato ad salis vel lapidis consistentiam coquito, cocturam toties reiterando; donec sal instar niuis albescat, & vsui seruetur in vitro bene clauso.

Ex hoc sale chymico tabulata diaphoretica contra pestem præparantur am 22. zum præseruieren, am 48. blatt zum curieren.

XXI. ℞. Salis Theriacalis ʒjß, syrupi de acetositate citri, rob berberorum ana ʒj, conseruæ florum tunicæ, rosarū rubrarum ana ʒvj, sacchari fini in aqua acetosellæ dissoluti ʒiiij, fiant tabulata pondere ʒj.

XXII. *Theriaca pauperum contra pestem, præseruatiua & curatiua.* Der Armen Tryax wider die pest: am 23. vnd 45. blatt zu finden.

℞. Rad. petasitidis tormentillæ, bardanæ, enulæ

camp. chelydoniæ maioris ana ʒiij, granorũ iuniperinorum, baccarum hederæ arboreæ, sem sambuci ana ʒß, baccarum lauri, sem. absyntici, acetosæ ana ʒij, florum calendulæ, tanaceti, florum tunicæ ana ʒijß, foliorum rutæ scabiosæ ana ʒij, nucum iuglandium immaturarum cũ toto nũ. 3. myrrhę, carab. alb. ana ʒj, calami aromatici, zingiberis, camphoræ ana ℈iiij, omnibus optimè puluerizandis, adde Theriacæ diatessaron ʒiß, olei ex granis iuniperi ʒj, mellis despumati ℔ijß vel q.s. fiat opiata leg. art.

XXIII. *Puluis bezoarticus contra pestem*, Der Armen Gifftpulver wider die Pest/am 23. vnd 45. Blatt.

℞. Rad. Valerianæ, serpentariæ, pimpinellæ ana ʒß, gentianæ, tormentillæ, hyrundinariæ ana ʒiij, aristolochiæ vtriusq; ʒ, bardanæ, petasitidis ana ʒj, boli armeni in aq. acetosæ lot ʒß, herbæ paridis, foliorum rutę, baccarũ hederæ arboreæ ana ʒij, florũ tunicæ, calendulæ, tanaceti ana ʒj, sem hypericonis, leuistici, plantaginis ana ℈ij, camphoræ, myrrhæ, croci ana ʒß, electuarij bezoartici ʒj, fiat omnium puluis tenuissimus.

XXIIII. *Pilulæ pauperum diaphoreticæ præseruatiuæ & expulsiuæ ibidem*; Der Armen schwitz pillulen wider die Pest.

℞. Theriacæ Andromachi ʒij, diatessaron ʒiij, rad tormentillæ ʒß croci ℈ij, boli armeni lot ʒij, myrrhę, camphoræ, rad diptami alb. ana ℈iiij, euphorbij, aloes succo citrini, sem sambuci ana ℈j, olei mei Theriacalis ʒjß, cum syrupo de acetosa fiat massa pillularis.

XXV. *Aqua vitæ pauperum contra pestem*, Der Armen Guldinwasser wider den Presten / am 24. vnd 45. Blat.

℞.

℞. Baccarum hederæ arboreæ iuniperi ana ʒiij nucum iuglandium immaturarum num. 20, ficuum 6, foliorum tutæ, arthemisiæ, acetosellæ, bethonicæ, tanaceti ana ʒj, rad petasitidis, valerianæ, cruciatæ, tormentillæ, gentianæ ana ʒjß Theriacæ diatessaron ʒiiij, elect. de ouo ʒj: incisis & grosse puluerizatis omnibus affunde vini sublimati, vini alb. opt. ana ℔ iiij ß, aceti fortissimi ℔j macerentur omnia per 8. dies quotidie exagitando: pòst destilla in organis vitreis bal. Marię, seruetur vsui.

XXVI. *Trochisci sublinguales præseruatiui contra pestem*, Zeltlein zum verwahren vnder der zungen zuhalten wider die Pest/ dann nur hinab schlinden.

℞. Galliæ moschatæ, Aliptę moschat: ana ʒj ligni aloes, santali citrini, cinnamomi ana ℈ij, rad. angelicæ, rosarum rubrarum, florum bethonicæ ana ℈iiij puluerizentur addendo mei Theriacalis ʒj, sacchari candiri albi q.s. cum muscilagine tragachanti in aq. cinnamomi infusi, fiant trochisci parui.

XXVII. *Liquor pro spongiolis in eo madefaciendis & pixidibus foraminulentis ex ligno iuniperino ad odorandum tornatis:* am 24. blat. Safft zum verwahren schwämlein all 4. Tag darinn anzufeuchten/ in die hitze kugten oder büchßlein einzuschliessen/ vnd im außgang offt daran zuriechen.

℞. Aceti mei bezoartici (hieuor num. 8.) ʒiiij, aquæ rosarum odoriferæ, spiritus cinnamomi opt. ana ʒj olei mei Theriacalis ʒj (num. 18.) antidoti aureæ (num. 16.) ℈iiij, Galliæ moschatæ ℈j, misce per vsu.

XXVIII. *Nodulus ad odorandũ ex serico rubro formatus*, Büschelein inn Rauten oder Roßessig gebeitzt/ zum riechen im außgang am 24. Blatt.

℞: Rad. angelicæ, ſpicęnardi, roſarum rubrarum ana ʒj, garyophyllorum, macis, ſantali citrini ana ℈j, beenzoi, ligni aloes ana ʒß, croci, camphuræ ana grana 4. baccarum iuniperi, cort. citri ana ℈jß: minutim incide & contunde pro nodulo cum appẽdice vel ſtylo ex argento, &c. tertio quoque die aceto florum tunicæ aſpergendo.

XXIX. *Nodulus alius idem præſtans, ibidem:* Ein ander Büſchelein zum geruch.

℞. Zedoariæ, coriandri, aniſi contuſorum ana ʒß, florum lauandulæ, anthos, roſarum rub. ana ℈ij, ſantali citrini ʒß rad. petaſitidis, leuiſtici ana ℈j, aliptæ moſchatæ ℈ß cinnamomi, macis, ſem rutæ ana ℈j, miſce inciſa & cõtuſa pro nodulo; intingatur aceto rutaceo, & olfactui accommodetur: vt ſuprà.

XXX. *Pomamber ibidem.*

℞. Galliæ moſchatæ ℈iiij, rad. angelicæ, cort. citri, ſantali citrini, xiloaloes ana ʒiß, beenzoi, ſtyracis cal. laudani ana ʒij, roſarum rubrarum, ſpicænardi ana ʒj, nucis moſchatæ, macis ana ℈ij, camphoræ ℈ß, cum muſcilagine tragachanti in aqua roſarum opt: diſſoluti fiant poma ambræ variæ magnitudinis: obducantur ſerico rubro, & includantur pixidibus ex argento foraminulentis vel ex alia materia effigiatis.

XXXI. Ein ander *Pomamber*, ringer im Gelt *ibidem.*

℞. Rad. ireos florent. cyperi, angelicæ ana ℈iiij, ſem. ammeos, aniſi, maioranæ, coriandri præp. ana ʒß, florum meliſſæ, anthos, ſaluiæ ana ʒj, camphoræ, macis, croci ana ℈j, ſantalorum omnium ana ℈ij, thunis, maſtichis, myrrhæ ana ℈j, ſtyracis cal. laudani ana ʒiij, olei mei The-

riaca.

riacalis ℈iiij, puluerizata cum muscilaginę tragacahanti in aqua melissæ dissoluti, fiat massa pro formandis pomis ambræ: pro libitu qui volunt, addant moschi vel ambræ grana aliquot, &c.

XXXII. *Linimentum ad nares, cordis regionem, tempora & manuum meta carpia contra pestem, ibidem.* Wolriechend vnd kostlich sälblein wider die Pest vnder die Nasen/vñ das Hertz/an die Schläff/ vnd Puls der Händen zustreichen.

℞. Corticis citri, rad. angelicæ, rosarum rubrarum, santali citrini, ligni aloes, Rhodij ana ʒij, spicæ celtic. florũ tunicæ, anthos, macis, nucis moschatæ, maioranæ, cinnamomi ana ℈ij, Mitthridatij ʒß, benzoi ʒij, simul leniter bulliant in butyri maialis pinguedinis hædinæ olei, aquæ rosarum, spiritus cinnamomi, omniũ recentium ana ʒiijß: deinde colentur, colaturæ adde olei mei Theriacalis ʒij misce & usui asseruetur in vase vitreato.

XXXIII. *Amuletum ex arsenico cum argento viuo fusa, pro diuitibus.* Arsenic täfelein am Hals zutragen wider die Pest/ mit gossnem Queckfilber/für Reiche am 25. Blatt.

℞. Argenti viui ʒüj, plumbi ʒj, Mercurij subl. ʒj, simul igne lento liquata & fusa redigãtur in puluerem, cui adde arsenici crystall: ʒiijß, arsenici rub. ʒjß, smaragdi præp. ʒij, coralli rub. præp. spec. liberantis ana ℈ij, camphoræ ℈j, fiant plãcentulæ ad cordis idæã efformatæ, & serico rubro duplicato insuantur: oder Numismata contra pestem ibidẽ gossne pfenning wider die Pest zum anhencken.

℞. Argenti viui, arsenici crystall: antimonij crudi, Mercurij subl. ʒj, marchasitæ, plumbi ana ʒiiij, oña simul lento igne colliquefiant: & inde numismata fundãtur pond. ʒj.

XXXIIII. *Scutum pectorale contra pestem, ex serico rubro cordis instar effigiatum, & lana vtrimq; xilina intersutum pro diuitibus.*
Brustfleck von rotem doppel Taffet/ 1. spaug lang vñ breit / für Junge halb so groß/wie ein Hertz formiert/beyderseits mit wenig Baumwoll vnder steppet/vnd mitten hinein das Amulet täfelein geneyet soll werden für Reiche.

℞. Rosarum rubrarum, melissæ, scordij, rutæ hortẽsis, nardi celtic. ana ℈ij florum lauandulæ, borraginis, violarum ana ℈j, sem. & corticis citri, coriandri præp. ana ʒß, santalorum omnium ana ℈ij, ligni aloes ʒj, rad. angelicæ, garyophillatę, cyperi odorat: zedoariæ ana ℈ij, nucis moschatæ, macis cinnamomi, Galliæ moschat. ana ʒß, croci, camphuræ ana ℈ß: Minutim incisa & contusa aqua rosarum odorifera & parum cinnamomi aspergantur, rursumque exsiccentur & vsui seruentur.

XXXV. *Electuarium pestifugum, roborans, pro prægnantibus & puerperis:* Stärckende Latwergen wider die Pest/ für Schwangere Frawen vnd Kindbetherin am 29. blatt.

℞. Rad. tormentillæ, cornu ceruini vsti præp. rasuræ ebois, ossis de corde cerui, corticis & sem citri ana ℈ij, boli armeni in aqua acetosellæ lot. terræsigillatæ, santali citrini, corall. rub. præp. ana ʒß, spec: cordialium temperatarum, de gemmis frig: lætificantis Gal: diamargariton: frig: liberantis, smaragdi præp. ana ʒß, fiat omnium puluis tenuissimus.

℞. Medietatem de hoc puluere, cui adde conseruæ florum tunicæ borraginis, rosarum rub: ana ʒß, corticis citri conditi ʒj, rob ribium ʒß, nucis moschat: condit: ʒj, syrup. de acetositate citri ʒiß misce, fiat elect. opiatum.

Ex

XXXVI. Ex altera dimidia parte præfati pulueris, cum sacchari in aqua acetosellæ dissoluti ʒv, fiat confectio tabulata, in fine adde olei cinnamomi ℈j. Præseruatiff täfelein pro ijsdem ibidem.

XXXVII. *Puluis præseruatiuus pauperum prægnantium & puerperarum.* Für Arme Schwangere frawen ein kräfftiges Pulver zum verwahren für sich selbst niessen: oder nim 1 quintlein daruon mit 2. lot Zucker zu einem Tryet gemacht/vnd auff gebeyter schnitten Brodt in Wein getegt eingenommen: am 26. Blatt.

℞. Rad. garyophyllatæ, ireos florent, enulæ camp. ana ℈iiij, sem. carui coriandi præp. acetosæ ana ʒj, cornu ceruini vsti præp: boli armeni præp: ana ʒiß, cinnamomi, nucis moschat. corr. citri ana ℈ij, misce fiat puluis.

XXXVIII. *Electuarium præseruatiuum infantium & minorennium,* Kinderlatwergen am 27. Blat.

℞. Conseruæ acetosellæ, florum tunicæ, rosarum rub. reb. ribium, ana ʒß, citri conditi ʒj, cornu ceruini vsti ℈iiij, rad. enulæ, spec. liberantis ana ʒß, boli armen. præp. terræ sigillat: ana ℈j, cum syrupo de succo citri vel limoniorum acid. fiat elect. opiatum.

XXXIX. *Suppositoria ex agarico trochiscato & speciebus Hieræ, cùm trochiscis alhand acuiert* am 50. blatt stülzepffsein vor dem Schweiß in harter verstopffung auff 1. oder 2. stund lang zubrauchen.

℞. Agarici trochiscati spec. Hieræ ana ℈iiij, trochiscorum alhandel ℈j, cum mellis q.s. fiant suppositoria iustæ magnitudinis: oder/

XXXX. *Clyster emolliens, flatus discutiens, anodynus, leniter purgans, & pestagogus.* Clystier so lindert/ schmertzen legt/ purgiert/bläst vnnd Gifft außzeucht.

℞.

℞. Herb. maluæ, violariæ, arthemisiæ, scabiosæ ana mß, florum chamomillæ, verbasci, hipericonis, calendulæ ana pi, rad altheæ liliorum alb. cæparum ana ʒß, caricarum ping 4. sem lini, fænu græc, cymini, baccarum hederæ arboreæ ana ʒß, decoque in s.q. aquæ font. ad ℔j: in colaturæ ℔j, vel ʒx, vel 8. pro iunioribus dissolue olei violacei, rutacei, amygdalarum dulc, butyri recentis ana ʒvj, mellis violacei, olei scorpionum, sacchari rubri ana ʒß, salis ℈j, electuarij hieræpicræ Gal: diaphæniconis ana ʒj, vel ʒij pro morbi & personæ circumstantijs, &c. fiat enema.

XXXXI. *Mixtura cordialis in forma opiatæ.* Gifft vnnd Hertzlatwergen zu stärckung vnd wider die Pest.

℞. Citri conditi, conseruæ florum tunicæ, rob berberorum ana ʒß, rad. diptami alb, tormentillæ, angelicæ ana ℈j, cornu ceruini vsti, coralli rub. præp. ana ʒß, hyacinthi præp. margaritarum præp. ana ℈j, nucis moschat. condit. ʒj, croci, camphoræ ana grana vj, Theriacæ Andromachi ℈jß, syrupi de succo citri ʒj, fiat opiata.

XXXXII. *Species temperatæ pro epithemate cordis, pro sacculis ad pulsuum regionem applicandis, & pro nodulo aspersorio ad nares, frontem, & tempora: vel ad frontalia contra syncopen:* Temperiert puluer zum Hertz vberschlag/Pulßsäcklein/ anstreichen/oder mit eindunckten tüchlein mit den Hertzwassern diß puluer vermischt vnd vber die Stirnen/auch Schläff geschlagen/wider Ohnmachten vnd groß blödigkeiten.

℞. Spec. cardialiũ temperatarũ ʒß, santalorũ omniũ ana ʒj, xiloaloes rad, angelicæ sem & cort. citri ana ℈j, croci, camphuræ ana ℈ß, confect. alkermes ℈jß, zedoariæ, diptami alb. ana ℈jß, rosarum rubrarum, florum tunicæ,

calen-

calendulæ, meliſſæ, bugloſſæ ana ℈j, ſpec. diacinnamomi, liberantis ana ℈ij, fiat omniũ puluis tenuiſsimus ℞ vſu.

Kräfftige Hertzwaſſer mit bemeltem Hertzpuluer zu vermiſchen/ vnd brauchen wie obſteht:

℞. Aceti florum tunicæ, ſambucini, roſacei aq. roſarum, ſpiritus cinnamomi ana ʒjß, aq. ſcordij meliſſæ, acetoſellæ, carduibenedicti ana ʒvj,

XXXXIII. *Syrupus peſtagogus* Sanfft purgier vnnd Peſttreibender ſyrup/ſein gebrauch am 60. blat/ zuſehen iſt.

℞. Myrobalanorum omnium ana ʒj, contundantur craſsius, & fricentur oleo amygdalarum dulc. infundantur in lib. 6. infuſionis roſarum horis 24. poſteà addantur rad. angelicæ, petaſitidis, tormentillæ, enulæ cãp. apij, fœniculi, polypodij, cychorij ana ʒiß, herb. acetoſellæ, ſcordij, arthemiſiæ, ſcabioſæ ana pi, florum calendulæ, hyppericonis, tunicæ ana pß, ſem. carthami ʒß, ſem. citri, geniſtæ, acetoſæ, rutæ, aniſi, fœniculi, carui ana ℈iiij, baccarum hederæ arboreæ, iuniperi, ſambuci ana ʒiij, foliorum ſenæ elect, ſine ſtipitibus ʒiijß, agarici trociſchati, tamarindorum paſſularum ana ʒjß, rheubarbari veri, epithymi, cort. citri, ciñamomi ana ℈iiij, Mitthridatij ana ʒß fiat iterum infuſio horis 24, ac pòſt validam expreſsiònem addatur ad liquoris binas quaſquè libras ſacchari libra vna. fiat coctio ſ.a. ad ſyrupi conſiſtentiam.

XXXXIIII. *Puluis ſiue ſpecies cathartici peſtitentialis*, Purgier vnd Gifftreibend puluer wider die Peſt: am 60. blatt.

℞. Agarici albiſsimi & recenter trochiſcati, ſalis arthemiſiæ ana ʒß, rheubarbari veri, turpethi optimi, hermodactylorum recentium ana ʒv, diagridij ʒiij,

ʒiij, Theriacæ Andromachi ʒij, rad serpentariæ, tormentillæ, chelidoniæ maioris, angelicæ; baccarum hederæ arboreæ, sem. ebuli, synapis alb. carduibenedicti ana ʒß, santali citrini, zingiberis, mastichis, anisi, croci, cinnamomi ana ℈ij, misce, fiat puluis subtilissimus: qui diuisus in tres partes pro qualibet remanent ʒiß. Prima pars pro speciebus asseruetur in vitro bene clauso: sumitur cum syrupo de succo citri vel de acetosa vel aq. stillatitijs q.s. atq; dosis de hoc puluere per se competit pueris ℈j: Iunioribus ℈ij: adultis ʒj: robustioribus ℈iiij:

Catharticum Pestilentiale maius in tabulis: Purgier vnd Gifft treibende täfelein am 60. blatt.

XXXXV. Ex altera parte dicti pulueris scilicet ʒiß cum triplo sacchari videlicet ʒiiijß, fat confectio tabulata: dosis est pro pueris ʒiß: Iunioribus ʒiij: adultis ʒß: robustioribus ʒv: vel ʒvj.

Catharticum pestilentiale minus opiatum, Purgier vnd Gifft treibende Latwergen: am 61. blatt.

XXXXVI. Ex tertia parte eiusdem pul: scilicet ʒiß, cum triplo syrupi de succo citri vel limoniorum scil: ʒiiijß fiat electuarium in forma liquida, dosis est eadem vti superiorum tabularum.

XXXXVII. *Conserua cathartica & alexiteria contra pestem*: Durch den schweiß vnnd stulgang Gifftttreibender Zucker/ am 61. blatt.

℞. Conseruæ acetosellæ, florum tunicæ ana ℈iiij, olei theriacalis chymici, guttas 8. specierum aromatici rosati grana 4, *diagridij* grana 8. vel 10. aut 12. pro re-

spectu

spectu personarum & constipationis, &c.

XLVIII. *Morselli cathartici & alexitery contra pestem, ibidem:* Schwitz vnd purgierstrützelein.

℞. Conseruæ acetosellæ, florum calendulæ, carniũ citri condit. ana ʒj, specierum aromatici rosati, diatragantheꝫ frig. ana ʒß, diagridij ʒiß, turpethi opt: hermodactilorum recentium ana ʒj, salis arthemisiæ, carduibenedicti ana ʒß, zingiberis, camphuræ, croci ana ℈ß, sacchari in aq. rosarum dissoluti ʒiiij, in fine adde olei Theriacalis ℈jß fiat confectio s. a. in morsellis.

LXIX. *Potio purgans pestifuga pro tempore & natura calidis ibidẽ.* Pest purgiertrüncklein / bey hitziger zeit vnd Person zugebrauchen.

℞. Rad. tormentillæ, plantaginis maioris, acetosæ, cychorij ana ʒj, herb. acetosellæ, verbenæ, violarum, ana pi, sem. acetosæ porulacæ, santali albi ana ℈j, tamarindorum passularum ana ʒij, agarici trochiscati, electuarij de ouo, rheubarbari ana ʒß, myrobalanorum citrinorum indorum ana ʒiß: foliorum sennæ elect. ℈iiij, fiat omnium decoctio in aq. acetosæ q. s. ad remanetiam ʒiijß colaturꝫ adde syrupi de floribus persicorum ʒß, boli arm. præp. ℈j, misce, & exhibe.

L. *Similis aliæ potio purgans pro tempore & natura frigidis.* Pest purgiertrüncklein bey kältiger zeit / vnd Person zubrauchen am 61. blatt.

℞. Rad. chelidoniæ maior: angelicæ, petasitidis, fæniculi ana ℈ij, herb. rutæ, tanaceti, scabiosæ ana pj, sem ebuli, rutæ, carthami ana ℈j, foliorum sennæ elect: ʒß agarici trochiscati ʒiß, turpethi opt: electuarij bezoartici ana

℈j, fiat omnium decoctio in aq. tanaceti q. s. ad remanentiam ʒiijß: colaturæ adde oximellis squillitici ʒß. misce.

LI. *Extractum diaphoreticopestagogō*: Pest treibend *extract* durch schweiß vnd stülgang am 61. vnd 62. blatt.

℞. Agarici albis: recenter trochiscati, turpethi opt: rheubarbari recentis ana ʒj, foliorum senæ elect: ʒv, rad. petasitidis, polypodij, tormentillæ, fœniculi, hyrundinariæ, cichorij, garyophillatæ, enulæ camp. ana ʒj, baccarū hederæ, lauri, iuniperi ana ʒß, sem. ebuli, berberorum, carduibenedicti ana ʒiij, herb. arthemisiæ, acetosellæ, florum calendulæ sic: ana ʒß, Mithridatij ʒvj, croci ʒjß, camphuræ ʒß, mastichis, cinnamomi, santali citrini, cort. citri ana ʒij, sem anisi, fœniculi, carui ana ʒj, fiat s. a. cum vino sublimato. Extractum ad mellis consistentiam redigendo: & seruetur ad vsum.

LII. *Tabulata diaphoreticopestagoga*, Pest treibende tafelein durch schweiß vnd stülgang am 62. blatt.

℞. De hoc extracto ʒij, diagridij ℈ij, syrupi de succo citri, rob ribium ana ʒij, confectiuæ acetosellæ ʒß, sacchari fini in aq. verbenæ dissoluti ʒviij, fiat confectio tabulata pondere ʒij: ʒß: vel ʒv. pro dosibus disparibus ad respectum disparium personarum.

LIII. *Sal pestilentiale pro cura polycrestos*: Pest treibend Saltz/ durch schweiß/ stül vnd harngang.

℞. Lixiuij, ex cinetibus nucū iuglandium immaturarum facti ℔xij, cui infunde cinerum arthemisiæ ʒvj carduibenedicti, acetosellæ, bethonicæ, scabiosæ ana ʒjß, cinerum granorum hederæ arboreæ, iuniperi, sambuci ana ʒiij, cin. rad. petasitidis, tormentillæ, gentianæ, cho-

lydo-

lydoniæ maior: ana ʒjß, cinerum foliorum & corticis mezerei ʒvij, ſtent in infuſione per 4. dies, decies tranſcolando: huic colaturæ rurſus infunde foliorum ſenæ elect: abſque ſtipitib. ʒvj, agarici albiſs. & recenter trochiſcati ʒij, Theriacæ Andromachi ʒj, ſem. carthami, camphoræ, croci ana ʒij, ſem. aniſi, fœniculi, macis, zingiberis ana ʒj; ſtent rurſus infuſa per 4. dies quotidiè agitando: poſteà exprimantur, & in vaſe vitreato ad ſalis vel lapidis conſiſtentiam coquito, totiesq; recoquito, donec ſal optimè condeſcat, & pro vſu ſeruato in vitro probè clauſo.

LIIII. *Rotulæ peſtilentiales pro cura polycreſtæ.* Zeltlein durch ſchweiß/ ſtůl vnd harn / das Gifft außtreibende am 62. platt.

℞. Huius ſalis polycreſti ʒjß ſyrupi granatorum, rob berberorum ana ʒß, citri conditi exſiccati ʒj, ſacchari in aq. acetoſellæ diſſoluti ʒvijß fiant rotulæ.

LV. *Pillulæ peſtilentiales diaphoreticæ & pantagogæ:* Peſtilentz pillulen / das Gifft durch ſchweiß vnd ſtulgang außführende.

℞. Aloes ſucco citrini in aq. ſcabioſæ lot, electuarij bezoartici ana ʒj croci, myrrhæ, maſs: pill: cocchiarum, diagridij ana ʒij, maſtichis, boli armeni præp. cinnamomi camphoræ ana ʒß, olei theriacalis ℈iiij, cum ſyrupi de acetoſitate citri qſ. formetur maſſa pillularis pro vſu.

LVI. *Mixtura ſyruporum & rob proſiti extinguenda per ſe ſumenda; vel cum aqua hordeacea in ulepum miſcenda.* Saurlechte mixtur von ſafften zum Durſt allein meſſen / oder mit Gerſtenwaſſer zu einem Julep angieſſen.

℞. Syrupi de acetositate citri, de succo limoniorum acidorum, de granatis ana ℥j, rob ribium, berberorũ, syrupi violacei ana ʒvj: misce.

LVII. *Electuarium curatiuum & præseruatiuum bubonum & carbunculorum.* Blatter Latwergen zubrauchen/so schon Beulen/oder Carbunckel außgefahren seind: ein quintlein oder 4. scrupel einzunemen/ vnd darauff schwitzen/ am 78. Blatt.

℞. Scordij, sacchari ana ʒiij, rad. tormentillæ, diptami albi, zedoariæ, gentianæ, angelicæ, garyophyllatæ ana ʒj croci, camphoræ ana ℈ij, euphorbij, mastichis ana ʒß, puluerizentur omnia seorsim, commisceantur & aspergantur aqua carduibenedicti, in qua dissoluantur Theriacæ Andromachi ʒij, cum syrupi de scabiosa & acetosa q.s. fiat electuarium opiatum.

LVIII. *Clyster intestina ab acredine bilis eluens, anodynus, absterſorius, modicè astringendo roborans, & consolidans.* Clystier so die scharpff Gall außführt / schmertzen legt / abwäscht/das eingeweyd stärckt vnd widerheylet.

℞. Aquæ mellis, in qua hordei mundi ℥j coxerit, colato ad ℔ iß: cui colaturæ adde rad. althęæ, plantaginis, liliorum alb. ana ℥ß, herb. maluæ, scabiosæ, millefolij, florum chamomillæ, verbasci, rosarum rubrarum ana pj, semlini, fænugræci, cydoniorum ana ℥ß, myrobalanorum citrinorum, indorum ana ʒiij, coquantur q.s. ad ℔j. in colatura dissolue boli arm. præp. phylonij perfici, ana ʒß mellis & olei rosaceorum ana ℥iß, butyri recentis ℥ß, pinguedinis hædinæ, olei hypericonis ana ʒiij, oui vitellum misce, fiat enema.

Pesta-

LVIII. *Pestcolagogon & melanagogon*: Gifft / Gall / vnnd melancholey außführend trünncklein.

℞. Rad. petasitidis, serpentariæ, cychorij, polypodij ana ℈iß, herb acetosellæ, violarum, florum calendulæ ana pi, epithimi ʒj, foliorum senæ elect. ʒß, rheubarbari, myrobalanorum citrinorum, indorum ana ʒj, sem. acetosæ, plantaginis, carui ana ℈j, tamarindorum, pessularum ana ʒij: fiat omnium decoctio in aqua ex floribus persicorum q. s. ad remanentiam ʒiij: in colatura dissolue oximellis squillitici, syrupi de pomis, syrup. de cychorea cũ rheubarbaro, Mitthridatij ʒß misc. fiat haustus sol.

LX. *Species cordiales frigidæ* in grosser hitz zum Hertz vberschlagen / Pulßsäcklein vnd büschelein zum anstreichen.

℞. Santali rubri, albi ana ʒiß, spodij vel eboris vsti, ossis de corde cerui, rosarum incarnatarum ana ʒj, corticis citri, succini alb. præp. ana ʒß, spec. diamargarit. frig: ʒij, spec. de gemmis frig. ʒj misc. fiat puluis tenuissimus:

Külende Hertzwasser zu bemeltem Hertzpuluer zu mischen *pro vsu.*

℞. Aq. still: rosarum incarnat. boraginis, violarum, buglossæ, melissæ, florum nympheæ ana ʒj, aceti florum tunicæ, rosacei ana ʒiß aq: cinnamomi ʒiß: misce.

LXI. *Species cordiales calidæ*, In grosser Hertzkälte vnnd frost zu brauchen: wie vorigs.

℞. Santali citrini, ligni aloes ana ʒiß, rosarum rub. spec. diacinnamomi ana ʒiß, diamoschi dianthos ana ʒß, spec liberantis, coralli rubri præp. ana ʒj, croci, macis, nucis moschat. ana ℈ij, smaragdi, hyacinthi præp: cam-

phoræ ana ℈j: misc. fiat puluis subtilissimus pro vsu.

Kräfftige Hertzwasser/ mit obgesetztem puluer zu vermengen vnd brauchen.

℞. aqua rosarum rub. ex cortice citri, melissæ, saluiæ, florum tiliæ, lilij conuallium, rorismarini ana ʒj, aq. cinnamomi opt: ʒjß, aceti rosacei, rutacei ana ʒvj, misc.

LXII. *Linimentum cordiale frigidum.* In grosser Hertzhitz vmb das Hertzgrublein zusalben.

℞. Olei violacei, scorpionum, rosacei, amygdalarum dulc. ana ʒß, olei hypericonis, butyri recentis ana ʒij spec. cordialium frigidarum suprà positarum ʒ iß, corallij alb. præparati, margaritarum præp. electurarij de ouo ana ℈ij: misc, pro linimento.

LXIII. *Species pro sacculo cordiali frigido*, Hertzkuelend säcklein.

℞. Florum borraginis, buglossæ, violarum, rosarũ pallidarum ana ʒij santali albi, rubri ana ʒj, croci camphoræ ana ʒß, spec. diamargarit. frig. spec. cordialium temperat. ana ʒj, sem. citri, anisi, electuarij de ouo ana ℈ij, spec. diatraganthæ frig. misc. minutim incisa & contusa, fiat sacculus cordialis interpunctus ex serico rubro: Soll diß Hertzsäcklein mit obgesetzten kräfftigen Hertzwassern besprengt/ vnd lawlecht vber das Hertzgrueblein gelegt werden.

LXIIII. *Linimentum cordiale calidum:* In Hertzfrost/ vnd grosser kälte zubrauchen.

℞. Olei rutacei, absynthini, mastichini, scorpionum ana ʒß, olei *infusionis* maioranæ, rorismarini ana ʒij: olei

macis

macis, nucis moschat. per express. ana ʒj, Theriacæ Andromachi, confectt: alkermes ana ʒß, misce fiat linimentum circa cor illinendum.

LXV. *Species pro sacculo cordiali calido:* Kräfftige Specereyen in grosser Hertzkälte zuvberlegen.

℞. Corticis citri exsiccati recentis ʒß, florum rorismarini, spicæ celtic. rosarum rubrarum, melissæ ana ʒiß, garyophillorum, cinnamomi, macis, nucis moschat. ana ℈ij, santali citrini, xiloaloes, spec. aromatici rosati ana ℈ij, fiat sacculus cordialis, vt ante. Mit obgesetzten Hertzstärckenden hitzigen wassern besprengen/ vber das Hertzgrüblein legen/ vnd offt wider erneweren.

LXVI. *Aqua confortans in syncope, cordis palpitatione, tremore & convulsionibus vsupanda.* Hertzkrafftwasser inn Ohnmachten/ Hertzzitter/ vnd Sichtern zuniessen.

℞. Aq. still: ex cortice citrij mali, melissæ, borraginis, buglossæ, florum tiliæ, lilij conuallium, herb. Trinitatis, florum pæoniæ ana ʒvj, rosarum rub. florum calendulæ, scabiosæ ana ʒß spiritus lilij conuallium, aq. cinnamomi, aq. vitæ ana ʒj, manus Christi perlat. ʒij, margaritarum præp. terræsigillatæ, corallij rub. præparati, ana ʒj: (lapid. bezoartici orientalis, occidentalis ana grana viij pro diuitibus adde) misc. Darnon dem patienten offt ein löffel voll eingeben/ zuuor vmbschwenckẽ.

LXVII. *Opiata propellens tremorem & palpitationem cordis ac roborans.* Hertzlatwergen im Hertzzitter vnnd klopffen zu gebrauchen.

℞. Cort. citri conditi ʒjß, conſeruæ bugloſſæ, anthos, meliſſæ ana ʒß, roſarum rub. rob. ribium ana ʒiij, nucis moſchat: condit: ℈iiij, ſpec: de gemmis diamargarit: frig: oſsis de corde cerui ana ℈ij, folia auri num. iij ſyrupi de pomis, ſyrupi de acetoſitate citri ana ʒvj: miſc. pro diuitibus adde confect: alkermes ℈iiij, lapid. bezoartici oriental. gran 6. occidentalis gran 8. commiſce.

Soll der Kranck offt ein halbe baumnußgroß einnemen.

LXVIII. *Confectio ſtomachalis reſtauratiua omnium coctionum; cacochymia leniter prius educta: cum regimine moderatæ diætæ, &c.*

℞. Tab. ex ſpecieb. aromatici roſati, diarrhodon, diatrion ſantalon ana ßiij, diamoſchi, diatrion pipereon, diagalangæ ana ʒij, diarèos ſimꝑl. diatraganthæ frig: ana ʒjß, cort. citri conditi exſiccati ʒij, tab. ex ſucco limoniorum acid. berberorum ana ʒvj, confect: aniſi, coriandri, fœniculi, carui ana ʒß crudorum ana ʒij, cinnamomi odoriferi ʒij, nucis moſchat. macis ana ʒj incide tenuiter ſatis incidenda pro vſu poſt paſtum.

ZVm beſchluß merck/ das hierinn ſowol für niderſte Arme vnd gemeine Leuth approbierte, auch ring im Gelt/ verwahr vnd hülff mittel: als für Reiche auch fürnembſte Ständ/ von jüngſten Kindern biß auff das höchſte Alter/ anmütige/ erwünſchte vñ vil tauſentmal bewerte remedia zufinden ſeind: bey welcher zeitlichem vnnd rechtem gebrauch/ einstheils der Artzneyen dreyerley pfachten/ doſes, oder quantiteten fleiſſig in acht nim: als auff einmal zu-

ge-

gebrauchen die minder oder ringste pfacht für junge Kinder/ Schwangere Frawen / vnd Kindtbetheren: die mitlest quantitet für Alte vnd schwache Leuth/die mehrer dosis aber für starcke Personen dienet. Anders theils auff die vmbständ / complexion, art /vnd eygenschafft der hitzigen zeit vnnd Menschen zusehen ist: als schweiß vnd stülgang treibende/auch stärckende Artzneyen / sollen mit külenden zusätzen eingenommen werden: benandtlich mit Saurampffer/ Viel/ Holder vnd Pfersichblüst/Rosen/ Eysenkraut= Borretsch / Küttenen / Sant Johannsbeer / Citronen/ Limonen/ oder Granatensafft / syrup/ destillierten wassern oder conseruis auch ein wenig dergleichen Essig hinzu mischen /2c.

Entgegen aber kältige zeit vnnd Personen erforschend wärmende zusätz / als Wein / Rauten/ Rheinfahrn / Cardobenedicten / Angelicesafft oder syrup/ auch bemelte Theriacalische destillierte Wasser/2c.

Vnnd dieweil in Sterbensläuffen die fürnemste fähl auch gröste mängel erscheinend / wann je eins das ander mit gefährlichem zuwandel vergifftet: bey jemandts kein schonen ist: vnd man in gemein zu spaat darzu thut: also/ das erst nach dem angriff vber 3. 4. oder 5. tag vil in die Lasareth oder klaghäuser einkommen: da dann vnder vil Personen offt wenig wider darvon kommen/ allein auß hinlässigkeit.

Bey Tag vnd Nacht/ nach rechten Mitlen tracht/
Hast in 12. stunden nit darzu gethan:
So müst auß vnfleiß du dein leben lahn.

Derwegen alle Obrigkeiten jhre Vnderthonen ohn schrecken vnd mit guter bescheidenheit / durch die Pfarrherren auff offentlichen Cantzlen/ neben Christlichem eyfer zu zeitlicher Cur / auch andern bemeldten nöttigen gebott vnnd verbotten / hierinn ermahnen vnd auffmuntern sollen: damit durch Geistliche hülff vnd rechte natürliche mittel/ menigklich bey Seel vnd Leibs gesundheit erhalten werde Amen.

Index & ordo Magistraliüm & specificarum compositionum in hoc opere contentarum, prior numerus ordinem, secundus folium indicat.

I. Puluis pro suffumigio contra pestem. Ein lieblich Rauchpulver/ 104
II. Candelæ pro suffitu, Rauchkertzlein/ 105
III. Aliæ candelæ pro fumo. Andere Rauchkertzlein 105
IIII. Trochisci parui pro suffitu, Kleine Rauchzeltlein. 105
V. Trochisci maiores pro fumo, Grosse Rauchzeltlein. 105
VI. Amulet Täfelein am Halss tragen/ 106
VII. Argentum viuum auellanæ inclusum & collo appensum 106
VIII. Acetum bezoarticum præseruatiuum & expu siuum, Giffttreibender Essig zum verwahren vnd curieren. 106
VIIII. Balsamus contra pestem, zum anstreichen præsernatiff. 107
X. Aqua vitæ contra pestē præseruatiua & expul. Pestilentzwasser. 107
XI. Vinum Theriacale sublimatum præseruatiuum & expulsiuum, Theriacalischer Brandtwein im Winter vnd für Alte Leuth zubrauchen. 108
XII. Morselli Alexipharmaci præseruatiui & curatiui, Strützelein wider die infection. 108
XIII. Aqua vitæ contra pestem præseruatiua & curatiua fortior. Stärcker Guldtwasser wider die Pest dann das vorig. 109
XIIII, Puluis bezoarticus contra pestem & omne venenum præseruatiuus & curatiuus, Giftjager zum verwahren. 109
Alius puluis precioſior. 109

XV. Pillulæ Pestilẽ. præs.& sudoriferæ Pestilentz pillulen zum schwitzẽ 110
XVI. Antidotus aurea contra pestem præseruatiua & curatiua Guldine Latwergen wider die Pest. 110
XVII. Extractum contra pestem. Pestextract, Ein præseruatiff vnd hülffmittel. 111
XVIII. Oleum Theriacale chymicum contra pestem. Scharpff Gifftreibend Oel. 111
XIX. Ex hoc oleo tabulata funduntur ad præseruandum & curandũ. 112
XX. Sal Theriacale chymicum contra pestem præseruat.& expulſ. Theriacalisch Saltz/ zum verwahren vnd curieren. 113
XXI. Ex eodem sale tabulata fiunt. 113
XXII. Theriaca pauperum contra pestem præseruat. & curat. Der Armen Tryar. 113
XXIII. Puluis bezoarticus pauperũ contra pestẽ. Der armen giffpuuer. 114
XXIIII. Pillulæ pauperum diaphor. præseruat. Der armen schwitz pillulẽ. 114
XXV. Aqua vitæ pauperum contra pestem. Der Armen Guldwasser wider den Pressen. 114
XXVI. Trochiſci ſublinguales præseruat. contra pestem. Zeltlein zum verwahren vnder der zungen zuhalten. 115
XXVII. Liquor pro ſpangiolis in eo madefaciendis & pixidibus forminulẽtis ad odorandum. Safft zum verwahren/ schwämlein all 4. tag darinnn anzufeuchten vnd daran zuriechen. 115
XXVIII Nodulus ad odorandum ex ſerico rubro: Büschelein in Rautenessig gebeitzt zum riechen im außgang. 115
XXIX. Nodulus alius idem præstans ibidem. Ein ander Büschelein zum geruch. 116. XXX. Pomamber ibidem.
XXXI. Ein ander pomamber ringer im Gelt ibidem.
XXXII. Linimentum ad nares, cordis regionem tempora & manuum metacarpia contra pestem. Woltriechend vnd köstlich sälblein wider die Pest/ vnder die Nasen/vmb das Hertz/an die schläff vnd Puiß der Händen. 117
XXXIII. Amuletum ex arſenico cum argento viuo fuſo pro diuitibus. Arsenic täfelein am Hals zutragen wider die Pest/ mit goßnem Queckſiber vnnd Mercurio ſublimato für Reiche. 117
Numiſmata oder goßne pfenning am Hals zu tragen wider die Pest.
XXXIIII. Scutum pectorale contra pestem ex ſerico rubro cordis inſtar effigiatum. Brustflecklein von rotem doppeltaffet wie ein Hertz formiert/vnd mitten ein das Amulet täfelein geneyet/für Stattliche Personen.
XXXV. Electuariũ peſtifugũ roborans pro prægnantibus & puerperis. ſtärckende Latwergen wider die Pest/ für schwangere Frawen Kindtbetterin. 118
Auch Hertz täfelein ibidem pro iſdem.
XXXVI. Ex altera parte præſ. pul. fiat conf. tab. præseruatiff täfelein. 119
XXXVII. Puluis præseruatiuus pauperum prægnantium & puerperarum. Für Arme schwangere Frawen kräfftiges puluer oder zu einẽ Tryet zumachen. 119
XXXVIII. Electuarium præseruatiuum infantium & minorennium. Kinder-Latwergen. 119
XXXIX, Suppoſitoria ex agarico trochiſcato & ſpeciebus hieræ,&c. Stülzäpfflein vor dem Schweiß in harter verſtopffung zubrauchen. 119.

XXXX. Clyster emolliens, flatus discutiens, anodynus, leniter purgans, & pestagogus. Clystier so lindert/schmertzē legt/purgiert/ bläst vñ gifft außzeucht 119
XXXXI. Mixtura cordialis in forma opiatæ. Gifft vnnd Hertz Latwergen zu stärckung vnd wider die Pest. 120
XXXXII. Species temperatæ pro epithemate cordis pro sacculis ad pulsuum regionē applicandis, & pro nodulo aspersorio ad nares, frontē & tempora, Temperiert puluer zum Hertz vberschlag / Pulßsäcklein vnd anstreichē. 120
XLIII. Syrupus pestagogus, Sanfft purgier vnd Gifttreibender syrup. 121
XLIIII. Puluis siue species cathartici pestilentialis, Purgier vnnd Gifttreibend puluer wider die Pest. 121 (bende täfelein.) 122
XLV. Catharticum pestilentiale maius in tabulis, Purgier vnd Gifttreibend Latwergen. 122 (vnd stulgang Gifttreibender Zucker) 122
XLVI. Catharticum pestilentiale minus opiatum, Purgier vnd gifttreibende Latwergen. 122 (vnd stulgang Gifttreibender Zucker) 122
XLVII. Conserua cathartica & alexiteria contra pestem, Durch den schweiß
XLVIII. Moselli cathart. & alexiterij cōtra pestē. Gifft purgier stück elm. 123
XLIX. Potio purgans pestifuga pro tempore & natura calidis Pest purgiertrünckleim für hitzige zeit vnd Leuth. 123
L. Similis alia potio purgans pro tempore & natura frigids, ibidem.
LI. Extractum diaphoreticopestagogon Pesttreibend extract durch den schweiß vnd stülgang 124 (durch schweitz vnd stülgang. 124
LII. Tabulata diaphoretico pestagoga, Saure pesttreibende Täfelein/
LIII. Sal Theriacale pro cura polycreston, Pest treibend Saltz/ durch den den schweiß/harn vnd stülgang. 124
LIIII. Rotulæ pestilentiales pro cura polycrestæ, Saurlechte zeltlein durch den schweiß/harn vnd stulgang treibende. 125
LV. Pillulæ pestilentiales diaphoreticæ & pantagogæ, Durch den schweiß vnd stulgang treibende pestilentz pillule. 125
LVI. Mixtura syrup. & rob pro siti extinguenda, safft wider den durst. 125
LVII. Electurarium curatiuum & præseruatiuum bubonum & carbunculorum. Plater Latwergen. 126
LVIII. Clytter intestina ab acredine bilis eluens, anodynus, absterforius modicè adstringendo roborans & consolidans. Clystier so die Gall außführt schmertzen legt/das eingeweyd abwäscht/stärckt vnd heylet. 126
LVIIII. Festcolagogon & melanagogon. Gifft/Gall vnnd Melancoley außführend mittel. 126 (hertz vberschlagen pulßsäcklein/ꝛc.) 127
Lx. Species cordiales frigidæ, Hertzpuluer in grosser hitz vñ blödigkeit zum
Lxi. Species cordiales calidæ, in kälte vnd blödigkeit stärckpuluer/ꝛc. 127
Lxii. Linimentū cordiale frigidū, Kräfftig sälblin zu stärckung in hitzē. 128
Lxiii. Species pro sacculo cordiali frigid. Hertzsäcklein in grosser hitz. 128
Lxiiii. Linimētū cordiale calid. In kälte vnd blödigkeit Hertzsälblein. 128
Lxv. Species pro sacculo cordiali calido Hertzsäcklein in kalter blögk. 129
Lxvi. Aqua confortans in syncope &c. Krafftwasser in Ohnmachten/ꝛc. 129
Lxvii. Opiata pro pellens tremorē &c. hertzlatwergē zum hertzklopfē/ꝛc. 129
Lxviii. Confectio stomachalis restauratiua omnium coctionum cacochymia leniter educta cum regimine moderatę diætæ. Nach entledigung zu stärckūg deß gantzē Leibs kräfftig Magen confect/all Morgen/nach Imbiß vnd nacht essen ein Ducaten schwer eingenommen. 130

FINIS.

TYPVS Oder Register der vorgehenden drey Theil diß Tractätleins/vnd

I. Declaratio oder beschreibung halt in sich.

Was die Pestilentz sey / am 3.blatt. Jhren vrsprung vnd vnderscheid am 3.4. vnd 5.blatt. Vorbedeutungen ob der Lufft vergifft oder nit seye/ am 5. vnd 6. blatt. Zeichen als vorbotten deß Presten/am 39. bey welchen noch wol zuhelffen ist. Gewisse zeichen das der Mensch mit dem Presten behafft sey/ vnd bey solchen zeichen gefährlich wider zuhelffen ist/ am 6. vnd 7. blatt. Wo die sucht jhr fürnembste wohnung vnd stell im Leib hab/am 7.bl. Vorbedeutungen/ ob der Kranck wider aufkome/oder sterben werde/ am 8. vnd 9. blatt.

II. Præseruatio oder vorbewahrung da rüber gehört

Præseruatio sui ipsius, oder wie sich jeder selbs verwahrk sol

Rectificatio aëris, oder reinigung deß Lufft/am 9.10.vnd 11.blatt zeigt an: wie offentliche vnd priuat häuser zuberäuchen seyen/ am 11.12.vnd 13.blatt. Räuch für gemeine haußhaltungen/am 13. vnd 14 blatt. Räuch für Reiche/ auß der Apoteck zuforderen/am 14. vnd 15.blatt.

Für gemeine Leuth.

Außwendig/ an Rauten mit Essig besprengt riechen im außgang/am 17.blatt. Kuglen von Reckholterholtz mit schwämlein vnd safft daran riechen am 17.b. Büschelein in Roß oder Rautenessig getunckt/gleichfahls brauchen/am 17.b. Amulet täfelein am hals tragen/ am 18. blatt.

Jnwendig: Nußlatwergen am Morgen einzunemen/am 16. Volgend mittel zum verwahren vnd curieren für Arme auß der Apoteck der Armen Tryax/am 23.blatt. Giftpuluer am 23.b. Schweißpillulen am 23.b. Guldinwasser am 24.blatt.

Für Reiche.

Jnwendig: Acetum bezoarticũ Gifftreibender Essig am 19. b. Aqua pestilent: Pestilentzwasser/am 20. b. Vinũ Theriac: sublimatũ oder Theriacalischer Brantwein im Winter zubrauchen am 20.b. Morsell. Alexi: Strützelein wider die infection, am 20.b. Aqua vitæ contra pestem: Guldinwasser am 20.b. Puluis bezoarticus Gifftjager am 20. b. Pillulæ pestilent. Schwitz pillulen am 21. b. Antidotus aurea Guldinlatwergen am 21. bl. Extractũ cõtra pest: oder Pest extractt, am 21. b. Oleũ Theriac. chymic. contra pest: Scharpff Gifftreibend Oel am 21.b. Manus Chr: pesti fug: saure gifftäfelein am 22.b. Trochis: subling: od zeltlein im außgang vnder der zungẽ zuhalten/am 24.b. Außwendig Pixid: ex lig: iunip: od pixlein zum riechen cũ liquore suo, am 24.b. Nodul: ex seric: rub: oder büschelein in Essig duncke vñ daran riechen: Ander büschelein gleicher krafft/am 24.b. Köstlich pomäber: Ein ander pomäber ringer im Gelt/ am 24.b. Linimẽt: oder wolriechend sälblein wider die Pest/ vnder die Nasen/ vmb das Hertz/ an die Schläff vnd Pulß der händen zum anstreichen/am 24.b. Amulet täfelein von arsenic: vnd goßnẽ Queckssilber: oder Numism. cõt. pest. Goßner pfenning am hals tragen/ am 25.b. Scutũ pect. cont. pest: oder Brustflecklein wie ein Hertz formiert/ von rotẽ doppel taffet mit Baumwoll vndersteppet mitten ein das Amulet geneyet / am 25. blatt.

Für schwangere Frawen vnd Kinder/

Einfache stuck vnd composita selbst ring zuhaben/ oder auß der Apoteck zuforderen/ am 25.vnd 26.b. Stärckende Latwergen am 26.b. Præseruatiff täfelein im Mund sanfft zergehn lassen/am 26.b. Præseruatiff puluer für arme am 26.b. Kinderlatwergen am 27.blatt.

Für menigklich: Purgieren/Aderlassen/Schrepffen/vnd anderen Leibs reinigungen/am 27.vñ 28.b. Regiment in essen vñ trincken für gesunde/am 30.31.32.vñ 33.b. Verbotne speiß vnd tranck in sterbensläuffen am 34. b. Ordnung für Geistliche vñ Weltliche / so zur Cur vnd wart der Krancken geordnet seind.

Schwitz mittel / so der schweißtrunck nicht bleiben will / am 40.b. vnnd wann der Mensch nicht schwitzen kan/ was jhme zuthun sey / am 41. blatt.

III. Curatio oder widerheylung 6. puncte begreifft.

1. Voran in der Cur am 39. vnd 40. blatt

Manicheley formen zum schweiß nach jedes art/ vñ vermögẽ/ am 42. blatt.

Für gemeine Leuth.

Das erst Schwitztrünchlein mit Giftpuluer oder der Armen Tryax einzunemmen /am 42. b. Ein ander schwitz trüncklein mit kräfftigem puluer wider den Presten/am 43.b. Dritt schwitztranck mit puluer darinn einzunemen /am 43. vnd 44.b. Das viert schwitztranck mit Giftpuluer am 45.b. welche jeder selbst bereiten mag. Auß der Apoteck kauff zum schwitzen der Armen Tryax/Giftpuluer/Guldiwasser/am 46.b.

Für Reiche/

Gifftreibender Essig am 46.b. Guldine Latwergen am 46.b. Pestilentzwasser am 46. b. Gifftjager ein bewert puluer am 46. b. Theriacalischer Brantwein am 47.b. Strützelein wider die infectiõ am 47.b. Guldiwasser wider die Pest am 47.b. Schweißtreibend pillule am 48.b. Scharpff Gifftreibend Oel am 48. b. Saure Gifftreibende manus Christi zeltlein am 48.b. Theriacalisch salz wider den Presten am 48.b. Saure Gifftäfelein wider den Presten am 48. b. NB. Jetz bemelte schweißtreibende mittel für Arme vnd Reiche / seind im halben gewicht zum verwahren im 2. theil: in ganzer quantitet aber zum curieren im 3. theil verordnet.

Für Schwangere Frawen/ Kindbetheren/ vnd junge Kinder curatiff destillat am 49.b. Für jenige auch Röm. Keyſ. May. Gemahels sterckung vnnd præseruatiff mittel am 49. 50. vnd 51.b.

Wie der grossen hitz in wehrendem schweiß abzuwehren sey/am 51. b. Was massen vor dem schweiß mit öhlen eingeben zu purgieren/ sonder allein stulzepfflein oder ringe Clystierlein zubrauchen seyen / am 50. vnd 51. blatt.

2. Wider erquickung nach dem schweiß: Für gemeine Leuth am 51. vnd 52. b. Für Reiche Hertzlabungen am 52.b. Für Arme außwendige stärckung zum anstreichen/Pulßflecklein/ Hertz vberschlag/ kräfftig puluer mit hertzwassern vermischen/am 52. vnd 53.b. Ebenmessig für Reiche köstliche species mit kräfftigen Hertzwassern/ hierzu auch Hertzstärckendem liniment gesetzt seind/am 53.b.

3. Aderlassen sanfft bey behafften mit der Sucht: vnd welche Personen darzu taugenlich seyen am 54. b. für die Valbierer Aderläß täfelein am 55.b. Welche zum Aderlassen vntaugenlich vnd nit qualificiert seyen / am 59. blatt.

4 Purgieren sittlich: mit ringen purgätzlein am 60.61.62. vñ 63.b. zusuchen/als mit syrupo pestagogo oder Pestreibendem syrup. Puluere cathartici pestilent: Gifftreibendem puluer. Cathartico pestilent: in tabulis oder Gifftreibenden täfelein. Cathartic. pestilent, opiat. oder schwitz vnd purgier Latwergen. Conserua carthar: & alexiteria oder schweiß vnd stülgang treibender Zucker/wie Zucker rosat einzunemẽ: Morsellis catharticis & alexiterijs, oder Giftpurgier strützelein. Zwey Pestpurgier trüncklein erstes in hitziger/ das ander in kälteiger art vnd zeit zubrauchen: Extracto diaphoret. pestagogo. oder Pestreibend extract, durch schweiß: harn vnnd stülgang. Tabul. diaphoret. pest. von dem extract werden saure Pestreibende täfelein bereit in gleicher würckung: Sale pestilentiali polycresto pro cura oder sanfft Pestreibend Salz zumal durch den schweiß/ stül vnd harngang. Rotulis pestilentialibus pro cura polycrestis, auß disem Salz geußt man mit Citronatsafft oder syrup / saure liebliche zeltlein in gleicher operation, für Stattliche Personen solche chymica remedia zubrauchen seind: Pillul: pestilential: diaphoreticopantagogis, oder Gifft purgier pillulen: Sollen besagte sanffte purgätzlein allzeit ein viertel stund vor dem schwitzen eingenomẽn werden/ 2. stund darauff schwitzen vnd nit schlaffen. Erste würckung geht sanfft durch den schweiß/ demnach durch stülgang/ drittens durch das harnen.

5. Wie man sich in der Cur am andern/dritten/vierten/ biß in den 9. tag vnd forthin verhalten soll / am 63. vnd 64. blatt.

6. Außwendige Cur der

1. Apostem/ Beulen vnd Trüsen: Voran wie das Gifft auß besagten Beulen zu ziehen / vnd volgents sie zu lindern vnnd zu öffnen seyen / mit pflastern vnnd vberschlägen / für Reiche vnd Arme / am 65.66.67. vnd 68. blatt zufinden. Zum andern/wie noch tieff in der haut ligende Beulen herfür zu bringen vnd zu öffnen seyen/ mit bewerten zugpflastern am 69. vnd 70. blatt. Auffetzen mit Etzpuluer am 70.b. oder corrosifftstein mit külender defensiff herumb zubrauchen am 71.b. Auffbrennen oder mit der stieden öffnen/ auch außschneiden am 72.b. soll in 2. tagen geöffnet/ vnd nit länger gewartet werden/ seye das Apostem zeitig oder nit: geschehe durch was mittel es wölle. Nach öffnung eines vnzeitigen Apostems/ schmetzen legen/ dasselbig volls maturieren vnnd reinigen am 73. b. Wann der schad anfacht zuschweren/ brauch reinigung sälblein am 74.b. Jm fahl der schad gar tieff vnd sich nit säubecken liesse: brauch die einsprützung am 75.b. So faul fleisch hierinn wüchße/brauch zuvor außetzen quellmeiselein am 75.b. oder das Etzsälblein mit külender defensiff allzeit herumb am 76.b. Vor 7. oder 8. wochen den schaden nit zuheylẽ/nach gestalt der sach. Nach völliger reinigung / brauch zum wider fleisch zeugen vnd sanfft heylen/ ein bewert fleisch sälblein/am 76.b. Beynebend täglich wider das Gifft etwas einzunemen auch all 3. oder 4. tag ein Gifftreibenden schweißtrunck zu brauchen/ vnd 1. oder 2. stund darauff zuschwitzen ist.

2. Blateren vnd Carbuncklen: Solche seind in gemein gefährlich/ rohte aber vnd gelbe an armen vnd füssen / die sichersten zu curieren seind. Erstlich der patient behend ein Gifftreibenden schweißtrunck einnemmen/vnd darauff wol schwitzen soll: nach widerlabung bald zur Aderlassen / dem Zeichen nach an der bösen seyten / so nichts verhindert/ wie am 55.b. im laßtäfelein zusehen. Jn puncto das Gifft durch vberschläg außziehen vnd den schaden öffnen am 79. b. So die Blater tieff in der haut ligt/ brauch das vesicatorium mit auflegen am 80.b. Nach öffnung schmertzen legen/ linderen/ wol reinigen/ vnd sanfft wider heylen: am 80. vnd 81. b. Beyneben täglich das Gifft auß treibend krafftwasser brauchen/am 81. blatt.

Der mitlaufenden zufählen Cur.

I. Verstopffung der stülgäng vnd durchlauff/ am 82. vnd 83.b. Clystier in der Cur so schmertzen legt sanfft reiniget/ gestellt vñ widerheylet/am 83. b. Köstlich wundtrafft wasser nach reinigung zum gestellen/heylen vnd stercken/am 84.b. II. Vndöwen deß Magens/vnlust zur speise/am 85.b. III. Fluxen oder auffstossen deß Magens/am 86. vnnd 87. b. IIII. Durst/am 88.b. V. Bräune/ am 89. b. VI. Hauptwee von hitzen am 90. blatt. VII. Vnsinnigkeit/ am 91. b. VIII. Hauptwee von hitzigem Apostem / am 91. b. Pestcolagogon & melanagogon, oder Gifft vnd Gall außtreibend mittel/ am 92.b. VIIII. Stetig wachen/ am 92. b. Darfür sälblein an die Schläff streichen/am 93.b. X. Hauptwee von kaltem Apostem/am 93.b. XI. Stetig schlaffen/am 94.b. XII. Hals geschwer/am 95. b. XIII. Ohnmachten/ Hertzzitter/ Hertzklopffen/vñ Gichter oder Kindtwee/am 95.b. Zu den gefährlichen zufählen/volgende stärckungen gebraucht werden: Jn hitziger vrsach species cord. frigidæ oder külend Kraffpuluer/am 97.b Von kälteiger vrsach/ species cord. calidæ oder wärmend Hertzpuluer/am 97.b. Jn hitz linimentum cord. frigd: oder külend Hertzsälblein am 97.b. Sacculus cord. frigid. oder külend Hertzsäcklein/ am 97. b. Jn kälte linimentum cord. calid. oder wärmend Hertzsälblein/am 97.b. Sacculus cord. calid. wärmend Hertzsäcklin/am 97.b. Cordialis aqua contra syncop. & conuulsiones, oder krafftwasser in ohnmachten vnnd Gichtern oder Kindtwee/am 97. b. Electuarium contra tremorẽ & cordis palpitationem, am 98. b. XIIII. Schwerer Athem vnnd Huosten/ am 98. b. Seitenwee/ am 99. b. XV. Würm/am 101. XVI. Nasen bluetern am 102. vnd 103. blatt.

Summarischer Anhalt von der Pestilentz / für Reiche vnd Arme/ Gesunde vnd Krancke/ drey Theil sind: als

SYMBOLVM AVTHORIS:

Quodlibet Medicamentum maximè catharticum, bonum & malum est, ac pro ratione benè vel malè vtentis prodest vel obest: Idem esto Iudicium de cibo & potu; atq; alijs quibusuis omnibus rebus, Theologicis, Iuridicis, Medicis, Politicis Oeconomicis, Militaribus, Mæchanicis, Rusticanis, &c.

Ein jede Artzney sonders Purgierend/ ist böß vnd gut/
Weil jhr Grechter oder Mißbrauch nutz oder schaden thut/
Eben den verstand hat es auch mit Speiß vnnd Tranck/
Also nach gebrauch mit allen dingen: kan dir wol oder mißlingen.
Seye Geistlich / Rechtsglerht/ Artzet oder Burgers stand:
Ein Haußhalter/ Kriegs / Handwercks oder Bawrsmann/ ꝛc.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-134278-p0144-6
DFG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-134278-p0145-2
DFG

120 T

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-134278-p0150-8
DFG

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-134278-p0151-4
DFG